



Anlagen

(§ 3 Abs. 2 KomHKV)

6.1 Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen (§ 3 Abs. 2 Nr. 2 KomHKV)

Haushaltsjahr 2012
in TEUR

Verpflichtungsermächtigungen	2013	2014	2015	2016	2017
	1	2	3	4	5
2008	0,0	-	-	-	-
2009	0,0	0,0	-	-	-
2010	0,0	0,0	0,0	-	-
2011	4.567,4	75,0	0,0	0,0	-
2012	13.282,6	4.129,1	1.950,0	0,0	0,0
Gesamtsumme Verpflichtungsermächtigungen:	17.850,0	4.204,1	1.950,0	0,0	0,0
nachrichtlich: Im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionen (ohne Umschuldungskredite)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Maßnahmebezogene Darstellung der Verpflichtungsermächtigungen (§ 15 KomHKV) des Haushaltsplanes 2012
(in EUR)

VE60.11.01

Nicolaiplatz - EFRE Maßnahmen, Produkt 511.02

Finanzkonto	Bezeichnung	Gesamt	2013	2014	2015	2016	2017
78520000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	487.500	412.500	75.000	0	0	0
78530000	Auszahlung für sonstige Baumaßnahmen	50.000	50.000	0	0	0	0
Summe		537.500	462.500	75.000	0	0	0

VE60.11.02

Hauptbahnhof - EFRE Maßnahmen, Produkt 511.02

Finanzkonto	Bezeichnung	Gesamt	2013	2014	2015	2016	2017
78520000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	1.387.400	1.387.400	0	0	0	0
78530000	Auszahlung für sonstige Baumaßnahmen	60.000	60.000	0	0	0	0
Summe		1.447.400	1.447.400	0	0	0	0

VE66.11.01

Nicolaiplatz - Straßenbau und Kiosk, Produkt 541.01

Finanzkonto	Bezeichnung	Gesamt	2013	2014	2015	2016	2017
78520000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	425.000	425.000	0	0	0	0
Summe		425.000	425.000	0	0	0	0

VE66.11.02

Hauptbahnhof - Straßen, Parkplätze, Produkt 544.01, 546.01

Finanzkonto	Bezeichnung	Gesamt	2013	2014	2015	2016	2017
78520000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	3.072.500	2.572.500	500.000	0	0	0
Summe		3.072.500	2.572.500	500.000	0	0	0

VE51.12.01

Kita DRK Haus 2, Produkt 365.01

Finanzkonto	Bezeichnung	Gesamt	2013	2014	2015	2016	2017
78150060	Zuschüsse für Investitionen an Sondervermögen	160.000	160.000	0	0	0	0
Summe		160.000	160.000	0	0	0	0

VE60.12.01

Bürgerpark Marienberg, EFRE, Produkt 511.02

Finanzkonto	Bezeichnung	Gesamt	2013	2014	2015	2016	2017
78520000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	2.607.000	2.113.800	493.200	0	0	0
78530000	Auszahlung für sonstige Baumaßnahmen	165.000	165.000	0	0	0	0
Summe		2.772.000	2.278.800	493.200	0	0	0

VE60.12.03

Johanniskirche und Ritterstraße 86, Produkt 511.02

Finanzkonto	Bezeichnung	Gesamt	2013	2014	2015	2016	2017
78520000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	4.200.000	2.300.000	1.100.000	800.000	0	0
Summe		4.200.000	2.300.000	1.100.000	800.000	0	0

VE84.12.01

Marienberg, Produkt 575.01

Finanzkonto	Bezeichnung	Gesamt	2013	2014	2015	2016	2017
78520000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	566.700	566.700	0	0	0	0
Summe		566.700	566.700	0	0	0	0

VE84.12.02

Packhof, Produkt 575.01

Finanzkonto	Bezeichnung	Gesamt	2013	2014	2015	2016	2017
78150060	Zuschüsse für Investitionen an Sondervermögen	291.000	228.800	62.200	0	0	0
78520000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	1.281.800	905.100	376.700	0	0	0
Summe		1.572.800	1.133.900	438.900	0	0	0

VE84.12.03

Touristische Infrastruktur Wiesenweg, Produkt 575.01

Finanzkonto	Bezeichnung	Gesamt	2013	2014	2015	2016	2017
78150060	Zuschüsse für Investitionen an Sondervermögen	192.000	144.000	48.000	0	0	0
78520000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	2.415.800	1.791.800	624.000	0	0	0
Summe		2.607.800	1.935.800	672.000	0	0	0

VE66.14.01

Ersatzneubau Planebrücke, Produkt 543.01

Finanzkonto	Bezeichnung	Gesamt	2013	2014	2015	2016	2017
78520000	Auszahlung für Tiefbaumaßnahmen	2.000.000	0	850.000	1.150.000	0	0
Summe		2.000.000	0	850.000	1.150.000	0	0

Gesamtsumme		19.361.700	13.282.600	4.129.100	1.950.000	0	0
Verpflichtungsermächtigungen							

6.2 Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten, der Rücklagen und der Rückstellungen

6.2.1 Verbindlichkeitenübersicht (§ 3 Abs. 2 Nr. 3 KomHKV)

Haushaltsjahr 2012
in TEUR

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum	Stand zum	mit einer Restlaufzeit von			vorauss. Stand zum 31.12.2012
	31.12.2010	31.12.2011	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	
	1	2	3	4	5	6
Anleihen						
Verbindl. aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen						
Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten						
Verbindl. aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen						
erhaltene Anzahlungen						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen						
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden						
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen						
sonstige Verbindlichkeiten						
Gesamtsumme Verbindlichkeiten:						

Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Erfassung und Bewertung des Buchvermögens kann zum derzeitigen Stand eine Ausweisung der Verbindlichkeiten nicht erfolgen.

6.2.2 Rücklagenübersicht (§ 3 Abs. 2 Nr. 3 KomHKV)

Haushaltsjahr 2012
in TEUR

Rücklagenarten	Stand zum 31.12.2010	vorauss. Stand zum 31.12.2011	Zuführungen in 2012	Inanspruchnahme in 2012	vorauss. Stand zum 31.12.2012
	1	2	3	4	5
Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses					
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses					
Gesamtsumme Überschussrücklagen					
Sonderrücklage					
davon aus noch nicht verwendeten investiven Schlüsselzuweisungen					
davon aus der ehemaligen kameraleen allgemeinen Rücklage					
Gesamtsumme Sonderrücklage					

Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Erfassung und Bewertung des Buchvermögens kann zum derzeitigen Stand eine Ausweisung der Rücklagen nicht erfolgen.

6.2.3 Rückstellungsübersicht (§ 3 Abs. 2 Nr. 3 KomHKV)

Haushaltsjahr 2012
in TEUR

Rückstellungsarten	Stand zum	vorauss. Stand	Zuführungen	Inanspruchnahme	Auflösung in	vorauss. Stand
	31.12.2010	zum 31.12.2011	in 2012	in 2012	2012	zum 31.12.2012
	1	2	3	4	5	6
Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen						
davon Pensionsrückstellungen (Zuführung/ Inanspruchnahme)						
davon Beihilferückstellungen						
davon Altersteilzeitrückstellungen						
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung						
Rückstellungen f.d. Rekultivierung u. Nachsorge von Abfalldponien						
Rückstellungen f.d. Sanierung von Altlasten						
sonstige Rückstellungen						
davon Rückstellungen f. ungewisse Verbindl. im Rahmen des Finanzausgleich und v. Steuerschuldverhältnissen						
davon Rückstellungen für drohende Verpflichtungen						
aus Bürgschaften						
aus Gewährleistungen						
aus anhängigen Gerichtsverfahren						
Gesamtsumme Rückstellungen						

Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Erfassung und Bewertung des Buchvermögens kann zum derzeitigen Stand eine Ausweisung der Rückstellungen nicht erfolgen.

**6.3 Übersicht über Sonderposten und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
(§ 3 Abs. 2 Nr. 4 KomHKV)**

Haushaltsjahr 2012
in TEUR

Sonderposten	Stand zum 31.12.2010	vorauss. Stand zum 31.12.2011	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten			
			Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
	1	2	3	4	5	6
Sonderposten aus Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen						
Sonderposten aus investiven Schlüsselzuweisungen						
Sonderposten aus Beiträgen und Baukostenzuschüssen						
Gesamtsumme:						

Aufgrund des erhöhten doppelten Planungsaufwands und den zum Teil noch nicht abgeschlossenen Bewertungen des städtischen Vermögens werden die Erträge aus der Auflösung von SoPo's vorerst dem Teilhaushalt 612.01 - Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft - zugeordnet. Eine Aufteilung auf die einzelnen Produkte erfolgt nach Abschluss der Bewertungsverfahren.

vorläufige Werte, Stand 04.04.2012:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten - Ansatz i.H.v. 2.955.000 EUR

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus investiven Schlüsselzuweisungen - Ansatz i.H.v. 8.123.600 EUR

**6.4 Übersicht über Erträge und Aufwendungen aus allgemeinen Umlagen und Sozialtransferleistungen
(§ 3 Abs. 2 Nr. 5 KomHKV)**

Haushaltsjahr 2012
in TEUR

	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
	1	2	3	4	5	6
Erträge aus allgemeinen Umlagen		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für allgemeine Umlagen		-371,0	-377,7	-1.209,6	-1.416,9	0,0
davon für Amtsumlage		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon für Zweckverbandsumlagen		-371,0	-377,7	-1.209,6	-1.416,9	0,0
davon für Kreisumlage		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saldo der Umlagen:		-371,0	-377,7	-1.209,6	-1.416,9	0,0
Erträge aus dem Ersatz für soziale Leistungen		2.719,1	2.718,8	2.718,8	2.718,8	2.718,8
Aufwendungen für Sozialtransferleistungen		-38.217,9	-39.502,4	-38.819,8	-38.842,3	-38.865,1
Saldo der Sozialleistungen:		-35.498,8	-36.783,6	-36.101,0	-36.123,5	-36.146,3

**6.5 Übersicht über die Ergebnisentwicklung unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren
(§ 4 Abs. 3 KomHKV)**

Haushaltsjahr 2012
in EUR

	Ergebnis 2010	Ansatz 2011	Ansatz 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
	1	2	3	4	5	6
ordentliches Ergebnis gemäß Ergebnishaushalt/-rechnung	0	-24.392.100	-17.487.100	-11.020.900	-7.746.900	-1.883.300
+ Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	-24.392.100	-41.876.500	-52.897.400	-60.644.300
ordentliches Ergebnis unter = Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0	-24.392.100	-41.879.200	-52.897.400	-60.644.300	-62.527.600
+ Entnahme aus Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0
+ Überschüsse des außerordentlichen Ergebnisses des laufenden Jahres	0	0	2.700	0	0	0
+ Entnahme aus Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0
ordentliches Jahresergebnis nach Heranziehung von Ersatzdeckungsmitteln gem. § 26 Abs. 2 und 3 KomHKV	0	-24.392.100	-41.876.500	-52.897.400	-60.644.300	-62.527.600
Zuführung an Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses gem. § 26 Abs. 1 KomHKV	0	0	0	0	0	0
außerordentliches Ergebnis gemäß Ergebnishaushalt/-rechnung	0	0	2.700	0	0	0
+ Fehlbeträge aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0
außerordentliches Ergebnis unter = Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0	0	2.700	0	0	0
- Überschussverwendung zum Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses	0	0	2.700	0	0	0
+ Entnahme aus Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0	0	0	0	0	0
außerordentliches Jahresergebnis nach = Verwendung als/Heranziehung von Ersatzdeckungsmitteln gem. § 26 Abs. 3, 5 und 6 KomHKV	0	0	0	0	0	0
Zuführung an Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0	0	0	0	0	0
Stand der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0	0	0	0	0	0
Stand der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0	0	0	0	0	0

6.6 Übersicht über die gebildeten Budgets (§ 3 Abs. 2 Nr. 9 KomHKV)

Nr.	Code	Beschreibung	Produkt	Verantwortliche/r	Ansatz 2012 in EUR
Budget 1	111.11_52	Geschäftsführung OBM, BM, Beigeordnete 52	111.11	Frau Dr. Tiemann	92.200,00
Budget 2	111.11_53	Geschäftsführung OBM, BM, Beigeordnete 53	111.11	Frau Dr. Tiemann	0,00
Budget 3	111.11_54	Geschäftsführung OBM, BM, Beigeordnete 54	111.11	Frau Dr. Tiemann	8.100,00
Budget 4	111.12_52	Geschäftsführung SVV, Ausschüsse, Ortsvorsteher.. 52	111.12	Frau Fenske	28.500,00
Budget 5	111.12_53	Geschäftsführung SVV, Ausschüsse, Ortsvorsteher.. 53	111.12	Frau Fenske	0,00
Budget 6	111.12_54	Geschäftsführung SVV, Ausschüsse, Ortsvorsteher.. 54	111.12	Frau Fenske	326.200,00
Budget 7	111.22_52	Organisationsangelegenheiten 52	111.22	Frau Heise	3.800,00
Budget 8	111.22_53	Organisationsangelegenheiten 53	111.22	Frau Heise	0,00
Budget 9	111.22_54	Organisationsangelegenheiten 54	111.22	Frau Heise	16.800,00
Budget 10	111.23_52	Personalangelegenheiten 52	111.23	Herr Ebert	146.900,00
Budget 11	111.23_53	Personalangelegenheiten 53	111.23	Herr Ebert	0,00
Budget 12	111.23_54	Personalangelegenheiten 54	111.23	Herr Ebert	39.500,00
Budget 13	111.24_52	Rechtsangelegenheiten 52	111.24	Frau Warnke	300,00
Budget 14	111.24_53	Rechtsangelegenheiten 53	111.24	Frau Warnke	0,00
Budget 15	111.24_54	Rechtsangelegenheiten 54	111.24	Frau Warnke	92.500,00
Budget 16	111.25_52	Versicherungen 52	111.25	Frau Warnke	233.000,00
Budget 17	111.25_53	Versicherungen 53	111.25	Frau Warnke	0,00
Budget 18	111.25_54	Versicherungen 54	111.25	Frau Warnke	663.900,00
Budget 19	111.26_52	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 52	111.26	Herr Zimmer	27.300,00
Budget 20	111.26_53	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 53	111.26	Herr Zimmer	0,00
Budget 21	111.26_54	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 54	111.26	Herr Zimmer	12.600,00
Budget 22	111.26_INV	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Inv.	111.26	Herr Zimmer	1.000,00
Budget 23	111.27_52	Beauftragtenangelegenheiten 52	111.27	Frau Dr. Tiemann	18.400,00
Budget 24	111.27_53	Beauftragtenangelegenheiten 53	111.27	Frau Dr. Tiemann	1.700,00
Budget 25	111.27_54	Beauftragtenangelegenheiten 54	111.27	Frau Dr. Tiemann	4.800,00
Budget 26	111.27_INV	Beauftragtenangelegenheiten Inv.	111.27	Frau Dr. Tiemann	0,00
Budget 27	111.31_52	Haushaltswesen 52	111.31	Frau Scheller	0,00
Budget 28	111.31_53	Haushaltswesen 53	111.31	Frau Scheller	0,00
Budget 29	111.31_54	Haushaltswesen 54	111.31	Frau Scheller	52.900,00
Budget 30	111.31_INV	Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung	111.31	Frau Scheller	0,00
Budget 31	111.32_52	Kassenwesen 52	111.32	Frau Lack	300,00
Budget 32	111.32_53	Kassenwesen 53	111.32	Frau Lack	0,00
Budget 33	111.32_54	Kassenwesen 54	111.32	Frau Lack	12.600,00
Budget 34	111.32_559	Kassenwesen sonst. Finanzaufwendungen	111.32	Frau Lack	1.100,00
Budget 35	111.33_52	Vollstreckung 52	111.33	Frau Lack	6.200,00
Budget 36	111.33_53	Vollstreckung 53	111.33	Frau Lack	0,00
Budget 37	111.33_54	Vollstreckung 54	111.33	Frau Lack	16.900,00
Budget 38	111.34_52	Kommunale Abgaben 52	111.34	Frau Flieger	0,00
Budget 39	111.34_53	Kommunale Abgaben 53	111.34	Frau Flieger	0,00
Budget 40	111.34_54	Kommunale Abgaben 54	111.34	Frau Flieger	12.200,00
Budget 41	111.36_52	Beteiligungsmanagement 52	111.36	Frau Flieger	64.900,00
Budget 42	111.36_53	Beteiligungsmanagement 53	111.36	Frau Flieger	877.500,00
Budget 43	111.36_54	Beteiligungsmanagement 54	111.36	Frau Flieger	110.800,00
Budget 44	111.36_559	Beteiligungsmanagement sonst. Finanzaufw.	111.36	Frau Flieger	19.500,00
Budget 45	111.39_52	ARoV 52	111.39	Frau Warnke	0,00
Budget 46	111.39_53	ARoV 53	111.39	Frau Warnke	0,00
Budget 47	111.39_54	ARoV 54	111.39	Frau Warnke	0,00
Budget 48	111.41_52	Rechnungsprüfung 52	111.41	Herr Hartmann	0,00
Budget 49	111.41_53	Rechnungsprüfung 53	111.41	Herr Hartmann	0,00
Budget 50	111.41_54	Rechnungsprüfung 54	111.41	Herr Hartmann	2.300,00
Budget 51	111.41_INV	Investitionen RPA	111.41	Herr Hartmann	3.500,00
Budget 52	111.51_52	Tul (ADV) 52	111.51	Herr Walter	799.200,00
Budget 53	111.51_53	Tul (ADV) 53	111.51	Herr Walter	0,00
Budget 54	111.51_54	Tul (ADV) 54	111.51	Herr Walter	194.100,00
Budget 55	111.51_INV	TUI (ADV) Investitionen	111.51	Herr Walter	266.800,00
Budget 56	111.52_52	Servicebereiche für die Verwaltung 52	111.52	Frau Heese	0,00
Budget 57	111.52_53	Servicebereiche für die Verwaltung 53	111.52	Frau Heese	0,00
Budget 58	111.52_54	Servicebereiche für die Verwaltung 54	111.52	Frau Heese	0,00
Budget 59	111.52_INV	Servicebereiche für die Verwaltung Inv.	111.52	Frau Heese	100.600,00
Budget 60	111.53_52	Interessenvertretung 52	111.53	Frau Dr. Tiemann	1.100,00
Budget 61	111.53_53	Interessenvertretung 53	111.53	Frau Dr. Tiemann	0,00
Budget 62	111.53_54	Interessenvertretung 54	111.53	Frau Dr. Tiemann	2.300,00
Budget 63	121.01_52	Statistik und Wahlen 52	121.01	Frau Niemann	3.500,00
Budget 64	121.01_53	Statistik und Wahlen 53	121.01	Frau Niemann	0,00
Budget 65	121.01_54	Statistik und Wahlen 54	121.01	Frau Niemann	53.500,00
Budget 66	121.01_INV	Statistik und Wahlen Inv.	121.01	Frau Niemann	0,00
Budget 67	122.10_52	Allgemeine Sicherheit und Ordnung 52	122.10	Herr Scharf	147.900,00
Budget 68	122.10_53	Allgemeine Sicherheit und Ordnung 53	122.10	Herr Scharf	0,00
Budget 69	122.10_54	Allgemeine Sicherheit und Ordnung 54	122.10	Herr Scharf	26.800,00
Budget 70	122.10_INV	Allg. Sicherheit und Ordnung Inv.	122.10	Herr Scharf	32.700,00
Budget 71	122.11_52	spezielles Ordnungsrecht 52	122.11	Herr Freund	62.900,00
Budget 72	122.11_53	spezielles Ordnungsrecht 53	122.11	Herr Freund	0,00
Budget 73	122.11_54	spezielles Ordnungsrecht 54	122.11	Herr Freund	32.800,00
Budget 74	122.12_52	Personenstandswesen 52	122.12	Frau Hoffmann	20.400,00
Budget 75	122.12_53	Personenstandswesen 53	122.12	Frau Hoffmann	0,00
Budget 76	122.12_54	Personenstandswesen 54	122.12	Frau Hoffmann	7.800,00
Budget 77	122.12_INV	Personenstandswesen	122.12	Frau Hoffmann	15.200,00
Budget 78	122.13_52	Meldeangelegenheiten 52	122.13	Frau Hoffmann	19.800,00
Budget 79	122.13_53	Meldeangelegenheiten 53	122.13	Frau Hoffmann	21.400,00
Budget 80	122.13_54	Meldeangelegenheiten 54	122.13	Frau Hoffmann	398.100,00
Budget 81	122.13_INV	Meldeangelegenheiten Inv.	122.13	Frau Hoffmann	0,00
Budget 82	122.14_52	Ausländerangelegenheiten 52	122.14	Frau Hoffmann	12.200,00
Budget 83	122.14_53	Ausländerangelegenheiten 53	122.14	Frau Hoffmann	4.800,00
Budget 84	122.14_54	Ausländerangelegenheiten 54	122.14	Frau Hoffmann	48.200,00
Budget 85	122.14_INV	Ausländerangelegenheiten Inv.	122.14	Frau Hoffmann	1.500,00

Nr.	Code	Beschreibung	Produkt	Verantwortliche/r	Ansatz 2012 in EUR
Budget 86	122.15_52	Gewerbewesen 52	122.15	Frau Baumann	4.600,00
Budget 87	122.15_53	Gewerbewesen 53	122.15	Frau Baumann	0,00
Budget 88	122.15_54	Gewerbewesen 54	122.15	Frau Baumann	5.200,00
Budget 89	122.15_INV	Gewerbewesen Inv.	122.15	Frau Baumann	6.300,00
Budget 90	122.21_52	Allgemeine Verkehrsangelegenheiten 52	122.21	Herr Hennig	2.100,00
Budget 91	122.21_53	Allgemeine Verkehrsangelegenheiten 53	122.21	Herr Hennig	0,00
Budget 92	122.21_54	Allgemeine Verkehrsangelegenheiten 54	122.21	Herr Hennig	4.700,00
Budget 93	122.21_INV	Allg. Verkehrsangelegenheiten Inv.	122.21	Herr Hennig	15.000,00
Budget 94	122.22_52	Verkehrsüberwachung 52	122.22	Herr Hennig	82.900,00
Budget 95	122.22_53	Verkehrsüberwachung 53	122.22	Herr Hennig	0,00
Budget 96	122.22_54	Verkehrsüberwachung 54	122.22	Herr Hennig	13.300,00
Budget 97	122.22_INV	Verkehrsüberwachung Inv.	122.22	Herr Hennig	42.700,00
Budget 98	122.23_52	Zulassungswesen 52	122.23	Frau Baumann	35.700,00
Budget 99	122.23_53	Zulassungswesen 53	122.23	Frau Baumann	0,00
Budget 100	122.23_54	Zulassungswesen 54	122.23	Frau Baumann	73.200,00
Budget 101	122.23_INV	Zulassungswesen Inv.	122.23	Frau Baumann	300,00
Budget 102	122.24_52	Führerscheinwesen 52	122.24	Frau Baumann	11.800,00
Budget 103	122.24_53	Führerscheinwesen 53	122.24	Frau Baumann	0,00
Budget 104	122.24_54	Führerscheinwesen 54	122.24	Frau Baumann	26.700,00
Budget 105	122.24_INV	Führerscheinwesen Inv.	122.24	Frau Baumann	12.600,00
Budget 106	122.31_52	Veterinäraufsicht und Lebensmittelüberwachung 52	122.31	Herr Dr. Große	279.900,00
Budget 107	122.31_53	Veterinäraufsicht und Lebensmittelüberwachung 53	122.31	Herr Dr. Große	0,00
Budget 108	122.31_54	Veterinäraufsicht und Lebensmittelüberwachung 54	122.31	Herr Dr. Große	2.100,00
Budget 109	126.01_52	Brandschutz 52	126.01	Herr Wolf	260.600,00
Budget 110	126.01_53	Brandschutz 53	126.01	Herr Wolf	0,00
Budget 111	126.01_54	Brandschutz 54	126.01	Herr Wolf	116.500,00
Budget 112	126.01_INV	Brandschutz Inv.	126.01	Herr Wolf	692.100,00
Budget 113	126.01_INV_FG 70	Löschwasserversorgung / Grundschutz Inv.	126.01	Herr Giedo	100.000,00
Budget 114	126.02_52	Leitstelle 52	126.02	Herr Wolf	112.900,00
Budget 115	126.02_53	Leitstelle 53	126.02	Herr Wolf	0,00
Budget 116	126.02_54	Leitstelle 54	126.02	Herr Wolf	66.700,00
Budget 117	126.02_ARAP	Leitstelle ARAP (Inv. Zuschüsse)	126.02	Herr Wolf	150.000,00
Budget 118	126.02_INV	Leitstelle Inv.	126.02	Herr Wolf	27.000,00
Budget 119	127.01_52	Rettungsdienst 52	127.01	Herr Wolf	324.100,00
Budget 120	127.01_53	Rettungsdienst 53	127.01	Herr Wolf	0,00
Budget 121	127.01_54	Rettungsdienst 54	127.01	Herr Wolf	2.874.200,00
Budget 122	127.01_INV	Rettungsdienst Inv.	127.01	Herr Wolf	175.300,00
Budget 123	128.01_52	Zivil- und Katastrophenschutz 52	128.01	Herr Wolf	33.100,00
Budget 124	128.01_53	Zivil- und Katastrophenschutz 53	128.01	Herr Wolf	0,00
Budget 125	128.01_54	Zivil- und Katastrophenschutz 54	128.01	Herr Wolf	16.900,00
Budget 126	128.01_INV	Zivil- und Katastrophenschutz Inv.	128.01	Herr Wolf	500,00
Budget 127	211.01_52	Grundschulen 52	211.01	Frau Otto	79.200,00
Budget 128	211.01_53	Grundschulen 53	211.01	Frau Otto	0,00
Budget 129	211.01_54	Grundschulen 54	211.01	Frau Otto	0,00
Budget 130	211.01_INV	Grundschulen Inv.	211.01	Frau Otto	266.200,00
Budget 131	216.01_52	Oberschulen 52	216.01	Frau Otto	23.500,00
Budget 132	216.01_53	Oberschulen 53	216.01	Frau Otto	0,00
Budget 133	216.01_54	Oberschulen 54	216.01	Frau Otto	0,00
Budget 134	216.01_ARAP	Oberschulen ARAP (Inv. Zuschüsse)	216.01	Frau Otto	500.000,00
Budget 135	216.01_INV	Oberschulen Inv.	216.01	Frau Otto	99.700,00
Budget 136	217.01_52	Gymnasien 52	217.01	Frau Otto	11.200,00
Budget 137	217.01_53	Gymnasien 53	217.01	Frau Otto	0,00
Budget 138	217.01_54	Gymnasien 54	217.01	Frau Otto	0,00
Budget 139	217.01_INV	Gymnasien Inv.	217.01	Frau Otto	51.500,00
Budget 140	221.01_52	Förderschulen 52	221.01	Frau Otto	13.400,00
Budget 141	221.01_53	Förderschulen 53	221.01	Frau Otto	0,00
Budget 142	221.01_54	Förderschulen 54	221.01	Frau Otto	0,00
Budget 143	221.01_INV	Förderschulen Inv.	221.01	Frau Otto	15.100,00
Budget 144	231.01_52	Oberstufenzentren 52	231.01	Frau Otto	6.000,00
Budget 145	231.01_53	Oberstufenzentren 53	231.01	Frau Otto	0,00
Budget 146	231.01_54	Oberstufenzentren 54	231.01	Frau Otto	0,00
Budget 147	231.01_INV	Oberstufenzentren Inv.	231.01	Frau Otto	61.700,00
Budget 148	241.01_52	Schülerbeförderung 52	241.01	Frau Otto	0,00
Budget 149	241.01_53	Schülerbeförderung 53	241.01	Frau Otto	0,00
Budget 150	241.01_54	Schülerbeförderung 54	241.01	Frau Otto	682.700,00
Budget 151	242.01_52	Fördermaßnahmen für Schüler 52	242.01	Frau Otto	0,00
Budget 152	242.01_53	Fördermaßnahmen für Schüler 53	242.01	Frau Otto	9.700,00
Budget 153	242.01_54	Fördermaßnahmen für Schüler 54	242.01	Frau Otto	0,00
Budget 154	243.01_52	sonstige schulische Aufgaben 52	243.01	Frau Otto	800,00
Budget 155	243.01_53	sonstige schulische Aufgaben 53	243.01	Frau Otto	43.300,00
Budget 156	243.01_54	sonstige schulische Aufgaben 54	243.01	Frau Otto	0,00
Budget 157	252.01_52	Museum 52	252.01	Herr Freudenberg	52.300,00
Budget 158	252.01_53	Museum 53	252.01	Herr Freudenberg	0,00
Budget 159	252.01_54	Museum 54	252.01	Herr Freudenberg	3.300,00
Budget 160	252.01_INV	Museum Inv.	252.01	Herr Freudenberg	30.000,00
Budget 161	252.02_52	Kunstaustellungen und Kunstförderung 52	252.02	Herr Freudenberg	29.500,00
Budget 162	252.02_53	Kunstaustellungen und Kunstförderung 53	252.02	Herr Freudenberg	63.300,00
Budget 163	252.02_54	Kunstaustellungen und Kunstförderung 54	252.02	Herr Freudenberg	500,00
Budget 164	252.04_52	Kunst im öffentlichen Raum 52	252.04	Herr Freudenberg	2.400,00
Budget 165	252.04_53	Kunst im öffentlichen Raum 53	252.04	Herr Freudenberg	0,00
Budget 166	252.04_54	Kunst im öffentlichen Raum 54	252.04	Herr Freudenberg	0,00
Budget 167	261.01_52	Theater 52	261.01	Herr Freudenberg	0,00
Budget 168	261.01_53	Theater 53	261.01	Herr Freudenberg	4.929.000,00
Budget 169	261.01_54	Theater 54	261.01	Herr Freudenberg	100,00
Budget 170	261.01_ARAP	Theater ARAP (Inv. Zuschüsse)	261.01	Herr Freudenberg	146.000,00
Budget 171	261.01_INV	Theater Inv.	261.01	Herr Freudenberg	0,00
Budget 172	263.01_52	Musikschule 52	263.01	Herr Heese	120.600,00

Nr.	Code	Beschreibung	Produkt	Verantwortliche/r	Ansatz 2012 in EUR
Budget 173	263.01_53	Musikschule 53	263.01	Herr Heese	0,00
Budget 174	263.01_54	Musikschule 54	263.01	Herr Heese	1.100,00
Budget 175	263.01_INV	Musikschule Inv.	263.01	Herr Heese	2.800,00
Budget 176	271.01_52	Volkshochschule 52	271.01	Herr Bernhardt	210.400,00
Budget 177	271.01_53	Volkshochschule 53	271.01	Herr Bernhardt	0,00
Budget 178	271.01_54	Volkshochschule 54	271.01	Herr Bernhardt	12.000,00
Budget 179	271.01_INV	Volkshochschule Inv.	271.01	Herr Bernhardt	7.100,00
Budget 180	272.01_52	Fouqué-Bibliothek 52	272.01	Frau Stabroth	101.900,00
Budget 181	272.01_53	Fouqué-Bibliothek 53	272.01	Frau Stabroth	0,00
Budget 182	272.01_54	Fouqué-Bibliothek 54	272.01	Frau Stabroth	4.500,00
Budget 183	272.01_INV	Fouqué-Bibliothek Inv.	272.01	Frau Stabroth	6.000,00
Budget 184	273.01_52	Einrichtungen u.Fördermaßn.d.Erwachsenenbild. 52	273.01	Frau Otto	0,00
Budget 185	273.01_53	Einrichtungen u.Fördermaßn.d.Erwachsenenbild. 53	273.01	Frau Otto	63.300,00
Budget 186	273.01_54	Einrichtungen u.Fördermaßn.d.Erwachsenenbild. 54	273.01	Frau Otto	300,00
Budget 187	281.01_52	Feste und Veranstaltungen 52	281.01	Herr Freudenberg	0,00
Budget 188	281.01_53	Feste und Veranstaltungen 53	281.01	Herr Freudenberg	91.600,00
Budget 189	281.01_54	Feste und Veranstaltungen 54	281.01	Herr Freudenberg	7.100,00
Budget 190	281.04_52	Historisches Archiv 52	281.04	Frau Heese	0,00
Budget 191	281.04_53	Historisches Archiv 53	281.04	Frau Heese	0,00
Budget 192	281.04_54	Historisches Archiv 54	281.04	Frau Heese	0,00
Budget 193	281.04_INV	historisches Archiv Investitionen	281.04	Frau Heese	10.000,00
Budget 194	284.01_52	Kulturpflege und -förderung 52	284.01	Herr Freudenberg	8.500,00
Budget 195	284.01_53	Kulturpflege und -förderung 53	284.01	Herr Freudenberg	257.400,00
Budget 196	284.01_54	Kulturpflege und -förderung 54	284.01	Herr Freudenberg	100,00
Budget 197	284.01_INV	Kulturpflege und -förderung Inv.	284.01	Herr Freudenberg	0,00
Budget 198	311.01_INV	Hilfen zum Lebensunterhalt Investitionen	311.01	Frau Greiner	2.000,00
Budget 199	311.02_52	Hilfen zur Pflege 52	311.02	Frau Greiner	3.000,00
Budget 200	311.02_53	Hilfen zur Pflege 53	311.02	Frau Greiner	2.202.600,00
Budget 201	311.02_54	Hilfen zur Pflege 54	311.02	Frau Greiner	13.200,00
Budget 202	311.03_52	Eingliederungshilfe 52	311.03	Frau Greiner	4.500,00
Budget 203	311.03_53	Eingliederungshilfe 53	311.03	Frau Greiner	13.723.300,00
Budget 204	311.03_54	Eingliederungshilfe 54	311.03	Frau Greiner	23.300,00
Budget 205	311.03_INV	Eingliederungshilfe Investitionen	311.03	Frau Greiner	27.000,00
Budget 206	311.04_52	Hilfen zur Gesundheit 52	311.04	Frau Greiner	0,00
Budget 207	311.04_53	Hilfen zur Gesundheit 53	311.04	Frau Greiner	932.100,00
Budget 208	311.04_54	Hilfen zur Gesundheit 54	311.04	Frau Greiner	700,00
Budget 209	311.05_52	Hilfen zur Überwindung soz. Schwierigkeiten 52	311.05	Frau Greiner	0,00
Budget 210	311.05_53	Hilfen zur Überwindung soz. Schwierigkeiten 53	311.05	Frau Greiner	267.200,00
Budget 211	311.05_54	Hilfen zur Überwindung soz. Schwierigkeiten 54	311.05	Frau Greiner	1.700,00
Budget 212	312.01_52	Grundsicherung nach SGB II	312.01	Herr Rößler	45.800,00
Budget 213	312.01_53	Grundsicherung nach SGB II	312.01	Herr Rößler	723.400,00
Budget 214	312.01_54	Grundsicherung nach SGB II	312.01	Herr Rößler	26.206.000,00
Budget 215	312.01_INV	Grundsicherung nach SGB II Investitionen	312.01	Herr Rößler	4.800,00
Budget 216	313.01_52	Hilfen für Asylbewerber 52	313.01	Frau Greiner	2.700,00
Budget 217	313.01_53	Hilfen für Asylbewerber 53	313.01	Frau Greiner	722.800,00
Budget 218	313.01_54	Hilfen für Asylbewerber 54	313.01	Frau Greiner	3.900,00
Budget 219	313.01_INV	Hilfen für Asylbewerber Investitionen	313.01	Frau Greiner	0,00
Budget 220	315.01_52	Soziale Einrichtungen 52	315.01	Frau Lübke	1.200,00
Budget 221	315.01_53	Soziale Einrichtungen 53	315.01	Frau Lübke	0,00
Budget 222	315.01_54	Soziale Einrichtungen 54	315.01	Frau Lübke	609.100,00
Budget 223	315.01_INV	Soziale Einrichtungen Investitionen	315.01	Frau Lübke	0,00
Budget 224	331.01_52	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege 52	331.01	Frau Pflug	0,00
Budget 225	331.01_53	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege 53	331.01	Frau Pflug	341.200,00
Budget 226	331.01_54	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege 54	331.01	Frau Pflug	1.000,00
Budget 227	341.01_52	Unterhaltsvorschussleistungen 52	341.01	Herr Rößler	5.000,00
Budget 228	341.01_53	Unterhaltsvorschussleistungen 53	341.01	Herr Rößler	0,00
Budget 229	341.01_54	Unterhaltsvorschussleistungen 54	341.01	Herr Rößler	600,00
Budget 230	342.01_52	Maßnahmen der regionalen Arbeitsmarktpolitik 52	342.01	Herr Lambeck	800,00
Budget 231	342.01_53	Maßnahmen der regionalen Arbeitsmarktpolitik 53	342.01	Herr Lambeck	727.600,00
Budget 232	342.01_54	Maßnahmen der regionalen Arbeitsmarktpolitik 54	342.01	Herr Lambeck	0,00
Budget 233	343.01_52	Betreuungsleistungen 52	343.01	Frau Wegert	1.600,00
Budget 234	343.01_53	Betreuungsleistungen 53	343.01	Frau Wegert	30.000,00
Budget 235	343.01_54	Betreuungsleistungen 54	343.01	Frau Wegert	700,00
Budget 236	344.01_52	Aufgaben nach dem Unterhaltssicherungsgesetz 52	344.01	Frau Greiner	0,00
Budget 237	344.01_53	Aufgaben nach dem Unterhaltssicherungsgesetz 53	344.01	Frau Greiner	0,00
Budget 238	344.01_54	Aufgaben nach dem Unterhaltssicherungsgesetz 54	344.01	Frau Greiner	1.800,00
Budget 239	351.01_52	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen 52	351.01	Frau Schöbe	8.000,00
Budget 240	351.01_53	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen 53	351.01	Frau Schöbe	572.100,00
Budget 241	351.01_54	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen 54	351.01	Frau Schöbe	6.800,00
Budget 242	351.01_INV	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen Inv.	351.01	Frau Schöbe	0,00
Budget 243	351.02_52	Soziale Stadt 52	351.02	Frau Kutzop	101.400,00
Budget 244	351.02_53	Soziale Stadt 53	351.02	Frau Kutzop	170.600,00
Budget 245	351.02_54	soziale Stadt 54	351.02	Frau Kutzop	500,00
Budget 246	351.02_INV	Soziale Stadt Investitionen	351.02	Frau Kutzop	330.000,00
Budget 247	361.02_INV	Förderung von Kindern in Tagespflege Inv.	361.02	Frau Pflug	4.000,00
Budget 248	361.03_52	Unterstützung selbstorganisierter Förderung 52	361.03	Frau Pflug	0,00
Budget 249	361.03_53	Unterstützung selbstorganisierter Förderung 53	361.03	Frau Pflug	0,00
Budget 250	361.03_54	Unterstützung selbstorganisierter Förderung 54	361.03	Frau Pflug	0,00
Budget 251	363.01_52	Jugendsozialarbeit, Erz. Kinder- u.Jugendschutz 52	363.01	Frau Pflug	6.900,00
Budget 252	363.01_53	Jugendsozialarbeit, Erz. Kinder- u.Jugendschutz 53	363.01	Frau Pflug	686.900,00
Budget 253	363.01_54	Jugendsozialarbeit, Erz. Kinder- u.Jugendschutz 54	363.01	Frau Pflug	3.700,00
Budget 254	363.01_INV	Jugendsozialarbeit, Erz. Kinder- u.Jugendschutz Inv.	363.01	Frau Pflug	500,00
Budget 255	363.02_52	Förderung der Erziehung in der Familie 52	363.02	Frau Lübke	2.900,00
Budget 256	363.02_53	Förderung der Erziehung in der Familie 53	363.02	Frau Lübke	487.800,00
Budget 257	363.02_54	Förderung der Erziehung in der Familie 54	363.02	Frau Lübke	900,00
Budget 258	363.03_52	Hilfen zur Erziehung 52	363.03	Frau Lübke	0,00
Budget 259	363.03_53	Hilfen zur Erziehung 53	363.03	Frau Lübke	0,00

Nr.	Code	Beschreibung	Produkt	Verantwortliche/r	Ansatz 2012 in EUR
Budget 260	363.03_54	Hilfen zur Erziehung 54	363.03	Frau Lübke	0,00
Budget 261	363.04_52	Hilfen für junge Volljährige, Inobhutnahme, EGH 52	363.04	Frau Lübke	0,00
Budget 262	363.04_53	Hilfen für junge Volljährige, Inobhutnahme, EGH 53	363.04	Frau Lübke	0,00
Budget 263	363.04_54	Hilfen für junge Volljährige, Inobhutnahme, EGH 54	363.04	Frau Lübke	0,00
Budget 264	363.05_52	Adoption, Beistandschaft, Gerichtshilfen 52	363.05	Herr Rößler	5.100,00
Budget 265	363.05_53	Adoption, Beistandschaft, Gerichtshilfen 53	363.05	Herr Rößler	0,00
Budget 266	363.05_54	Adoption, Beistandschaft, Gerichtshilfen 54	363.05	Herr Rößler	4.000,00
Budget 267	363.06_52	Übrige soziale Hilfen 52	363.06	Frau Greiner	900,00
Budget 268	363.06_53	Übrige soziale Hilfen 53	363.06	Frau Greiner	0,00
Budget 269	363.06_54	Übrige soziale Hilfen 54	363.06	Frau Greiner	800,00
Budget 270	363.06_INV	Übrige soziale Hilfen Investitionen	363.06	Frau Greiner	11.700,00
Budget 271	363.07_52	Jugendhilfeplanung 52	363.07	Frau Pflug	17.800,00
Budget 272	363.07_53	Jugendhilfeplanung 53	363.07	Frau Pflug	0,00
Budget 273	363.07_54	Jugendhilfeplanung 54	363.07	Frau Pflug	500,00
Budget 274	365.01_ARAP	Kindertagesstätten ARAP (Inv. Zuschüsse)	363.07	Frau Pflug	1.017.700,00
Budget 275	365.01_INV	Kindertagesstätten Investitionen	365.01	Frau Pflug	15.000,00
Budget 276	365.01_INV_AUSST	Kindertagesstätten Investitionen Ausstattung	365.01	Frau Pflug	90.000,00
Budget 277	366.01_INV	Einrichtungen der Jugendarbeit Inv.	366.01	Frau Pflug	0,00
Budget 278	366.02_52	Spielplätze 52	366.02	Frau Vedder	160.100,00
Budget 279	366.02_53	Spielplätze 53	366.02	Frau Vedder	0,00
Budget 280	366.02_54	Spielplätze 54	366.02	Frau Vedder	2.200,00
Budget 281	366.02_INV	Spielgeräte Gollwitz	366.02	Frau Vedder	0,00
Budget 282	367.01_52	Betrieb/Förderung v. Einrichtg. d. Jugendhilfe 52	367.01	Frau Pflug	0,00
Budget 283	367.01_53	Betrieb/Förderung v. Einrichtg. d. Jugendhilfe 53	367.01	Frau Pflug	0,00
Budget 284	367.01_54	Betrieb/Förderung v. Einrichtg. d. Jugendhilfe 54	367.01	Frau Pflug	0,00
Budget 285	367.02_52	Sonst. Einrichtg. d. Kinder-/Jugend-/Familienh. 52	367.02	Frau Lübke	4.200,00
Budget 286	367.02_53	Sonst. Einrichtg. d. Kinder-/Jugend-/Familienh. 53	367.02	Frau Lübke	0,00
Budget 287	367.02_54	Sonst. Einrichtg. d. Kinder-/Jugend-/Familienh. 54	367.02	Frau Lübke	1.100,00
Budget 288	367.02_INV	Sonst. Einrichtg. d. Kinder-/Jugend-/Familienh. Inv.	367.02	Frau Lübke	0,00
Budget 289	412.01_52	Medizinisches Archiv 52	412.01	Frau Heese	0,00
Budget 290	412.01_53	Medizinisches Archiv 53	412.01	Frau Heese	0,00
Budget 291	412.01_54	Medizinisches Archiv 54	412.01	Frau Heese	0,00
Budget 292	414.01_INV	Gesundheitsförderung/Gesundheitsschutz Inv.	414.01	Frau Wegert	1.000,00
Budget 293	414.02_52	Lebensmittelüberwachungen/Fleischhygiene 52	414.02	Herr Dr. Große	3.600,00
Budget 294	414.02_53	Lebensmittelüberwachungen/Fleischhygiene 53	414.02	Herr Dr. Große	0,00
Budget 295	414.02_54	Lebensmittelüberwachungen/Fleischhygiene 54	414.02	Herr Dr. Große	2.500,00
Budget 296	414.02_INV	Lebensmittelüberwachung / Fleischhygiene Inv.	414.02	Herr Dr. Große	500,00
Budget 297	421.01_52	Förderung des Sports 52	421.01	Frau Steinhäuser	6.400,00
Budget 298	421.01_53	Förderung des Sports 53	421.01	Frau Steinhäuser	576.000,00
Budget 299	421.01_54	Förderung des Sports 54	421.01	Frau Steinhäuser	700,00
Budget 300	421.01_ARAP	Förderung des Sports ARAP (Inv. Zuschüsse)	421.01	Frau Steinhäuser	20.000,00
Budget 301	421.01_INV	Förderung des Sports Inv.	421.01	Frau Steinhäuser	0,00
Budget 302	424.01_52	Sportstätten 52	424.01	Frau Steinhäuser	64.300,00
Budget 303	424.01_53	Sportstätten 53	424.01	Frau Steinhäuser	900,00
Budget 304	424.01_54	Sportstätten 54	424.01	Frau Steinhäuser	21.600,00
Budget 305	424.01_ARAP	Sportstätten ARAP (Inv. Zuschüsse)	424.01	Frau Steinhäuser	205.000,00
Budget 306	424.01_INV	Sportstätten Inv.	424.01	Frau Steinhäuser	40.000,00
Budget 307	424.02_52	Marienbad 52	424.02	Frau Steinhäuser	0,00
Budget 308	424.02_53	Marienbad 53	424.02	Frau Steinhäuser	853.100,00
Budget 309	424.02_54	Marienbad 54	424.02	Frau Steinhäuser	0,00
Budget 310	424.02_ARAP	Marienbad ARAP (Inv. Zuschüsse)	424.02	Frau Steinhäuser	93.000,00
Budget 311	424.02_INV	Marienbad Inv.	424.02	Frau Steinhäuser	0,00
Budget 312	424.03_52	Freibäder, Badeanstalten, Badestrände 52	424.03	Frau Steinhäuser	0,00
Budget 313	424.03_53	Freibäder, Badeanstalten, Badestrände 53	424.03	Frau Steinhäuser	0,00
Budget 314	424.03_54	Freibäder, Badeanstalten, Badestrände 54	424.03	Frau Steinhäuser	0,00
Budget 315	424.04_52	Freizeitanlagen 52	424.04	Frau Steinhäuser	6.800,00
Budget 316	424.04_53	Freizeitanlagen 53	424.04	Frau Steinhäuser	0,00
Budget 317	424.04_54	Freizeitanlagen 54	424.04	Frau Steinhäuser	0,00
Budget 318	511.01_52	Bauleitplanung 52	511.01	Herr Görlich	29.700,00
Budget 319	511.01_53	Bauleitplanung 53	511.01	Herr Görlich	6.500,00
Budget 320	511.01_54	Bauleitplanung 54	511.01	Herr Görlich	1.900,00
Budget 321	511.02_ARAP_EFRE	EFRE-Maßnahmen (Investive Zuschüsse)	511.02	Frau Kutzop	0,00
Budget 322	511.02_ARAP_IS	Innenstadtsanierung (Investiver Zuschüsse)	511.02	Frau Kutzop	560.000,00
Budget 323	511.02_ARAP_STADTUM	Stadtumbau Ost - Aufwertung (Investive Zuschüsse)	511.02	Frau Kutzop	300.000,00
Budget 324	511.02_AUFWERTUNG	Stadtumbau Aufwertung	511.02	Frau Kutzop	570.300,00
Budget 325	511.02_BRACHFLÄCHEN	Brachflächen	511.02	Frau Kutzop	0,00
Budget 326	511.02_DOMGYMNASIUM	Aufw. Domgymnasium	511.02	Frau Kutzop	0,00
Budget 327	511.02_DORFERNEUERUN	Aufw. Dorferneuerung	511.02	Frau Kutzop	24.300,00
Budget 328	511.02_EFRE	Aufwenduneg EFRE	511.02	Frau Kutzop	626.800,00
Budget 329	511.02_HOHENSTÜCKEN	Aufwendungen Hohenstücken	511.02	Frau Kutzop	55.000,00
Budget 330	511.02_INNENSTADT	Aufwendungen IS	511.02	Frau Kutzop	619.100,00
Budget 331	511.02_INV	Investitionen Teilhaushalt 511.02	511.02	Frau Kutzop	7.300,00
Budget 332	511.02_INV_DOMGYM	Energie - Sanierung Domgymnasium	511.02	Frau Kutzop	0,00
Budget 333	511.02_INV_DORFERNEU	Dorferneuerung	511.02	Frau Kutzop	115.000,00
Budget 334	511.02_INV_EFRE INVE	EFRE	511.02	Frau Kutzop	2.058.800,00
Budget 335	511.02_INV_IS	Innenstadtsanierung	511.02	Frau Kutzop	950.000,00
Budget 336	511.02_INV_STADTUMBA	Stadtumbau	511.02	Frau Kutzop	1.297.100,00
Budget 337	511.02_KLIMASCHUTZ	Klimaschutz	511.02	Frau Kutzop	178.000,00
Budget 338	511.02_KONZEPT	Aufwendungen Stadtentwicklungskonzepte	511.02	Frau Kutzop	32.700,00
Budget 339	511.02_MITWIRKUNG	Aufwendungen Einbringung, Mitwirkung in Gremien	511.02	Frau Kutzop	4.600,00
Budget 340	511.02_PROGRAMME	Aufwendungen Förderprogramme Stadtsanierung	511.02	Frau Kutzop	300,00
Budget 341	511.02_RÜCKBAU	Stadtumbau Rückbau	511.02	Frau Kutzop	705.900,00
Budget 342	511.02_SANIERUNG	Aufwendungen Sanierungsmaßnahmen n. BauGB	511.02	Frau Kutzop	23.600,00
Budget 343	511.02_SATZUNGEN	Aufwendungen Satzungen nach Städtebaurecht	511.02	Frau Kutzop	900,00
Budget 344	511.02_SICHERUNGSMAß	Aufwertung Sicherungsmaßnahmen	511.02	Frau Kutzop	633.700,00
Budget 345	511.02_SOZ. TECHN. I	Soziale technische Infrastruktur	511.02	Frau Kutzop	230.100,00
Budget 346	511.02_STADTERNEUERG	Aufwendungen Stadterneuerung	511.02	Frau Kutzop	36.700,00

Nr.	Code	Beschreibung	Produkt	Verantwortliche/r	Ansatz 2012 in EUR
Budget 347	511.02_URBAN	Urban-Projekt	511.02	Frau Kutzop	0,00
Budget 348	511.02_VORHABEN	Aufwendungen Vorhaben nach Städtebaurecht	511.02	Frau Kutzop	27.300,00
Budget 349	511.02_WEB	Aufwendungen WEB	511.02	Frau Kutzop	0,00
Budget 350	511.02_WOHNUNGSBAU	Aufwendungen Förderung Wohnungsbau	511.02	Frau Kutzop	0,00
Budget 351	511.02_ZIS	ZiS-Programm	511.02	Frau Kutzop	0,00
Budget 352	511.03_INV_KATASTER	Liegenschaftskataster	511.03	Herr Kordulla	9.500,00
Budget 353	511.04_INV_VERMESSU	Vermessung	511.04	Herr Kordulla	0,00
Budget 354	511.05_52	kommunale Vermessung 52	511.05	Herr Kordulla	19.100,00
Budget 355	511.05_53	kommunale Vermessung 53	511.05	Herr Kordulla	0,00
Budget 356	511.05_54	kommunale Vermessung 54	511.05	Herr Kordulla	1.200,00
Budget 357	511.06_INV_GRDST	Grundstückswertermittlung Investitionen	511.06	Herr Kordulla	0,00
Budget 358	511.07_52	Erschließung 52	511.07	Herr Freund	0,00
Budget 359	511.07_53	Erschließung 53	511.07	Herr Freund	0,00
Budget 360	511.07_54	Erschließung 54	511.07	Herr Freund	0,00
Budget 361	511.08_52	Freiraum u. Landschaftspflege 52	511.08	Frau Vedder	0,00
Budget 362	511.08_53	Freiraum u. Landschaftspflege 53	511.08	Frau Vedder	0,00
Budget 363	511.08_54	Freiraum u. Landschaftspflege 54	511.08	Frau Vedder	100,00
Budget 364	52_STRAßEN	Straßenunterhaltung	541.01 543.01 544.01 546.01	Herr Reck	3.487.200,00
Budget 365	521.01_52	Bauordnung 52	521.01	Herr Schütze	40.300,00
Budget 366	521.01_53	Bauordnung 53	521.01	Herr Schütze	0,00
Budget 367	521.01_54	Bauordnung 54	521.01	Herr Schütze	7.200,00
Budget 368	522.01_52	Wohnraumversorgg., Sicherh. d. Wohnraumbestands 52	522.01	Frau Greiner	900,00
Budget 369	522.01_53	Wohnraumversorgg., Sicherh. d. Wohnraumbestands 53	522.01	Frau Greiner	0,00
Budget 370	522.01_54	Wohnraumversorgg., Sicherh. d. Wohnraumbestands 54	522.01	Frau Greiner	1.000,00
Budget 371	523.01_52	Denkmalschutz- u. pflege 52	523.01	Frau Witt	38.500,00
Budget 372	523.01_53	Denkmalschutz- u. pflege 53	523.01	Frau Witt	110.800,00
Budget 373	523.01_54	Denkmalschutz- u. pflege 54	523.01	Frau Witt	22.300,00
Budget 374	523.01_INV	Denkmalschutz- u. pflege Investitionen	523.01	Frau Witt	0,00
Budget 375	53_STRAßEN	Straßenunterhaltung	541.01 543.01 544.01 546.01	Herr Reck	0,00
Budget 376	533.01_52	Wasserversorgung 52	533.01	Herr Giedo	11.700,00
Budget 377	533.01_53	Wasserversorgung 53	533.01	Herr Giedo	100,00
Budget 378	533.01_54	Wasserversorgung 54	533.01	Herr Giedo	14.600,00
Budget 379	533.01_59	BRAWAG	533.01	Herr Giedo	105.300,00
Budget 380	537.01_52	Abfallvermeidung 52	537.01	Frau Ohme	95.300,00
Budget 381	537.01_53	Abfallvermeidung 53	537.01	Frau Ohme	100,00
Budget 382	537.01_54	Abfallvermeidung 54	537.01	Frau Ohme	5.109.900,00
Budget 383	537.01_INV	Abfallvermeidung Investitionen	537.01	Frau Ohme	0,00
Budget 384	537.02_52	Bodenschutz und Altlasten 52	537.02	Frau Ohme	2.476.500,00
Budget 385	537.02_53	Bodenschutz und Altlasten 53	537.02	Frau Ohme	0,00
Budget 386	537.02_54	Bodenschutz und Altlasten 54	537.02	Frau Ohme	148.000,00
Budget 387	537.03_52	Tierkörperbeseitigung 52	537.03	Herr Dr. Große	3.400,00
Budget 388	537.03_53	Tierkörperbeseitigung 53	537.03	Herr Dr. Große	0,00
Budget 389	537.03_54	Tierkörperbeseitigung 54	537.03	Herr Dr. Große	0,00
Budget 390	538.01_52	Abwasserbeseitigung 52	538.01	Herr Giedo	18.500,00
Budget 391	538.01_53	Abwasserbeseitigung 53	538.01	Herr Giedo	292.500,00
Budget 392	538.01_54	Abwasserbeseitigung 54	538.01	Herr Giedo	13.485.200,00
Budget 393	54_STRAßEN	Straßenunterhaltung	541.01 543.01 544.01 546.01	Herr Reck	1.355.900,00
Budget 394	541.01_INV	Straßenunterhaltung Investitionen	541.01	Herr Reck	1.171.000,00
Budget 395	541.02_52	Bauhof 52	541.02	Herr Latocha	185.900,00
Budget 396	541.02_53	Bauhof 53	541.02	Herr Latocha	0,00
Budget 397	541.02_54	Bauhof 54	541.02	Herr Latocha	5.300,00
Budget 398	543.01_INV	Straßenunterhaltung Investitionen	543.01	Herr Reck	45.000,00
Budget 399	544.01_INV	Straßenunterhaltung Investitionen	544.01	Herr Reck	700.000,00
Budget 400	545.01_52	Straßenreinigung und Winterdienst 52	545.01	Frau Ohme	0,00
Budget 401	545.01_53	Straßenreinigung und Winterdienst 53	545.01	Frau Ohme	0,00
Budget 402	545.01_54	Straßenreinigung und Winterdienst 54	545.01	Frau Ohme	1.018.000,00
Budget 403	546.01_INV	Parkplätze Inv.	546.01	Herr Reck	326.900,00
Budget 404	546.02_52	Parkscheinautomaten 52	546.02	Herr Hennig	46.000,00
Budget 405	546.02_53	Parkscheinautomaten 53	546.02	Herr Hennig	0,00
Budget 406	546.02_54	Parkscheinautomaten 54	546.02	Herr Hennig	19.800,00
Budget 407	546.02_INV	Parkscheinautomaten Inv.	546.02	Herr Hennig	35.000,00
Budget 408	547.01_52	ÖPNV 52	547.01	Frau Flieger	0,00
Budget 409	547.01_53	ÖPNV 53	547.01	Frau Flieger	5.224.000,00
Budget 410	547.01_54	ÖPNV 54	547.01	Frau Flieger	0,00
Budget 411	547.01_ARAP	ÖPNV ARAP (Investive Zuschüsse)	547.01	Frau Flieger	300.300,00
Budget 412	549.01_52	Stadthafen 52	549.01	Herr Lambeck	11.200,00
Budget 413	549.01_53	Stadthafen 53	549.01	Herr Lambeck	0,00
Budget 414	549.01_54	Stadthafen 54	549.01	Herr Lambeck	0,00
Budget 415	551.01_52	Öffentliches Grün 52	551.01	Frau Vedder	1.351.300,00
Budget 416	551.01_53	Öffentliches Grün 53	551.01	Frau Vedder	0,00
Budget 417	551.01_54	Öffentliches Grün 54	551.01	Frau Vedder	34.000,00
Budget 418	551.01_INV	Öffentliches Grün Investitionen	551.01	Frau Vedder	0,00
Budget 419	551.02_52	BUGA 52	551.02	Herr Ostermann	381.000,00
Budget 420	551.02_53	BUGA 53	551.02	Herr Ostermann	377.700,00
Budget 421	551.02_54	BUGA 54	551.02	Herr Ostermann	75.700,00
Budget 422	551.02_INV	BUGA Inv.	551.02	Herr Ostermann	566.700,00
Budget 423	552.01_52	Gewässerschutz 52	552.01	Herr Giedo	0,00
Budget 424	552.01_53	Gewässerschutz 53	552.01	Herr Giedo	0,00

Nr.	Code	Beschreibung	Produkt	Verantwortliche/r	Ansatz 2012 in EUR
Budget 425	552.01_54	Gewässerschutz 54	552.01	Herr Giedo	800,00
Budget 426	552.02_52	wasserbauliche Maßnahmen 52	552.02	Herr Giedo	152.000,00
Budget 427	552.02_53	wasserbauliche Maßnahmen 53	552.02	Herr Giedo	0,00
Budget 428	552.02_54	wasserbauliche Maßnahmen 54	552.02	Herr Giedo	0,00
Budget 429	553.01_52	Friedhöfe 52	553.01	Frau Vedder	167.900,00
Budget 430	553.01_53	Friedhöfe 53	553.01	Frau Vedder	0,00
Budget 431	553.01_54	Friedhöfe 54	553.01	Frau Vedder	2.700,00
Budget 432	553.01_INV	GWG Friedhof	553.01	Frau Vedder	0,00
Budget 433	553.02_52	Ehrengräber 52	553.02	Frau Vedder	50.300,00
Budget 434	553.02_53	Ehrengräber 53	553.02	Frau Vedder	0,00
Budget 435	553.02_54	Ehrengräber 54	553.02	Frau Vedder	2.100,00
Budget 436	554.01_52	Naturschutz u. Landschaftspflege 52	554.01	Frau Vedder	639.600,00
Budget 437	554.01_53	Naturschutz u. Landschaftspflege 53	554.01	Frau Vedder	1.300,00
Budget 438	554.01_54	Naturschutz u. Landschaftspflege 54	554.01	Frau Vedder	6.200,00
Budget 439	554.01_INV	GWG Naturschutzzentrum	554.01	Frau Vedder	0,00
Budget 440	555.01_52	Forstwirtschaft 52	555.01	Herr Lambeck	0,00
Budget 441	555.01_53	Forstwirtschaft 53	555.01	Herr Lambeck	155.800,00
Budget 442	555.01_54	Forstwirtschaft 54	555.01	Herr Lambeck	0,00
Budget 443	555.02_52	Landwirtschaft 52	555.02	Herr Lambeck	2.000,00
Budget 444	555.02_53	Landwirtschaft 53	555.02	Herr Lambeck	0,00
Budget 445	555.02_54	Landwirtschaft 54	555.02	Herr Lambeck	57.100,00
Budget 446	561.01_52	Umweltschutz 52	561.01	Frau Ohme	100,00
Budget 447	561.01_53	Umweltschutz 53	561.01	Frau Ohme	0,00
Budget 448	561.01_54	Umweltschutz 54	561.01	Frau Ohme	200,00
Budget 449	571.01_52	Wirtschaftsförderung 52	571.01	Herr Lambeck	74.900,00
Budget 450	571.01_53	Wirtschaftsförderung 53	571.01	Herr Lambeck	432.900,00
Budget 451	571.01_54	Wirtschaftsförderung 54	571.01	Herr Lambeck	194.200,00
Budget 452	571.01_ARAP	Wirtschaftsförderung ARAP (Inv. Zuschüsse)	571.01	Herr Lambeck	67.100,00
Budget 453	571.01_INV	Wirtschaftsförderung Investitionen	571.01	Herr Lambeck	52.000,00
Budget 454	571.02_52	Stadtmarketing Citymanagement 52	571.02	Herr Ostermann	0,00
Budget 455	571.02_53	Stadtmarketing Citymanagement 53	571.02	Herr Ostermann	152.000,00
Budget 456	571.02_54	Stadtmarketing Citymanagement 54	571.02	Herr Ostermann	0,00
Budget 457	573.01_52	Werbeanlagen 52	573.01	Herr Ostermann	15.100,00
Budget 458	573.01_53	Werbeanlagen 53	573.01	Herr Ostermann	1.900,00
Budget 459	573.01_54	Werbeanlagen 54	573.01	Herr Ostermann	0,00
Budget 460	573.02_52	Räumlich. z. Durchf. v. Verant. 52	573.02	Herr Freudenberg	36.600,00
Budget 461	573.02_53	Räumlich. z. Durchf. v. Verant. 53	573.02	Herr Freudenberg	0,00
Budget 462	573.02_54	Räumlich. z. Durchf. v. Verant. 54	573.02	Herr Freudenberg	200,00
Budget 463	573.02_INV	Räumlich. z. Durchf. v. Veranstaltungen Inv.	573.02	Herr Freudenberg	0,00
Budget 464	573.03_52	Märkte und Festplätze 52	573.03	Herr Freudenberg	2.200,00
Budget 465	573.03_53	Märkte und Festplätze 53	573.03	Herr Freudenberg	15.800,00
Budget 466	573.03_54	Märkte und Festplätze 54	573.03	Herr Freudenberg	1.800,00
Budget 467	573.04_52	BGA Duales System 52	573.04	Frau Ohme	5.000,00
Budget 468	573.04_53	BGA Duales System 53	573.04	Frau Ohme	0,00
Budget 469	573.04_54	BGA Duales System 54	573.04	Frau Ohme	84.300,00
Budget 470	573.05_52	Ausschüttung Sparkasse 52	573.05	Frau Flieger	0,00
Budget 471	573.05_53	Ausschüttung Sparkasse 53	573.05	Frau Flieger	0,00
Budget 472	573.05_54	Ausschüttung Sparkasse 54	573.05	Frau Flieger	0,00
Budget 473	575.01_52	Tourismus 52	575.01	Herr Ostermann	85.600,00
Budget 474	575.01_53	Tourismus 53	575.01	Herr Ostermann	383.100,00
Budget 475	575.01_54	Tourismus 54	575.01	Herr Ostermann	63.900,00
Budget 476	575.01_ARAP_TOUR.INF	Touristische Infrastruktur (Investive Zuschüsse)	575.01	Herr Ostermann	12.700,00
Budget 477	575.01_INV	Investitionen tour. Infrastruktur	575.01	Herr Ostermann	529.400,00
Budget 478	611.01_52	Steuern und allg. Zuweisungen, allg. Umlagen 52	611.01	Herr Reckow	0,00
Budget 479	611.01_53	Steuern und allg. Zuweisungen, allg. Umlagen 53	611.01	Herr Reckow	1.706.200,00
Budget 480	611.01_54	Steuern und allg. Zuweisungen, allg. Umlagen 54	611.01	Herr Reckow	0,00
Budget 481	612.01_52	Sonstige allg. Finanzwirtschaft 52	612.01	Herr Scheller	0,00
Budget 482	612.01_53	Sonstige allg. Finanzwirtschaft 53	612.01	Herr Scheller	0,00
Budget 483	612.01_54	Sonstige allg. Finanzwirtschaft 54	612.01	Herr Scheller	0,00
Budget 484	612.01_559	Sonstige allg. Finanzwirtschaft sonst. Finanzaufw.	612.01	Herr Scheller	244.600,00
Budget 485	612.01_INV	Sonstige allg. Finanzwirtschaft Investitionen	612.01	Herr Scheller	4.596.000,00
Budget 486	ABSCHR_AUFL.SOPO	Abschreibungen und Erträge aus Auflösung SOPOs	612.01	Herr Scheller	12.982.700,00
Budget 487	AF_RK_BG	Aus- und Fortbildung, Reisekosten BG 3		Frau Dr. Tiemann	0,00
Budget 488	AF_RK_BG 2	Aus- und Fortbildung, Reisekosten BG 2 + Steuerung		Frau Dr. Tiemann	800,00
Budget 489	AF_RK_BM	Aus- und Fortbildung, Reisekosten BM + Steuerung		Frau Dr. Tiemann	800,00
Budget 490	AF_RK_FB I	Aus- und Fortbildung, Reisekosten FB I		Herr Reckow	210.600,00
Budget 491	AF_RK_FB II	Aus- und Fortbildung, Reisekosten FB II		Herr Erler	33.700,00
Budget 492	AF_RK_FB III	Aus- und Fortbildung, Reisekosten FB III		Frau Cohnen	14.200,00
Budget 493	AF_RK_FB IV	Aus- und Fortbildung, Reisekosten FB IV		Frau Schöbe	69.600,00
Budget 494	AF_RK_FB V	Aus- und Fortbildung, Reisekosten FB V		Herr Scharf	44.300,00
Budget 495	AF_RK_FB VI	Aus- und Fortbildung, Reisekosten FB VI		Frau Kutzop	23.800,00
Budget 496	AF_RK_FB VII	Aus- und Fortbildung, Reisekosten FB VII		Herr Freund	23.700,00
Budget 497	AF_RK_FG 14	Aus- und Fortbildung, Reisekosten FG 14		Herr Hartmann	2.900,00
Budget 498	AF_RK_FG 37	Aus- und Fortbildung, Reisekosten FG 37		Herr Wolf	102.500,00
Budget 499	AF_RK_FG 38	Aus- und Fortbildung, Reisekosten FG 38		Herr Wolf	0,00
Budget 500	AF_RK_FG 80	Aus- und Fortbildung, Reisekosten FG 80		Herr Lambeck	4.400,00
Budget 501	AF_RK_PR	Aus- und Fortbildung, Reisekosten PR		Frau Dr. Tiemann	11.600,00
Budget 502	AF_RK_STAB OBM	Aus- und Fortbildung, Reisekosten Stab OBM		Frau Dr. Tiemann	24.900,00
Budget 503	DECKUNG	Deckungsreserve für üpl/apl Aufwendungen	612.01	Herr Scheller	852.600,00
Budget 504	FERNMELDE	Fernmeldegebühren		Herr Erler	199.600,00
Budget 505	FORDERUNGSVERLUSTE	Forderungsverluste/EWB	612.01	Herr Scheller	1.418.600,00
Budget 506	GESUNDHEIT_52	Gesundheit, sozialpsych. Dienst Kontengr. 52	412.02 414.01	Frau Wegert	32.200,00
Budget 507	GESUNDHEIT_53	Gesundheit, sozialpsych. Dienst Kontengr. 53	412.02 414.01	Frau Wegert	382.100,00
Budget 508	GESUNDHEIT_54	Gesundheit, sozialpsych. Dienst Kontengr. 54	412.02 414.01	Frau Wegert	68.200,00

Nr.	Code	Beschreibung	Produkt	Verantwortliche/r	Ansatz 2012 in EUR
Budget 509	HZE_VOLLJ_52	Hilfe zur Erziehung für junge Volljährige 52	363.04 363.05	Frau Lübke	12.400,00
Budget 510	HZE_VOLLJ_53	Hilfe zur Erziehung für junge Volljährige 53	363.04 363.05	Frau Lübke	13.221.600,00
Budget 511	HZE_VOLLJ_54	Hilfe zur Erziehung für junge Volljährige 54	363.04 363.05	Frau Lübke	6.100,00
Budget 512	HZL_GSIG_52	HZL u. Grundsicherung Kontengruppe 52	311.01 311.06	Frau Greiner	12.000,00
Budget 513	HZL_GSIG_53	HZL u. Grundsicherung Kontengruppe 53	311.01 311.06	Frau Greiner	5.779.000,00
Budget 514	HZL_GSIG_54	HZL u. Grundsicherung Kontengruppe 54	311.01 311.06	Frau Greiner	6.100,00
Budget 515	INTERN	Interne Leistungsbeziehungen		Herr Scheller	1.126.600,00
Budget 516	JUGENDARBEIT_52	Jugendarbeit Kontengruppe 52	362.01 366.01	Frau Pflug	9.100,00
Budget 517	JUGENDARBEIT_53	Jugendarbeit Kontengruppe 53	362.01 366.01	Frau Pflug	1.137.200,00
Budget 518	JUGENDARBEIT_54	Jugendarbeit Kontengruppe 54	362.01 366.01	Frau Pflug	16.000,00
Budget 519	KITA_52	Kindertagesbetreuung Kontengruppe 52	361.01 361.02 365.01	Frau Pflug	31.200,00
Budget 520	KITA_53	Kindertagesbetreuung Kontengruppe 53	361.01 361.02 365.01	Frau Pflug	17.325.900,00
Budget 521	KITA_54	Kindertagesbetreuung Kontengruppe 54	361.01 361.02 365.01	Frau Pflug	246.200,00
Budget 522	MIETE_BK_BG 2	Mieten und Betriebskosten BG 2 + Steuerung		Frau Dr. Tiemann	26.200,00
Budget 523	MIETE_BK_BG 3	Mieten und Betriebskosten BG 3		Frau Dr. Tiemann	0,00
Budget 524	MIETE_BK_BM	Mieten und Betriebskosten BM + Steuerung		Frau Dr. Tiemann	20.500,00
Budget 525	MIETE_BK_FB I	Mieten und Betriebskosten FB I		Herr Reckow	148.300,00
Budget 526	MIETE_BK_FB II	Mieten und Betriebskosten FB II		Herr Erler	732.900,00
Budget 527	MIETE_BK_FB III	Mieten und Betriebskosten FB III		Frau Cohnen	7.972.200,00
Budget 528	MIETE_BK_FB IV	Mieten und Betriebskosten FB IV		Frau Schöbe	1.345.200,00
Budget 529	MIETE_BK_FB V	Mieten und Betriebskosten FB V		Herr Scharf	428.700,00
Budget 530	MIETE_BK_FB VI	Mieten und Betriebskosten FB VI		Frau Kutzop	365.700,00
Budget 531	MIETE_BK_FB VII	Mieten und Betriebskosten FB VII		Herr Freund	569.900,00
Budget 532	MIETE_BK_FG 14	Mieten und Betriebskosten FG 14		Herr Hartmann	31.200,00
Budget 533	MIETE_BK_FG 37	Mieten und Betriebskosten FG 37		Herr Wolf	437.100,00
Budget 534	MIETE_BK_FG 38	Mieten und Betriebskosten FG 38		Herr Wolf	0,00
Budget 535	MIETE_BK_FG 80	Mieten und Betriebskosten FG 80		Herr Lambeck	31.500,00
Budget 536	MIETE_BK_PR	Mieten und Betriebskosten PR		Frau Dr. Tiemann	9.700,00
Budget 537	MIETE_BK_STAB OBM	Mieten und Betriebskosten Stab OBM		Frau Dr. Tiemann	225.500,00
Budget 538	PERSONAL	Personal- und Versorgungsaufwendungen		Herr Reckow	49.138.500,00
Budget 539	PERSONAL-RST	Personal- u. Versorgungsrückstellungen		Herr Reckow	1.185.100,00
Budget 540	PORTO	Postgebühren		Herr Erler	231.600,00
Budget 541	SCHULAUFGABEN_52	Sächl.Schulausg.211,216,217,221,231,242,243,KGr.52	211.01 216.01 217.01 221.01 231.01 242.01 243.01	Frau Otto	618.600,00
Budget 542	SCHULAUFGABEN_54	Sächl.Schulausg.211,216,217,221,231,242,243,KGr.54	211.01 216.01 217.01 221.01 231.01 242.01 243.01	Frau Otto	54.800,00
Budget 543	SCHULBEITRÄGE	Schulbeiträge 211,216,217,221,231,242	211.01 216.01 217.01 221.01 231.01 242.01	Frau Otto	426.500,00
Budget 544	SKONTO	Skonto (Konto: 55990050)		Frau Lack	0,00
Budget 545	SONST_RST_BM	Sonstige Rückstellungen BM	612.01	Herr Scheller	0,00
Budget 546	SONST_RST_FBL I	Sonstige Rückstellungen FBL I	611.01	Herr Reckow	0,00
Budget 547	SONST_RST_FBL IV	Sonstige Rückstellungen FBL IV	351.01	Frau Schöbe	0,00
Budget 548	SONST_RST_FBL V	Sonstige Rückstellungen FBL V	122.10	Herr Scharf	0,00
Budget 549	SONST_RST_FBL VII	Sonstige Rückstellungen FBL VII	122.11 511.07	Herr Freund	0,00
Budget 550	SONST_RST_FG 10	Sonstige Rückstellungen FG 10	111.22	Frau Heise	0,00
Budget 551	SONST_RST_FG 11	Sonstige Rückstellungen FG 11	111.23	Herr Ebert	0,00
Budget 552	SONST_RST_FG 15	Sonstige Rückstellungen FG 15	111.51	Herr Walter	0,00
Budget 553	SONST_RST_FG 17	Sonstige Rückstellungen FG 17	111.52 281.04 412.01	Frau Heese	0,00
Budget 554	SONST_RST_FG 20	Sonstige Rückstellungen FG 20	111.31	Frau Scheller	0,00
Budget 555	SONST_RST_FG 21	Sonstige Rückstellungen FG 21	111.32 111.33	Frau Lack	0,00
Budget 556	SONST_RST_FG 24	Sonstige Rückstellungen FG 24	111.34 111.36 547.01 573.05	Frau Flieger	0,00

Nr.	Code	Beschreibung	Produkt	Verantwortliche/-r	Ansatz 2012 in EUR
Budget 557	SONST_RST_FG 31	Sonstige Rückstellungen FG 31	537.01 537.02 573.04	Frau Ohme	-449.900,00
Budget 558	SONST_RST_FG 32	Sonstige Rückstellungen FG 32	122.15 122.23 122.24	Frau Baumann	0,00
Budget 559	SONST_RST_FG 33	Sonstige Rückstellungen FG 33	122.12 122.13 122.14	Frau Hoffmann	0,00
Budget 560	SONST_RST_FG 36	Sonstige Rückstellungen FG 36	122.21 122.22 546.02	Herr Hennig	0,00
Budget 561	SONST_RST_FG 37	Sonstige Rückstellungen FG 37	126.01 126.02 127.01 128.01	Herr Wolf	0,00
Budget 562	SONST_RST_FG 39	Sonstige Rückstellungen FG 39	122.31 414.02 537.03	Herr Dr. Große	0,00
Budget 563	SONST_RST_FG 40	Sonstige Rückstellungen FG 40	211.01 216.01 217.01 221.01 231.01 241.01 242.01 243.01 273.01	Frau Otto	0,00
Budget 564	SONST_RST_FG 41	Sonstige Rückstellungen FG 41	252.01 252.02 252.04 261.01 281.01 284.01 573.02 573.03	Herr Freudenberg	0,00
Budget 565	SONST_RST_FG 42	Sonstige Rückstellungen FG 42	272.01	Frau Stabrodt	0,00
Budget 566	SONST_RST_FG 43	Sonstige Rückstellungen FG 43	271.01	Herr Bernhardt	0,00
Budget 567	SONST_RST_FG 44	Sonstige Rückstellungen FG 44	263.01	Herr Heese	0,00
Budget 568	SONST_RST_FG 46	Sonstige Rückstellungen FG 46	421.01 424.01 424.02 424.03 424.04	Frau Steinhäuser	0,00
Budget 569	SONST_RST_FG 50	Sonstige Rückstellungen FG 50	311.01 311.02 311.03 311.04 311.05 311.06 313.01 344.01 363.06 522.01	Frau Greiner	0,00
Budget 570	SONST_RST_FG 51	Sonstige Rückstellungen FG 51	331.01 341.01 361.01 361.02 361.03 362.01 363.01 363.05 363.07 365.01 366.01 367.01	Frau Pflug	0,00
Budget 571	SONST_RST_FG 52	Sonstige Rückstellungen FG 52	315.01 363.02 363.03 363.04 367.02	Frau Lübke	0,00
Budget 572	SONST_RST_FG 53	Sonstige Rückstellungen FG 53	343.01 412.02 414.01	Frau Wegert	0,00
Budget 573	SONST_RST_FG 54	Sonstige Rückstellungen FG 54	312.01	Herr Rößler	0,00
Budget 574	SONST_RST_FG 60	Sonstige Rückstellungen FG 60	351.02 511.02	Frau Kutzop	0,00
Budget 575	SONST_RST_FG 61	Sonstige Rückstellungen FG 61	511.01	Herr Görlich	0,00
Budget 576	SONST_RST_FG 62	Sonstige Rückstellungen FG 60	511.03 511.04 511.05 511.06	Frau Kutzop	0,00
Budget 577	SONST_RST_FG 63	Sonstige Rückstellungen FG 63	521.01	Herr Schütze	0,00

Nr.	Code	Beschreibung	Produkt	Verantwortliche/-r	Ansatz 2012 in EUR
Budget 578	SONST_RST_FG 66	Sonstige Rückstellungen FG 66	541.01 543.01 544.01 545.01 546.01	Herr Reck	0,00
Budget 579	SONST_RST_FG 67	Sonstige Rückstellungen FG 67	366.02 511.08 551.01 553.01 553.02 554.01 561.01	Frau Vedder	0,00
Budget 580	SONST_RST_FG 68	Sonstige Rückstellungen FG 68	523.01	Frau Witt	0,00
Budget 581	SONST_RST_FG 69	Sonstige Rückstellungen FG 69	541.02	Herr Latocha	0,00
Budget 582	SONST_RST_FG 70	Sonstige Rückstellungen FG 70	533.01 538.01 552.01 552.02	Herr Giedo	0,00
Budget 583	SONST_RST_FG 80	Sonstige Rückstellungen FG 80	342.01 549.01 555.01 555.02	Herr Lambeck	0,00
Budget 584	SONST_RST_FG 84	Sonstige Rückstellungen FG 84	551.02 571.02 573.01 575.01	Herr Ostermann	0,00
Budget 585	UNTERH-RST_BM	Unterhaltungsrückstellungen BM	612.01	Herr Scheller	0,00
Budget 586	UNTERH-RST_FB VII	Unterhaltungsrückstellungen FBL VII	122.11 511.07	Herr Freund	0,00
Budget 587	UNTERH-RST_FBL I	Unterhaltungsrückstellungen FBL I	611.01	Herr Reckow	0,00
Budget 588	UNTERH-RST_FBL IV	Unterhaltungsrückstellungen FBL IV	351.01	Frau Schöbe	0,00
Budget 589	UNTERH-RST_FBL V	Unterhaltungsrückstellungen FBL V	122.10	Herr Scharf	0,00
Budget 590	UNTERH-RST_FG 10	Unterhaltungsrückstellungen FG 10	111.22	Frau Heise	0,00
Budget 591	UNTERH-RST_FG 11	Unterhaltungsrückstellungen FG 11	111.23	Herr Ebert	0,00
Budget 592	UNTERH-RST_FG 15	Unterhaltungsrückstellungen FG 15	111.51	Herr Walter	0,00
Budget 593	UNTERH-RST_FG 17	Unterhaltungsrückstellungen FG 17	111.52 281.04 412.01	Frau Heese	0,00
Budget 594	UNTERH-RST_FG 20	Unterhaltungsrückstellungen FG 20	111.31	Frau Scheller	0,00
Budget 595	UNTERH-RST_FG 21	Unterhaltungsrückstellungen FG 21	111.32 111.33	Frau Lack	0,00
Budget 596	UNTERH-RST_FG 24	Unterhaltungsrückstellungen FG 24	111.34 111.36 547.01 573.05	Frau Flieger	0,00
Budget 597	UNTERH-RST_FG 31	Unterhaltungsrückstellungen FG 31	537.01 537.02 573.04	Frau Ohme	-2.491.600,00
Budget 598	UNTERH-RST_FG 32	Unterhaltungsrückstellungen FG 32	122.15 122.23 122.24	Frau Baumann	0,00
Budget 599	UNTERH-RST_FG 33	Unterhaltungsrückstellungen FG 33	122.12 122.13 122.14	Frau Hoffmann	0,00
Budget 600	UNTERH-RST_FG 36	Unterhaltungsrückstellungen FG 36	122.21 122.22 546.02	Herr Hennig	0,00
Budget 601	UNTERH-RST_FG 37	Unterhaltungsrückstellungen FG 37	126.01 126.02 127.01 128.01	Herr Wolf	0,00
Budget 602	UNTERH-RST_FG 39	Unterhaltungsrückstellungen FG 39	122.31 414.02 537.03	Herr Dr. Große	0,00
Budget 603	UNTERH-RST_FG 40	Unterhaltungsrückstellungen FG 40	211.01 216.01 217.01 221.01 231.01 241.01 242.01 243.01 273.01	Frau Otto	0,00
Budget 604	UNTERH-RST_FG 41	Unterhaltungsrückstellungen FG 41	252.01 252.02 252.04 261.01 281.01 284.01 573.02 573.03	Herr Freudenberg	0,00
Budget 605	UNTERH-RST_FG 42	Unterhaltungsrückstellungen FG 42	272.01	Frau Stabrodt	0,00
Budget 606	UNTERH-RST_FG 43	Unterhaltungsrückstellungen FG 43	271.01	Herr Bernhardt	0,00
Budget 607	UNTERH-RST_FG 44	Unterhaltungsrückstellungen FG 44	263.01	Herr Heese	0,00

Nr.	Code	Beschreibung	Produkt	Verantwortliche/-r	Ansatz 2012 in EUR
Budget 608	UNTERH-RST_FG 46	Unterhaltungsrückstellungen FG 46	421.01 424.01 424.02 424.03 424.04	Frau Steinhäuser	0,00
Budget 609	UNTERH-RST_FG 50	Unterhaltungsrückstellungen FG 50	311.01 311.02 311.03 311.04 311.05 311.06 313.01 344.01 363.06 522.01	Frau Greiner	0,00
Budget 610	UNTERH-RST_FG 51	Unterhaltungsrückstellungen FG 51	331.01 341.01 361.01 361.02 361.03 362.01 363.01 363.05 363.07 365.01 366.01 367.01	Frau Pflug	0,00
Budget 611	UNTERH-RST_FG 52	Unterhaltungsrückstellungen FG 52	315.01 363.02 363.03 363.04 367.02	Frau Lübke	0,00
Budget 612	UNTERH-RST_FG 53	Unterhaltungsrückstellungen FG 53	343.01 412.02 414.01	Frau Wegert	0,00
Budget 613	UNTERH-RST_FG 54	Unterhaltungsrückstellungen FG 54	312.01	Herr Rößler	0,00
Budget 614	UNTERH-RST_FG 60	Unterhaltungsrückstellungen FG 60	351.02 511.02	Frau Kutzop	0,00
Budget 615	UNTERH-RST_FG 61	Unterhaltungsrückstellungen FG 61	511.01	Herr Görlich	0,00
Budget 616	UNTERH-RST_FG 62	Unterhaltungsrückstellungen FG 62	511.03 511.04 511.05 511.06	Herr Kordulla	0,00
Budget 617	UNTERH-RST_FG 63	Unterhaltungsrückstellungen FG 63	521.01	Herr Schütze	0,00
Budget 618	UNTERH-RST_FG 66	Unterhaltungsrückstellungen FG 66	541.01 543.01 544.01 545.01 546.01	Herr Reck	0,00
Budget 619	UNTERH-RST_FG 67	Unterhaltungsrückstellungen FG 67	366.02 511.08 551.01 553.01 553.02 554.01 561.01	Frau Vedder	0,00
Budget 620	UNTERH-RST_FG 68	Unterhaltungsrückstellungen FG 68	523.01	Frau Witt	0,00
Budget 621	UNTERH-RST_FG 69	Unterhaltungsrückstellungen FG 69	541.02	Herr Latocha	0,00
Budget 622	UNTERH-RST_FG 70	Unterhaltungsrückstellungen FG 70	533.01 538.01 552.01 552.02	Herr Giedo	0,00
Budget 623	UNTERH-RST_FG 80	Unterhaltungsrückstellungen FG 80	342.01 549.01 555.01 555.02 571.01	Herr Lambeck	0,00
Budget 624	UNTERH-RST_FG 84	Unterhaltungsrückstellungen FG 84	551.02 571.02 573.01 575.01	Herr Ostermann	0,00
Budget 625	VERF_OB	Verfügungsmittel TeilHH 111.11	111.11	Frau Dr. Tiemann	19.500,00
Budget 626	VERMESSUNG_52	Vermessung 52	511.03 511.04 511.06	Herr Kordulla	24.300,00
Budget 627	VERMESSUNG_53	Vermessung 53	511.03 511.04 511.06	Herr Kordulla	0,00
Budget 628	VERMESSUNG_54	Vermessung 54	511.03 511.04 511.06	Herr Kordulla	28.300,00
Budget 629	VW_DL_ARCHIV_52	Verwaltungsdienste, Archiv 52	111.52 281.04 412.01	Frau Heese	210.400,00
Budget 630	VW_DL_ARCHIV_53	Verwaltungsdienste, Archiv 53	111.52 281.04 412.01	Frau Heese	0,00

Nr.	Code	Beschreibung	Produkt	Verantwortliche/-r	Ansatz 2012 in EUR
Budget 631	VW_DL_ARCHIV_54	Verwaltungsdienste, Archiv 54	111.52 281.04 412.01	Frau Heese	62.300,00
Budget 632	ZINSEN_20	Zinsaufwendungen FG 20	612.01	Herr Scheller	1.354.900,00
Budget 633	ZINSEN_21	Zinsaufwendungen FG 21	612.01	Herr Scheller	2.300.000,00
Budget 634	ZINSEN_60	Zinsaufwendungen FG 60	511.02	Frau Kutzop	292.500,00
Budget 635	ZINSEN_66	Zinsaufwendungen FG 66	541.01 543.01 544.01	Herr Reck	17.500,00
Budget 636	ZINSEN_70	Zinsaufwendungen FG 70	533.01 538.01 552.01 552.02	Herr Giedo	29.200,00
Budget 637	ZINSEN_80	Zinsaufwendungen FG 80	571.01	Herr Lambeck	0,00
Budget 638	ZIVIS_FSJ_FG 40	Vergütung d. Zivis und FSJ FG 40	211.01 216.01 217.01 221.01 231.01	Frau Otto	91.400,00
Budget 639	ZIVIS_FSJ_FG 68	Vergütung d. Zivis und FSJ FG 68	523.01	Frau Witt	14.600,00



Stellenplan

Beschlussvorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Betreff: Stellenplan 2012

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
21.12.2011	Stadtverordnetenversammlung
04.01.2012	Ausschuss für Umwelt, Recht, Ordnung und Petitionen
04.01.2012	Jugendhilfeausschuss
05.01.2012	Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Seniorenfragen
05.01.2012	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, kommunale Beteiligungen und Vergaben
10.01.2012	Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften
11.01.2012	Ausschuss für Stadtentwicklung
12.01.2012	Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport
12.01.2012	Rechnungsprüfungsausschuss
16.01.2012	Hauptausschuss
24.01.2012	Stadtverordnetenversammlung
08.02.2012	Jugendhilfeausschuss
08.02.2012	Ausschuss für Umwelt, Recht, Ordnung und Petitionen
09.02.2012	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, kommunale Beteiligungen und Vergaben
15.02.2012	Ausschuss für Stadtentwicklung
16.02.2012	Rechnungsprüfungsausschuss
16.02.2012	Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport
16.02.2012	gemeinsamer Werksausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Brandenburg an der Havel
20.02.2012	Hauptausschuss
29.02.2012	Stadtverordnetenversammlung
07.03.2012	Ausschuss für Umwelt, Recht, Ordnung und Petitionen
08.03.2012	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, kommunale Beteiligungen und Vergaben
08.03.2012	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, kommunale Beteiligungen und Vergaben
15.03.2012	gemeinsamer Werksausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Brandenburg an der Havel
19.03.2012	Hauptausschuss
28.03.2012	Stadtverordnetenversammlung

Beschlussvorschlag:

Der Stellenplan 2012 (Anlage Teil C und E) wird in der vorliegenden Fassung beschlossen.

Eingangs- und Sichtvermerke

Entwurfsverfasser/-in Herr Augennadel	Beginn des Umlaufs (Datum)
Fachbereichsleiter/-in Herr Reckow	

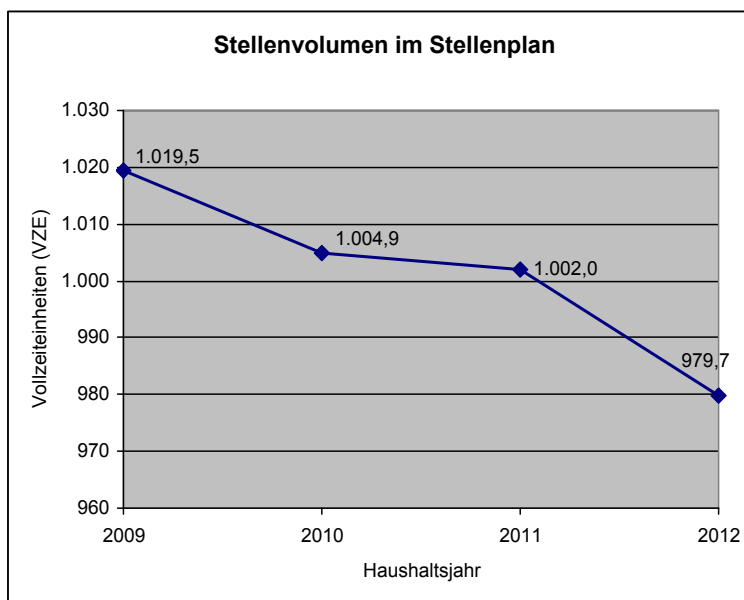
<p>Oberbürgermeisterin</p> <p>RPA (Amt 14)</p> <p>Stabsbereich OBM</p> <p>Datum:</p>	<p>Bürgermeister/Kämmerer Fachbereiche I, II, III und IV</p> <p>FG 80 Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt</p> <p>EB GLM Zentrales Gebäude- und Liegenschafts- management</p> <p>FB I Verwaltungs- und Finanzmanagement</p> <p>FB II Zentrale Dienste</p> <p>FB III Kultur, Bildung und Sport</p> <p>FB IV Jugend, Soziales und Gesundheit</p> <p>Datum:</p>	<p>Beigeordneter Fachbereiche V, VI und VII</p> <p>FG 37 Feuerwehr und Rettungswesen</p> <p>FG 38 Verwaltungsstab (Katastrophen- schutzstab)</p> <p>FB V Ordnung und Sicherheit</p> <p>FB VI Stadtplanung</p> <p>FB VII Bauen und Umwelt</p> <p>Datum:</p>
<p>Stabsbereich OBM Rechtsamt</p> <p>Datum:</p>	<p>Oberbürgermeisterin</p> <p>Datum:</p>	<p>Stabsbereich OBM Büro der SVV</p> <p>Eingang:</p> <p>Datum:</p>

Begründung:

Der Stellenplan wurde auf der Grundlage des § 3 Abs. 2 Nr. 6 i.V.m. § 9 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) vom 14.02.2008 erarbeitet.

Er weist für das Haushaltsjahr 2012 ein Stellenvolumen von insgesamt 979,7 Vollzeitinheiten – VZE.

Ausgehend vom Haushaltsjahr 2009 (letztmalig genehmigter Haushalt) hat sich das Stellenvolumen damit wie folgt entwickelt:



Folgende Änderungen sind insgesamt seit dem Haushaltsjahr 2009 zum Stellenplan zu verzeichnen:

		zum Haushaltsjahr		
		2010*	2011**	2012
Stelleneinsparungen	in VZE	23,5	11,9	22,3
Stellenmehrungen		8,9	9,0	0,0
Stellenwertsenkungen		6,0	11,0	2,0
Stellenwerthebungen		34,5	40,3	5,0
Stellenanzahl		1.004,9	1.002,0	979,7

* Stellenplan 2010 - SVV-Beschluss Nr. 492/2009 vom 31.03.2010

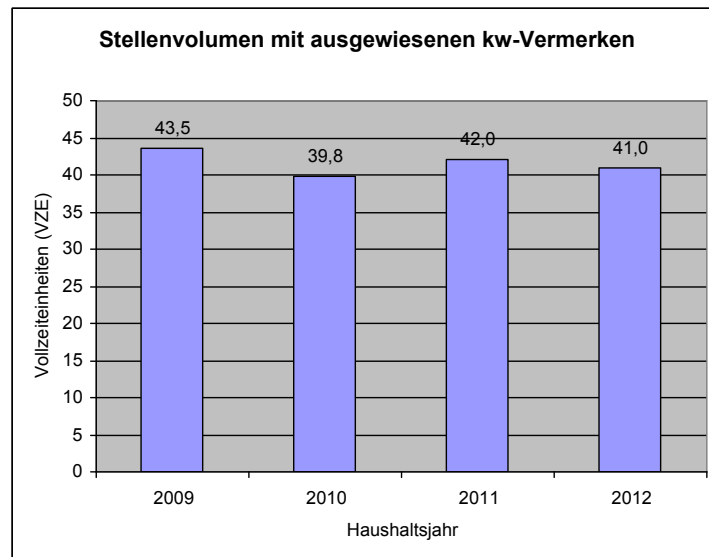
** Stellenplan 2011 - SVV-Beschlussvorlage 289/2011

Die einzelnen Änderungen sowie deren Auswirkungen auf den Stellenbestand der Verwaltungsbereiche sind dem **Teil B** zu entnehmen.

Zur weiteren Umsetzung der Haushaltskonsolidierungsziele sind neben der derzeitigen Verringerung des Stellenvolumens weitere Stellen mit sog. kw-Vermerken (künftig wegfallend) im Stellenplan (**Teil C**) ausgewiesen, die in den zukünftigen Haushaltsjahren entfallen. Für das Haushaltsjahr 2012 sind zusammengefasst folgende Änderungen zu verzeichnen:

- 7,3 VZE mit kw-Vermerken werden eingespart, so dass die entsprechenden kw-Vermerke realisiert werden können.
- 6,3 VZE werden zusätzlich erstmals mit kw-Vermerken ausgewiesen.

Die Anzahl der Stellen mit ausgewiesenem kw-Vermerk hat sich seit dem Haushaltsjahr 2009 somit folgendermaßen entwickelt:



Trotz Umsetzung der jährlich relevanten kw-Vermerke bleibt die Anzahl der Stellen mit kw-Vermerk durch die Setzung weiterer neuer kw-Vermerke von Jahr zu Jahr fast gleich.

Mit der Zweiten Fortschreibung des Stellen- und Personalentwicklungskonzeptes (Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Nr. 164/2010 vom 27.10.2010) ist eine Stellenentwicklung prognostiziert worden, die unter Zugrundelegung der zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bekannten Gegebenheiten sowie erkennbaren zukünftigen Entwicklungen erfolgte.

Für das Haushaltsjahr 2012 sind darin insgesamt 986,8 Stellen aufzeigt. Trotz der Tatsache, dass in den vorgesehenen 979,7 Stellen für die zusätzlichen Aufgaben zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) 5,0 Stellen enthalten sind, die sonst entfallen wären, wird der prognostizierte Rahmen eingehalten.

Zur Erreichung des mit der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 2009 (SVV-Beschluss-Nr. 451/2009) auferlegtem Konsolidierungsziel - eine Reduzierung der Stellenanzahl im Stellenplan bis zum Jahr 2015 um 75,0 Vollzeitstellen auf dann 945,6 Vollzeiteinheiten - sind ausgehend von nunmehr 979,7 VZE weitere Reduzierungen erforderlich.

Gegenläufig zu weiteren Reduzierungen im Stellenbestand stellt sich die Entwicklung hinsichtlich des Betreuungsbedarfes in Schulen zur Gewährleistungen der Teilhabe behinderter Kinder am Unterricht dar. Die Stadt als Schulträger ist gesetzlich verpflichtet, dass „sonstige Personal“ bereitzustellen. In der Vergangenheit konnte der Betreuungsbedarf überwiegend durch Zivildienstleistende gewährleistet werden. Mit dem Aussetzen der Wehrpflicht bzw. der Ersatzdienstpflicht (Zivildienst) wird es zunehmend schwieriger, geeignete Personen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes zu gewinnen. Darüber hinaus sieht das Land Brandenburg in der Umsetzung der Inklusion, d.h. die Beschulung aller Schüler in Regelschulen, einen Schwerpunkt in der Bildungspolitik für die kommenden Jahre. Die entsprechenden Regelungen finden sich bereits heute im Schulgesetz wieder. Eltern in der Stadt nehmen dieses Recht für ihre Kinder immer stärker in Anspruch, wodurch der Betreuungsbedarf weiter steigen wird. Zur Bereitstellung des erforderlichen Personals kann bzw. wird es daher zukünftig erforderlich sein, entsprechende zusätzliche Stellen vorzuhalten.

Letztlich sind für die im Stellenplan ausgewiesenen Stellen Kostenerstattungen zu berücksichtigen. Von den für das Haushaltsjahr 2012 ausgewiesenen 979,7 VZE werden für insgesamt 144,6 Stellen die anfallenden Personalkosten vollumfänglich erstattet werden (**Teil D**). Dies entspricht einem Anteil von 14,8 % der Stellen im Stellenplan. Demzufolge sind durch die Stadt lediglich 835,1 Stellen zu finanzieren.

Für das Haushaltsjahr 2012 ist ein Personalkostenbudget in Höhe von insgesamt 48.816,0 T€ veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahr (veranschlagtes Personalkostenbudget i.H.v. 48.886,2 T€) liegt damit eine Verringerung vor.

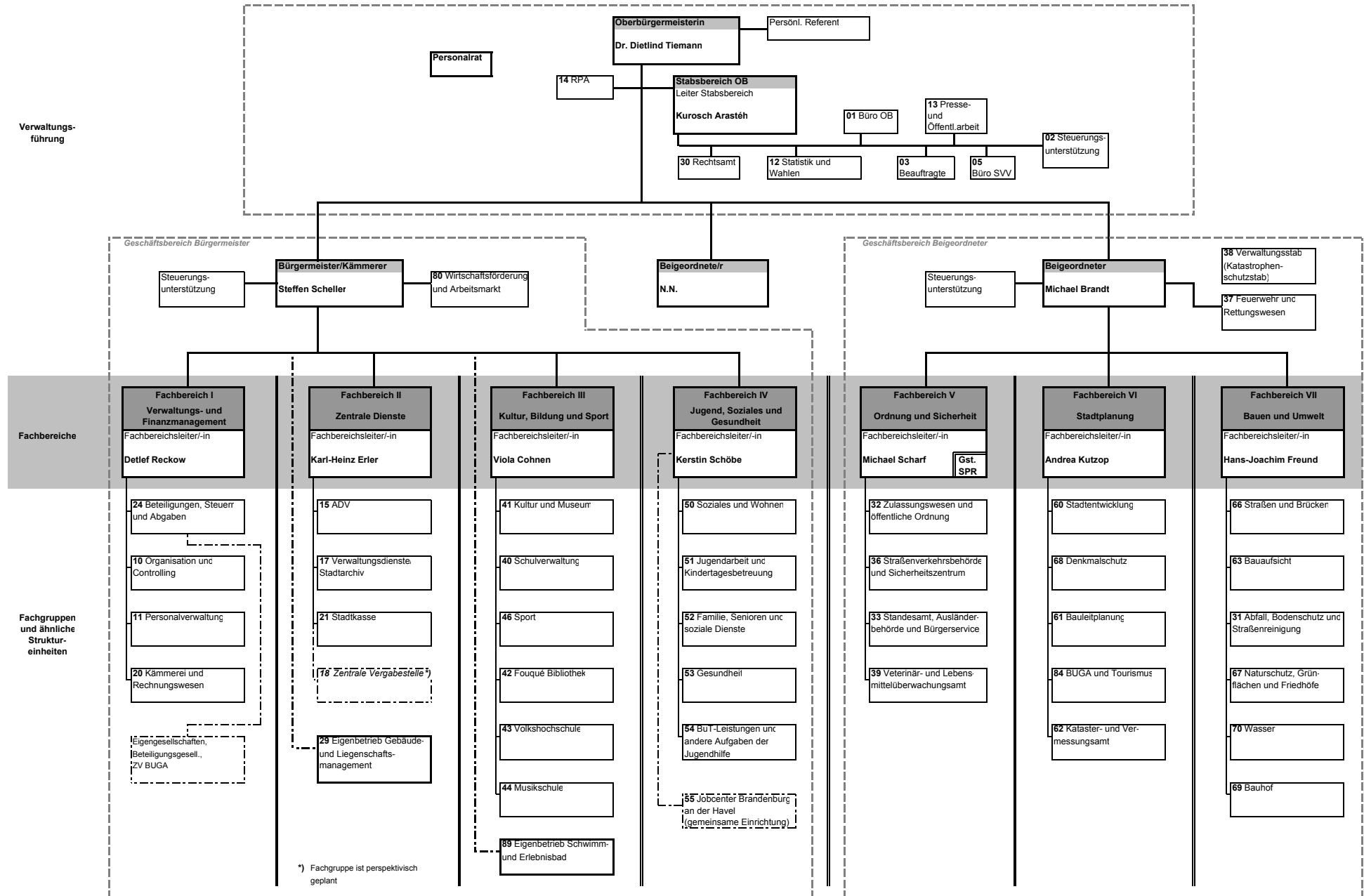
Bei Berücksichtigung der 144,6 Stellen, deren Kosten der Stadt vollumfänglich erstattet werden, verringern sich die tatsächlich zu tragenden Personalkosten um 7.143,2 T€ auf 41.672,8 T€.

Anlagen:

- A Verwaltungsgliederungsplan (nachrichtlich – nicht pflichtiger Bestandteil des Stellenplanes)**
- B Gesamtübersicht zu den vorgesehenen Änderungen (nachrichtlich – nicht pflichtiger Bestandteil des Stellenplanes)**
- C Entwicklung des Stellenabbaus (Pflichtbestandteil)**
- D Kostenerstattungen (nachrichtlich – nicht pflichtiger Bestandteil des Stellenplanes)**
- E Stellenplan (Pflichtbestandteil mit Ausnahme der ausgewiesenen Organigramme)**

Anlagen:

Ergänzung zur Vorlage vom 02.03.2012



*) Fachgruppe ist perspektivisch geplant

Teil B - Gesamtübersicht zu den vorgesehenen Änderungen zum Stellenplan/zur Stellenübersicht 2012 in den einzelnen Fachbereichen/Fachgruppen/Eigenbetriebe

Bereich/Funktion	Stellenbestand 2011 (Planung)	Veränderungen	E	M	V	S	H	U	Planung Stellenbestand 2012	
									Anzahl	Veränderung
(E=Stelleneinsparung, M=Stellenmehrung, V=Stellenverlagerung, S=Stellenwertsenkung, H=Stellenwerthebung, U=Stellenumwandlung)										
Oberbürgermeisterin	1,0									1,0
		Hebung (B5>B6) gemäß Einstufungsverordnung					1,0			
Mitarbeiter/-in Vorzimmerdienst	1,0									1,0
Persönliche/r Referent/-in	0,5									1,0
		Verlagerung 13.0.001 Fachgruppenleiter/-in von der FG 13 als Pers. Referent/-in			0,5					0,5
Kraffahrer/-in	1,0									1,0
Stabsbereich der Oberbürgermeisterin										
Leitung	2,0									2,0
01 Büro der Oberbürgermeisterin	3,0									3,0
02 Steuerungsunterstützung	0,0									1,0
		Verlagerung 13.0.003 Sachbearbeiter/-in von der FG 13 als Steuerungsunterstützung/Qualitätsmanagemen			1,0					1,0
03 Beauftragte	7,0									6,0
		Einsparung 03.0.004 SB EAP/EU- und Grundsatzangelegenheiten	1,0							-1,0
05 Büro SVV	5,0									5,0
12 Statistik und Wahlen	5,0									5,0
13 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	3,5									3,0
		Verlagerung 13.0.001 FGL zum Bereich der Oberbürgermeisterin als Pers. Referent/-in			-0,5					-0,5
		Verlagerung/Umwandlung (A14hD>E13) 00.1.001 Fachbereichsleiter/-in vom Fachbereich I als FGL			1,0			1,0		1,0
		Verlagerung 13.0.003 Sachbearbeiter/-in zu 02 Steuerungsunterstützung			-1,0					-1,0
30 Rechtsamt	15,0									14,0
		Setzung kw-Vermerk 30.0.009 Sachbearbeiter/-in im Hinblick auf Ablauf ATZ								-1,0
		Verlagerung 30.0.011 Amtsleiter/-in zum FB I als Fachbereichsleiter/-in			-1,0					-1,0
Personalrat	3,5									3,5
14 Rechnungsprüfungsamt	9,0									9,0
Geschäftsbereich des Bürgermeisters										
Bürgermeister	1,0									1,0
Stab des Bürgermeisters	2,0									2,0
Steuerungsunterstützung	1,0									1,0
80 Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt	10,0									9,0
		Verlagerung 80.0.200 Teamleiter/-in zum Jobcenter als Bereichsleiter/-in			-1,0					-1,0
29 Eigenbetrieb GLM*	18,5									18,0
		Einsparung 29.4.107 SB Grundstücksverkehr (Umsetzung kw-Vermerk)	0,5							-0,5

Bereich/Funktion	Stellenbestand 2011 (Planung)	Veränderungen	E	M	V	S	H	U	Planung Stellenbestand 2012		
									Anzahl	Veränderung	
(E=Stelleneinsparung, M=Stellenmehrung, V=Stellenverlagerung, S=Stellenwertsenkung, H=Stellenwerthebung, U=Stellenumwandlung)											
Fachbereich I											
Fachbereichsleitung	4,0									4,0	0,0
		Verlagerung 30.0.011 Amtsleiter/-in von der FG 30 als Fachbereichsleiter/-in			1,0						
		Verlagerung 00.1.001 Fachbereichsleiter/-in zur FG 13 als Fachgruppenleiter/-in			-1,0						
		Einsparung 00.1.003 Sachbearbeiter/-in nach Ausscheiden Stelleninhaber/-in per ALV	1,0								
		Verlagerung 00.1.004 Sachbearbeiter/-in zur FG 54 als SB BuT			-1,0						
		Verlagerung 54.0.104 SB BuT zum FB I als Sachbearbeiter/-in			1,0						
		Verlagerung 36.3.001 SGL Sicherheitszentrum von der FG 36 als Sachbearbeiter/-in			1,0						
24	Beteiligungen, Steuern und Abgaben	14,0								14,0	
10	Organisation und Controlling	9,0								9,0	
99	Zentrale Personalreserve	9,5								9,5	0,0
		Verlagerung SB Schulen zur FG 37 als Lagedienst/Schichtführer/-in			-1,0						
		Verlagerung 99.0.017 Sachbearbeiter/-in zur FG 11 als SB Personalentwicklung/Gesundheitsmanagemen			-1,0						
		Verlagerung 55.0.110 Ermittler/-in vom Jobcenter und Setzung kw-Vermerk im Hinblick auf Ablauf ATZ			1,0						
		Verlagerung 55.0.705 Vermittler/-in PAP vom Jobcenter u. Setzung kw-Vermerk im Hinblick auf Ablauf ATZ			1,0						
11	Personalverwaltung	19,5								20,5	1,0
		Verlagerung 99.0.017 SB der Zentr. Personalreserve als SB Personalentwicklung/Gesundheitsmanagemen			1,0						
20	Kämmerei und Rechnungswesen	19,0								19,0	
Fachbereich II											
Fachbereichsleitung	3,0									3,0	
15	ADV	12,5								12,5	
17	Verwaltungsdienste/Stadtarchiv	22,6								22,6	
		Hebung (E5>E6) 17.0.305 SB Archivwesen gemäß Bewertung					1,0				
21	Stadtkasse	28,3								27,3	-1,0
		Einsparung 21.1.002 SB Zahlungsverkehr nach Ablauf ATZ (Umsetzung kw-Vermerk)	1,0								
Fachbereich III											
Fachbereichsleitung	2,0									2,0	
41	Kultur und Museum	13,4								12,6	-0,8
		Einsparung 41.1.005 Wächter/-in	0,8								
40	Schulverwaltung	37,2								35,4	-1,8
		Einsparung 40.0.161 MA Betreuung nach Ablauf ATZ	0,8								
		Einsparung 40.0.323 Schulsekretär/-in (Umsetzung kw-Vermerk)	1,0								
46	Sport	16,0								16,0	
42	Fouqué Bibliothek	20,9								20,9	
43	Volkshochschule	6,0								6,0	
44	Musikschule	11,4								11,4	
89	Eigenbetrieb Schwimm- und Erlebnisbad*	0,0								0,0	

Bereich/Funktion	Stellenbestand 2011 (Planung)	Veränderungen	E	M	V	S	H	U	Planung Stellenbestand 2012		
									Anzahl	Veränderung	
(E=Stelleneinsparung, M=Stellenmehrung, V=Stellenverlagerung, S=Stellenwertsenkung, H=Stellenwerhebung, U=Stellenumwandlung)											
Fachbereich IV											
Fachbereichsleitung	8,3									8,3	
50 Soziales und Wohnen	44,8									44,8	
51 Jugendarbeit und Kindertagesbetreuung	44,9									42,2	-2,7
		Einsparung 51.1.028 Erzieher/-in nach Ablauf ATZ Umsetzung kw-Vermerk)	0,8								
		Einsparung 51.2.210 Leiter/-in Freizeiteinrichtung nach Renteneintritt STI	1,0								
		Einsparung 51.2.231 Freizeitpädagoge/-in nach Renteneintritt STI	0,9								
		Setzung kw-Vermerk 51.2.232 Freizeitpädagoge/-in im Hinblick auf Ablauf ATZ									
		Setzung kw-Vermerk 51.2.233 Freizeitpädagoge/-in im Hinblick auf Ablauf ATZ									
		Setzung kw-Vermerk 51.2.234 Freizeitpädagoge/-in im Hinblick auf Ablauf ATZ									
		Setzung kw-Vermerk 51.2.245 Freizeitpädagoge/-in im Hinblick auf Ablauf ATZ									
52 Familie, Senioren und soziale Dienste	32,8									32,8	
		Umwandlung (E12 > S18) 52.0.001 FGL gemäß Tarifüberleitung									
53 Gesundheit	27,8									26,3	-1,5
		Einsparung 53.4.002 Fachzahnarzt/-ärztin nach Ablauf ATZ	0,5								
		Einsparung 53.3.005 und 006 Familienhebammen (2x 0,5 VZE)	1,0								
54 BuT-Leistungen und andere Aufgaben der Jugendhilfe	24,5									25,5	1,0
		Verlagerung und Hebung (A6>A8) 00.1.004 Sachbearbeiter/-in von FB I als SB BuT			1,0		1,0				
		Verlagerung 54.0.104 SB BuT zum FB I als Sachbearbeiter/-in			-1,0						
		Verlagerung 55.0.010 Bereichsleiter/-in vom Jobcenter als Sachbearbeiter/-in			1,0						
55 Jobcenter Brandenburg an der Havel	67,0									57,0	-10,0
		Verlagerung 55.0.010 Bereichsleiter/-in zur FG 54 als Sachbearbeiter/-in			-1,0						
		Verlagerung 80.0.200 Teamleiter/-in von der FG 80 als Bereichsleiter/-in			1,0						
		Verlagerung 55.0.110 Ermittler/-in zur Zentralen Personalreserve			-1,0						
		Einsparung 55.0.206 Leistungssachbearbeiter/-in (Absicherung durch Bundesagentur	1,0								
		Einsparung 55.0.401, 403, 505 und 701 Fallmanager/-in (Absicherung durch Bundesagentur	4,0								
		Einsparung 55.0.602 Erstberater/-in Alg II Backoffice (Absicherung durch Bundesagentur	1,0								
		Verlagerung 55.0.705 Vermittler/-in PAP zur Zentralen Personalreserve			-1,0						
		Einsparung 55.0.803 Vermittler/-in PAP (Absicherung durch Bundesagentur	1,0								
		Einsparung 55.0.901 SB Controlling/Berichtswesen/Dokumentation (Absicherung durch Bundesagentur	1,0								
		Hebung (E8 > E9) 55.0.201 und 202 1. Leistungssachbearbeiter/-in gemäß Bewertung					2,0				
Geschäftsbereich des Beigeordneten											
Beigeordneter	1,0									1,0	
Mitarbeiter/-in Vorzimmerdienst	1,0									1,0	
Sachbearbeiter/-in BUGA	1,0									1,0	
Steuerungsunterstützung	1,0									1,0	
37 Feuerwehr und Rettungswesen	120,0									121,0	1,0
		Verlagerung/Senkung (A9gD>A9mD) SB Schulen von der Zentr. Personalreserve als Lagedienst/Schichtführer/-in			1,0	1,0					
		Senkung (A10gD > A9mD) 37.4.030 Lagedienst/Schichtführer/-in gemäß Bewertung				1,0					

Bereich/Funktion	Stellenbestand 2011 (Planung)	Veränderungen	E	M	V	S	H	U	Planung Stellenbestand 2012		
									Anzahl	Veränderung	
(E=Stelleneinsparung, M=Stellenmehrung, V=Stellenverlagerung, S=Stellenwertsenkung, H=Stellenwerthebung, U=Stellenumwandlung)											
Fachbereich V											
Fachbereichsleitung	6,0									6,0	
32 Zulassungswesen und öffentliche Ordnung	28,5									27,5	-1,0
		Einsparung 32.1.020 SB Kfz-Zulassung nach Ablauf ATZ (Umsetzung kw-Vermerk)	1,0								
36 Straßenverkehrsbehörde und Sicherheitszentrum	39,8									38,8	-1,0
		Verlagerung 36.3.001 SGL Sicherheitszentrum zum FB I als Sachbearbeiter/-in			-1,0						
33 Standesamt, Ausländerbehörde und Bürgerservice	28,0									28,0	
39 Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt	10,0									10,0	
Fachbereich VI											
Fachbereichsleitung	5,0									5,0	
60 Stadtentwicklung	15,8									15,8	
68 Denkmalschutz	7,0									7,0	
61 Bauleitplanung	6,0									6,0	
84 BUGA und Tourismus	7,0									7,0	
62 Kataster- und Vermessungsamt	30,5									30,5	
Fachbereich VII											
Fachbereichsleitung	7,0									6,0	-1,0
		Einsparung 00.7.008 Mitarbeiter/-in nach Ablauf ATZ (Umsetzung kw-Vermerk)	1,0								
66 Straßen und Brücken	14,0									14,0	
63 Bauaufsicht	16,0									15,0	-1,0
		Einsparung 63.0.016 SB Statik nach Ablauf ATZ (Umsetzung kw-Vermerk)	1,0								
31 Abfall, Bodenschutz und Straßenreinigung	15,0									15,0	
67 Naturschutz, Grünflächen und Friedhöfe	25,0									24,0	-1,0
		Einsparung Friedhofsarbeiter/-in nach Ablauf ATZ (Umsetzung kw-Vermerk)	1,0								
70 Wasser	10,0									10,0	
69 Bauhof	18,0									18,0	
Beigeordnete/r	1,0									1,0	
Mitarbeiter/-in Vorzimmerdienst	1,0									1,0	
Gesamt Stellenplan	1.002,0		22,3	0,0		2,0	5,0	1,0		979,7	-22,3
* nur die Beamtenstellen der Eigenbetriebe sowie die Stellen von Mitarbeiter/-innen in der ATZ-Freistellungsphase sind im Stellenplan ausgewiesen											
Eigenbetrieb GLM	82,0									81,5	-0,5
		Einsparung 29.4.203 SB Grundstücksverwaltung nach Renteneintritt STI (Umsetzung kw-Vermerk)	0,5								
Eigenbetrieb Schwimm- und Erlebnisbad	6,5									6,5	
Gesamt Eigenbetriebe	88,50		0,5	0,0		0,0	0,0	0,0		88,00	-0,5

SB - Sachbearbeiter/-in, SA - Sozialarbeiter/-in, MA - Mitarbeiter/-in, SGL - Sachgebietsleiter/-in, TL - Teamleiter/-in, ATZ - Altersteilzeit, kw- künftig wegfallend, HH - Haushalt, STI - Stelleninhaber/-in

Teil C - Entwicklung des Stellenabbaus

Jahr	Datum	AP-Nr.	Funktion/Aufgabe	kw-Stellen		Bemerkung
				2011	2012	
2011				6,0	0,0	
	28.02.	69.0.050	Friedhofsarbeiter/-in	1,0		0,0 Einsparung zum STPL 2012
	30.06.	00.7.008	Mitarbeiter/-in	1,0		0,0 Einsparung zum STPL 2012
	31.08.	21.1.002	SB Zahlungsverkehr	1,0		0,0 Einsparung zum STPL 2012
	31.08.	40.0.323	Schulsekretär/-in	1,0		0,0 Einsparung zum STPL 2012
	31.10.	32.1.020	SB Kfz-Zulassung	1,0		0,0 Einsparung zum STPL 2012
	31.10.	63.0.016	SB Statik	1,0		0,0 Einsparung zum STPL 2012
2012				3,0	3,9	
	30.04.	29.4.107	SB Grundstücksverkehr	0,5	0,5	
	31.07.	29.3.204	SB Dienstleistungen	1,0	1,0	
	31.08.	31.0.014	SB Betriebswirtschaft	1,0	1,0	
	30.09.	54.1.029	SB Beistandschaften	0,5	0,5	
	30.11.	51.2.234	Freizeitpädagoge/-in	0,0	0,9	0,9 neuer kw-Vermerk zum STPL 2012
2013				2,0	2,0	
	31.01.	36.2.023	MA mobile Verkehrsüberwachung	1,0	1,0	
	31.08.	11.0.202	TL Bezügerechnung	1,0	1,0	
2014				8,0	10,6	
	31.01.	63.0.015	SB Bauaufsicht	1,0	1,0	
	31.03.	30.0.009	Sachbearbeiter/-in	0,0	1,0	1,0 neuer kw-Vermerk zum STPL 2012
	31.03.	60.0.016	MA Projekt "Soziale Stadt"	1,0	1,0	
	30.04.	70.0.010	Sachbearbeiter/-in	1,0	1,0	
	31.05.	33.3.030	SB Bürgerservice	1,0	1,0	
	30.06.	69.0.005	Mitarbeiter/-in	1,0	1,0	
	31.07.	17.0.104	MA Lagerverwaltung	1,0	1,0	
	31.08.	31.0.011	SB Abfall/Bodenschutz	1,0	1,0	
	31.08.	51.2.245	Freizeitpädagoge/-in	0,0	0,8	0,8 neuer kw-Vermerk zum STPL 2012
	30.09.	51.2.233	Freizeitpädagoge/-in	0,0	0,8	0,8 neuer kw-Vermerk zum STPL 2012
	31.10.	66.0.015	SB Kostenermittlung/Aus-schreibungen	1,0	1,0	
2015				4,8	6,8	
	28.02.	60.0.010	SB Stadterneuerung	1,0	1,0	
	31.03.	55.0.110 >>> 99	Ermittler/-in	0,0	1,0	1,0 neuer kw-Vermerk zum STPL 2012
	31.05.	31.0.007	SB Müllsammlung	1,0	1,0	
	31.07.	40.0.170	Schulsekretär/-in	0,8	0,8	
	31.07.	55.0.705 >>> 99	Vermittler/-in PAP	0,0	1,0	1,0 neuer kw-Vermerk zum STPL 2012
	30.09.	40.0.422	Schulsekretär/-in	1,0	1,0	
	30.09.	36.1.002	Sachgebietsleiter/-in	1,0	1,0	
2016				2,0	2,8	
	31.05.	51.2.232	Freizeitpädagoge/-in	0,0	0,8	0,8 neuer kw-Vermerk zum STPL 2012
	31.10.	62.1.205	SB Fortführung Liegenschaftskataster	1,0	1,0	
	30.11.	80.0.103	SB Investorenservice	1,0	1,0	
2017				1,0	2,5	
	28.02.	51.2.011	SB Förderung Jugend/Soziales	0,5	0,5	
	31.05.	17.0.313	MA medizinisches Archiv	1,0	1,0	
	30.11.	60.0.017	MA Stadtentwicklung	1,0	1,0	
2018				1,0	1,0	
	31.01.	21.2.013	SB Innendienst Vollstreckung	1,0	1,0	
2019				1,0	1,0	
	31.07.	29.1.202	SB Vertragswesen/Flächenmanage-ment	1,0	1,0	
offen				11,2	10,4	
		51.1 Kita Gertrud Piter	Leiter/-in	0,8	0,8	
		51.1 Kita Gertrud Piter	Erzieher/ -in	10,4	9,6	Einsparung 0,8 zum STPL 2012

Entwicklung des Stellenabbaus in den Eigenbetrieben

Jahr	Datum	AP-Nr.	Funktion/Aufgabe	kw-Stellen		Bemerkung
				2011	2012	
2011				0,5	0,0	
	31.07.	29.4.203	SB Grundstücksverwaltung	0,5	0,0	0,0 Einsparung zum Wirtschaftplan 2012

Summe: 42,0 41,0

Teil D - Kostenerstattungen

Fachgruppe	Stellenanzahl	Erstattungsanteil in %	Erstattungsbetrag in EUR	Träger der Erstattung	Grundlage der Erstattung
33 Standesamt, Ausländerbehörde und Bürgerservice	1,0	50	25.700	Land Brandenburg	VO über die Zuständigkeit im Ausländer- und Asylverfahrensgesetz
37 Feuerwehr und Rettungswesen	33,0	39,7	608.600	Landkreis Potsdam-Mittelmark	Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Einrichtung und den Betrieb einer Regionalleitstelle für den Brand- und Katastrophenschutz sowie Rettungsdienst
37 Feuerwehr und Rettungswesen	33,0	34,3	525.800	Landkreis Teltow-Fläming	Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Einrichtung und den Betrieb einer Regionalleitstelle für den Brand- und Katastrophenschutz sowie Rettungsdienst
37 Feuerwehr und Rettungswesen	15,5	100	775.000	Krankenkassen	Brandenburgisches Rettungsdienstgesetz
50 Soziales und Wohnen	8,8	27	104.500	Landkreis Potsdam-Mittelmark	Vereinbarung zum Betrieb einer gemeinsamen Wohngeldstelle
51 Jugendarbeit und Kindertagesbetreuung	9,7	23,4	101.200	Land Brandenburg	Kita-Gesetz
55 Jobcenter Brandenburg an der Havel	57,0	100	2.782.000	Bundesrepublik Deutschland	Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Ausgestaltung und Organisation einer gemeinsamen Einrichtung gemäß § 44b des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II)
62 Kataster- und Vermessungsamt	25,5	100	1.194.000	Land Brandenburg	Funktionalreformgesetz
67 Naturschutz, Grünflächen und Friedhöfe	0,7	78	36.822	Land Brandenburg	Funktionalreformgesetz
70 Wasser	2,5	100	111.800	Land Brandenburg	Brandenburgisches Wassergesetz
Bereich des Beigeordneten	1,0	100	56.800	Zweckverband Bundesgartenschau 2015 Havelregion	Vereinbarung
29 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement	13,0	100	821.000	Eigenbetrieb GLM	für die im Eigenbetrieb tätigen Beamten/Beamtinnen
Summe:			7.143.222		

Unter Berücksichtigung der prozentualen Erstattungsanteile für die aufgeführten Stellen handelt es sich insgesamt um 144,6 Stellen (VZE), deren Kosten gänzlich erstattet werden.

Teil E- Stellenübersicht

Besoldungs- oder Entgeltgruppe	Stellen im Haushaltsjahr (STPL 2012)	Stellen im Vorjahr (STPL 2011)		Erläuterungen (VZE = Vollzeiteinheiten)
	in Vollzeiteinheiten ausgewiesen	in Vollzeiteinheiten ausgewiesen	am 30.06. besetzt (Beschäftigte)	
1. Beamte				
a) Wahlbeamte				
B6	1,0	0,0	0,0	
B5	0,0	1,0	1,0	
B3	1,0	1,0	1,0	
B2	2,0	2,0	1,0	
b) Laufbahnbeamte				
A16hD	0,0	0,0	0,0	
A15hD	5,0	5,0	4,0	
A14hD	6,0	7,0	6,9	
A13hD	5,0	5,0	5,0	
A13gD	6,0	6,0	4,9	
A12gD	16,0	16,0	15,5	
A11gD	41,0	41,0	40,3	
A10gD	47,0	49,0	44,1	
A9gD	14,9	15,9	15,4	
A9mD	30,0	28,0	28,0	dar. 3,0 VZE mit Amtszulage
A8mD	59,5	58,5	57,7	
A7mD	59,5	59,5	54,0	
A6mD	7,0	8,0	7,5	
Summe:	300,9	302,9	286,3	
2. Tariflich Beschäftigte				
15	8,5	9,0	8,9	
14	5,0	5,0	4,5	
13	19,0	18,0	18,0	
12	18,0	20,0	18,8	
11	50,0	51,0	42,3	
10	51,3	51,3	50,5	
9	182,4	187,9	182,9	
8	69,9	73,9	67,3	
7	0,0	1,0	0,0	
6	86,4	87,4	84,1	
5	86,5	87,5	84,0	
4	6,0	6,0	5,5	
3	26,4	29,2	25,1	
2ü	5,0	5,0	5,0	
2	1,9	1,9	1,9	
S18	1,0	0,0	0,0	
S17	1,0	1,0	1,0	
S16	0,0	0,0	0,0	
S15	0,0	0,0	0,0	
S14	12,0	12,0	11,8	
S13	0,8	0,8	0,8	
S12	16,8	16,8	15,5	
S11	10,8	10,8	10,2	
S10	0,0	0,0	0,0	
S9	1,0	1,0	1,0	
S8	8,5	10,4	8,5	
S7	0,0	0,0	0,0	
S6	10,6	12,2	10,7	
S5	0,0	0,0	0,0	
S4	0,0	0,0	0,0	
S3	0,0	0,0	0,0	
S2	0,0	0,0	0,0	
Summe:	678,8	699,1	658,3	
gesamt:	979,7	1002,0	944,6*	

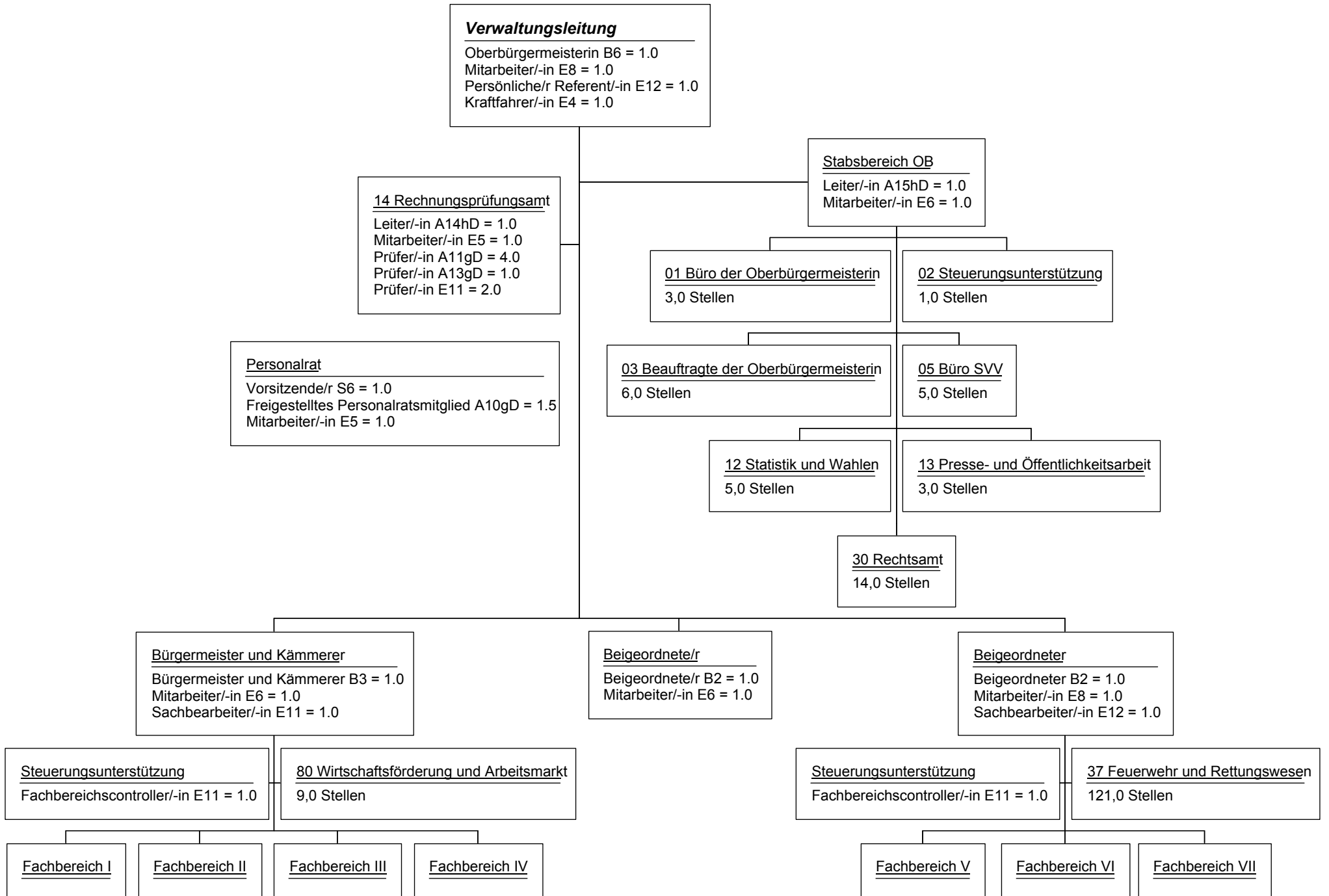
* Abweichungen zu ausgewiesenen Vollzeiteinheiten ergeben sich aufgrund vorübergehender Teilzeitarbeit (insbesondere Altersteilzeit) von Mitarbeiter/-innen und unbesetzten Stellen zum Stichtag 30.06.2011

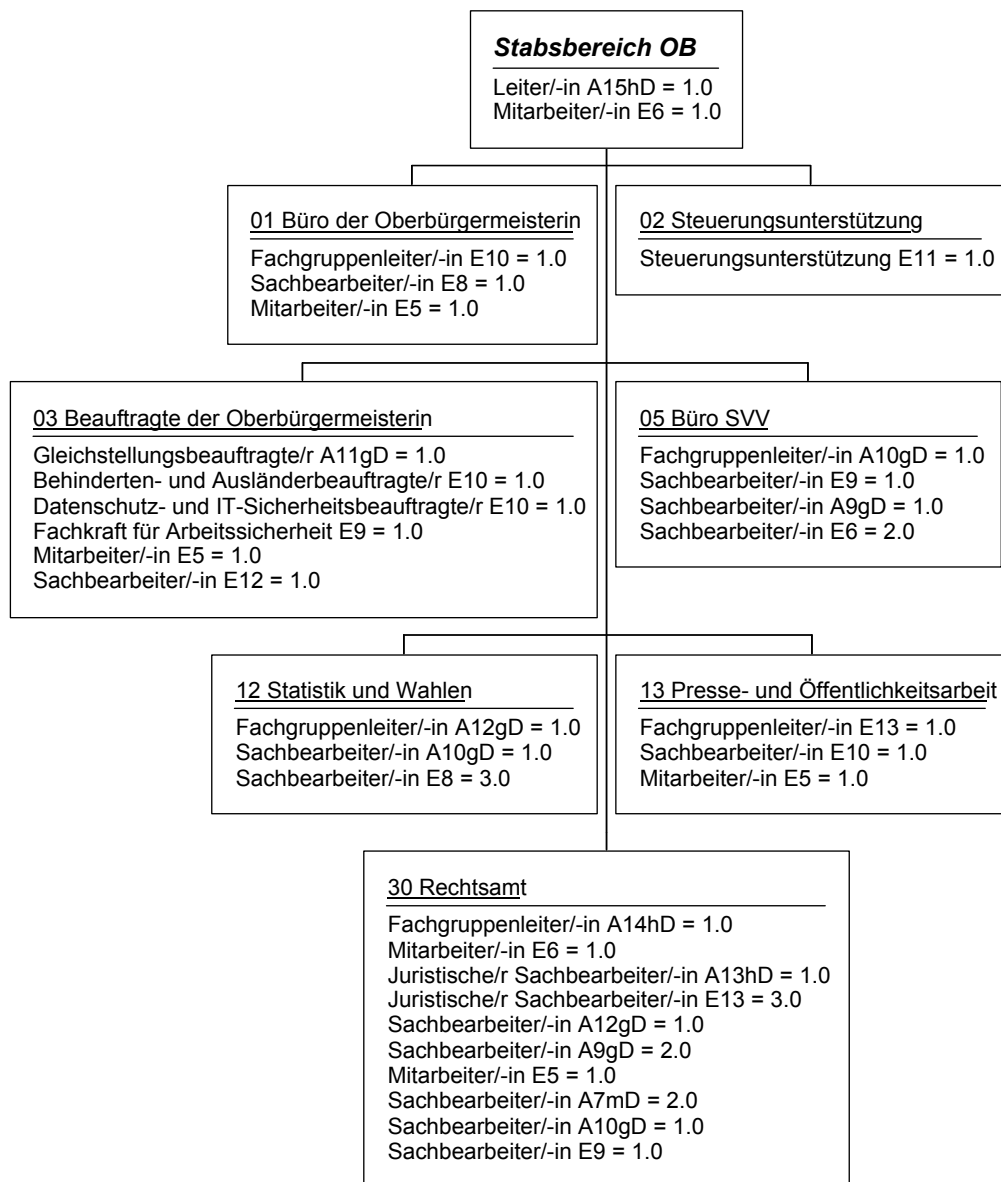
Teil E - Probebeamte, Anwärter und Auszubildende

Bezeichnung	Art der Vergütung	Anzahl	beschäftigt am 01.10. des Vorjahres	Erläuterungen
Probebeamte/-innen				
Brandmeister/-in	Besoldung	9	8	Beendigung der Probezeit in 2012 vorr. 2 Beamte/-innen, Beginn der Probenzeit vorr. für 3 Beamte/-innen in 2012
Brandoberinspektor/-in	Besoldung	1	1	
Anwärter/-innen				
Brandoberinspektoranwärter/-inner	Anwärterbezüge	1	1	
Brandmeisteranwärter/-inner	Anwärterbezüge	2	0	Beginn in 03/2012 vorr. 2 Anwärter/-inner
Auszubildende				
Auszubildende zur/zum Verwaltungsfachangestellten	Ausbildungsentgelt	10	15	Ausbildungsende in 12/2011 vorr. 1 Auszubildende/r und in 06/2012 vorr. 6 Auszubildende, Ausbildungsbeginn in 08/2011 vorr. 2 Auszubildende
Auszubildende zur/zum Vermessungstechniker/-	Ausbildungsentgelt	4	2	Ausbildungsbeginn in 08/2012 vorr. 2 Auszubildend
Ausbildung mit integriertem Studium zum Bachelor of Law	Ausbildungsentgelt	3	2	Ausbildungsbeginn in 08/2012 vorr. 1 Auszubildende
Volontariat				
Wissenschaftliche/r Volontär/-ir	Volontärentgelt	1	2	
Umschüler/-inner				
zu Verwaltungsfachangestellter	keine	1	2	Umschulungsende in 06/2012 vorr. 1 Umschüler/-i
zum/zur Vermessungstechnikern/-i	keine	0	1	Umschulungsende in 06/2012 vorr. 1 Umschüler/-i
zum/zur Kaufmann/-frau für Bürokommunikatio	keine	1	1	
zum/zur Fachangestellte/n für Medien- und Informationsdiens	keine	1	1	
zum/zur Lebensmittelkontrolleuer/-in	keine	1	0	Umschulungsbeginn in 11/2011

Teil E - Beschäftigte, die von der Dienst-/Arbeitsleistung freigestellt sind

Besoldungs- oder Entgeltgruppe	Stellen im Haushaltsjah	Stellen im Vorjahr	Erläuterungen
A15hD			
A14hD	1,5	1,5	
A13hD			
A13gD			
A12gD	1,0	1,0	
A11gD	2,5	1,5	
A10gD	3,5	1,0	
A9gD	3,5	2,0	
A9mD			
A8mD			
A7mD	1,0		
A6mD			
E15		0,5	
E14			
E13	1,0	0,5	
E12	1,0	2,5	
E11	3,0	3,0	
E10	5,5	4,5	
E9	12,5	8,5	
E8	3,5	3,5	
E7			
E6	13,3	5,5	
E5	9,9	8,4	
E4	0,5		
E3	1,8	3,0	
E2ü	1,0	1,0	
E2			
S18			
S17			
S16			
S15			
S14			
S13	0,4	0,4	
S12	1,5	1,0	
S11	1,0	0,5	
S10			
S9			
S8	3,3	1,7	
S7			
S6	2,0	2,4	
S5			
S4			
S3			
S2			





Bürgermeister und Kämmerer

Bürgermeister und Kämmerer B3 = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E11 = 1.0

Steuerungsunterstützung

Fachbereichscontroller/-in E11 = 1.0

80 Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt

9,0 Stellen

Fachbereich I - Verwaltungs- und Finanzmanagement

Fachbereichsleiter/-in A15hD = 1.0
Mitarbeiter/-in E5 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A10gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0

24 Beteiligungen, Steuern und Abgaben

14,0 Stellen

10 Organisation und Controlling

9,0 Stellen

11 Personalverwaltung

20,5 Stellen

20 Kämmerei und Rechnungswesen

19,0 Stellen

99 Zentrale Personalreserve

9,5 Stellen

29 Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

18,0 Stellen
(Dienstposten der Beamten/Beamtinnen und Stellen der Mitarbeiter/-innen in der ATZ-Freistellungsphase)

Fachbereich II - Zentrale Dienste

Fachbereichsleiter/-in E14 = 1.0
Mitarbeiter/-in E5 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0

15 ADV

12,5 Stellen

17 Verwaltungsdienste/Stadtarchiv

22,6 Stellen

21 Stadtkasse

27,3 Stellen

Fachbereich III - Kultur, Bildung und Sport

Fachbereichsleiter/-in E14 = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0

41 Kultur und Museum

12,6 Stellen

40 Schulverwaltung

35,4 Stellen

46 Sport

16,0 Stellen

42 Fouqué Bibliothek

20,9 Stellen

43 Volkshochschule

6,0 Stellen

44 Musikschule

11,4 Stellen

Fachbereich IV - Jugend, Soziales und Gesundheit

Fachbereichsleiter/-in E15 = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 0.8
Sachbearbeiter/-in A9gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E6 = 2.5
Mitarbeiter/-in E5 = 2.0

50 Soziales und Wohnen

44,8 Stellen

51 Jugendarbeit und Kindertagesbetreuung

42,2 Stellen

52 Familie, Senioren und soziale Dienste

32,8 Stellen

53 Gesundheit

26,3 Stellen

54 BuT-Leistungen u.and.Aufgaben d.Jugendhilfe

25,5 Stellen

55 Jobcenter Brandenburg an der Havel

57,0 Stellen

80 Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt

Fachgruppenleiter/-in A13hD = 1.0

Mitarbeiter/-in E6 = 1.0

Amtsleiter/-in A14hD = 1.0

80.0.1 Team Investorenservice/Existenzgründung/Projekte

Sachbearbeiter/-in E11 = 1.0

Sachbearbeiter/-in E12 = 1.0

Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0

Sachbearbeiter/-in A10gD = 1.0

80.0.2 Team Arbeitsmarkt und Standortmarketing

Sachbearbeiter/-in E11 = 1.0

Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0

Fachbereich I - Verwaltungs- und Finanzmanagement

Fachbereichsleiter/-in A15hD = 1.0
Mitarbeiter/-in E5 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A10gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0

24 Beteiligungen, Steuern und Abgaben

Fachgruppenleiter/-in E12 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A12gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E12 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A7mD = 1.0

24.1 SG Kommunale Abgaben

Sachgebietsleiter/-in E9 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 2.0
Sachbearbeiter/-in E6 = 3.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 3.0
Sachbearbeiter/-in A10gD = 1.0

10 Organisation und Controlling

Fachgruppenleiter/-in E12 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A12gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E12 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A11gD = 4.0
Sachbearbeiter/-in E6 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E10 = 1.0

99 Zentrale Personalreserve

9,5 Stellen

11 Personalverwaltung

Fachgruppenleiter/-in A13gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 3.0
Sachbearbeiter/-in A12gD = 1.0

11.0.1 Personalbetreuung und Ausbildung/Fortbildung

Teamleiter/-in E10 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A10gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 2.5
Sachbearbeiter/-in E6 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A8mD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E10 = 1.0

11.0.1 Bezügerechnung

Teamleiter/-in E10 = 1.0
Bezügerechner/-in A9mD = 1.0
Bezügerechner/-in E9 = 1.0
Bezügerechner/-in E8 = 2.0
Sachbearbeiter/-in A8mD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0
Teamleiter/-in A11gD = 1.0

20 Kämmerei und Rechnungswesen

Fachgruppenleiter/-in A14hD = 1.0

20.1 SG Kämmerei/Finanzsteuerung

Sachbearbeiter/-in E9 = 3.0
Sachbearbeiter/-in A10gD = 1.0

20.2 SG Rechnungswesen

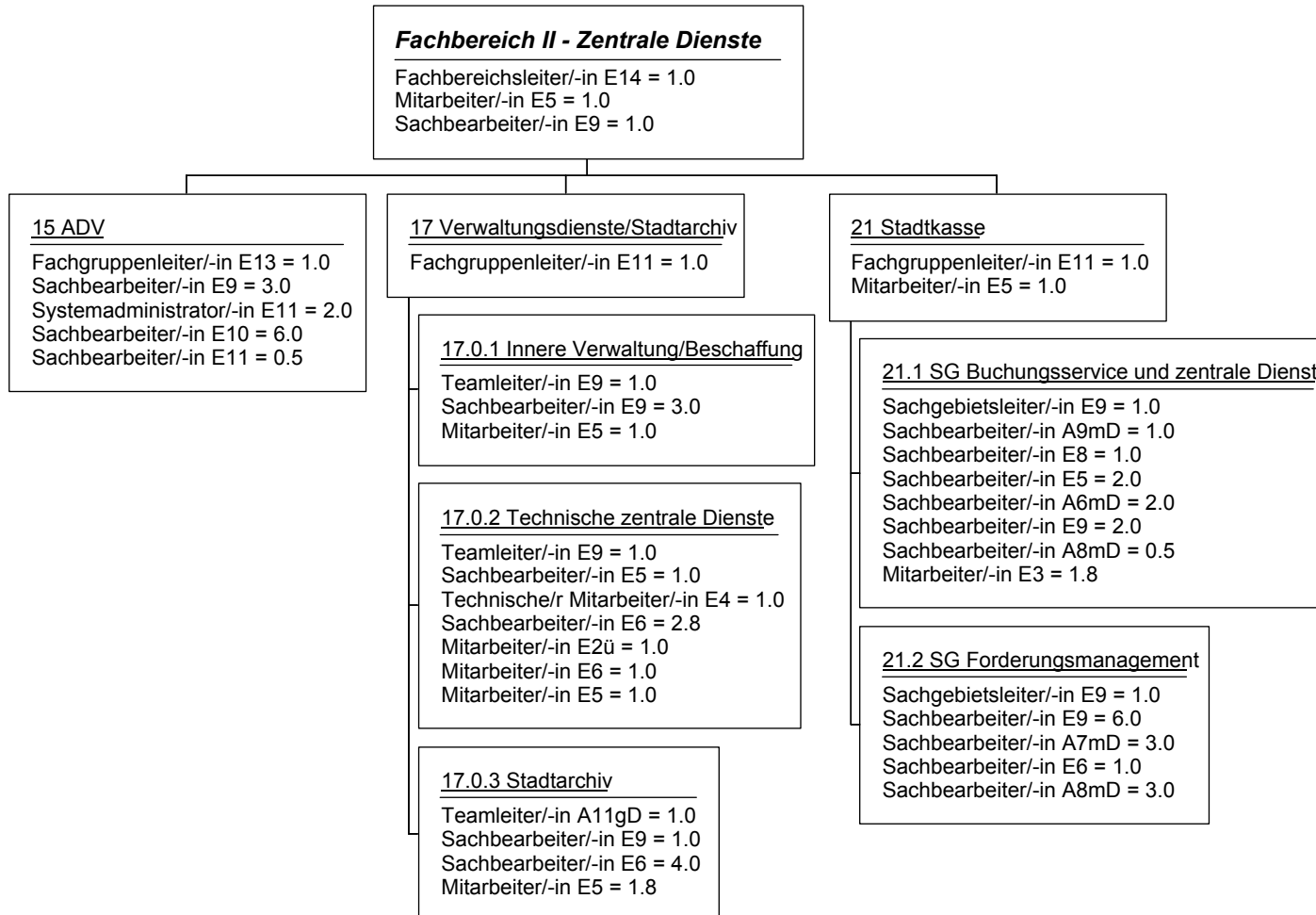
Sachgebietsleiter/-in E11 = 1.0
Mitarbeiter/-in E5 = 1.0

20.2.1 Geschäftsbuchhaltung

Teamleiter/-in E8 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 5.0
Sachbearbeiter/-in A8mD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E13 = 1.0

20.2.2 Anlagenbuchhaltung/KLR

Teamleiter/-in E9 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A10gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E10 = 1.0



Fachbereich III - Kultur, Bildung und Sport

Fachbereichsleiter/-in E14 = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0

41 Kultur und Museum

Fachgruppenleiter/-in E13 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 2.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0

40 Schulverwaltung

Fachgruppenleiter/-in A11gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 4.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 2.0

41.1 Museum

Direktor/-in E13 = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0
Museumspädagoge/-in E9 = 1.5
Wächter/-in E3 = 3.1
Museumshandwerker/-in E4 = 1.0
Museumshelfer/-in E2ü = 1.0

40.0.1 Schulsekretariate

Schulsekretär/-in E6 = 16.8
Schulsekretär/-in E5 = 9.6
Hauswirtschaftshilfe E2ü = 1.0
Technische/r Mitarbeiter/-in E2 = 1.0

46 Sport

Fachgruppenleiter/-in E9 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E5 = 2.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 3.0
Sachbearbeiter/-in A9gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E6 = 1.0

42 Fouqué Bibliothek

Fachgruppenleiter/-in E12 = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0

46.0.1 Regattastrecke

Teamleiter/-in E9 = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0
Platz- und Werkstattmeister/-in E6 = 1.0
Streckenmeister E5 = 1.0
Sportstättenhelfer/-in E4 = 1.0
Gärtner/-in E5 = 1.0
Gärtner/-in E4 = 1.0

42.1 Hauptstelle

Leiter/-in E10 = 1.0
Bibliothekar/-in E9 = 2.5
Fachangestellte/r E5 = 2.0
Assistent/-in E6 = 1.0
Assistent/-in E5 = 1.0
Bibliothekshelfer/-in E2 = 0.9
Bibliothekshelfer/-in E3 = 1.0

42.2 Kinderbibliothek

Leiter/-in E9 = 1.0
Assistent/-in E5 = 1.0

42.3 Stadtteilbibliothek Görden/Hohenstücken

Leiter/-in E9 = 1.0
Fachangestellte/r E5 = 1.0
Fachangestellte/r E6 = 1.0
Assistent/-in E5 = 0.5

42.4 Stadtteilbibliothek Nord

Leiter/-in E9 = 1.0
Assistent/-in E6 = 1.0
Assistent/-in E5 = 1.0

43 Volkshochschule

Fachgruppenleiter/-in E13 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E6 = 1.0

44 Musikschule

Fachgruppenleiter/-in E11 = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0
Fachlehrer/-in E9 = 9,4

43.1 Berufliche Aus- und Fortbildung

Lehrbereichsleiter/-in E12 = 1.0

43.2 Gesellschaft, Politik und Kultur

Lehrbereichsleiter/-in E12 = 1.0

43.3 Elternbildung

Lehrbereichsleiter/-in E12 = 1.0

Fachbereich IV – Jugend, Soziales und Gesundheit

Fachbereichsleiter/-in E15 = 1,0
Mitarbeiter/-in E6 = 1,0
Sachbearbeiter/-in E9 = 0,8
Sachbearbeiter/-in A9gD = 1,0
Sachbearbeiter/-in E8 = 2,5
Mitarbeiter/-in E5 = 2,0

55 Jobcenter Brandenburg an der Havel
57,0 Stellen

50 Soziales und Wohnen

Fachgruppenleiter/-in A13gD = 1,0

50.1 SG GrundsatzgG/Unterh./Beurkundungen/HLU

Sachgebietsleiter/-in A12gD = 1,0

50.1.01 ADV Koordination

Sachbearbeiter/-in E9 = 2,0

50.1.02 Grundsatzangelegenheiten

Sachbearbeiter/-in A11gD = 1,0
Sachbearbeiter/-in E10 = 1,0

50.1.03 Unterhaltungsangelegenheiten/Beurkundungen

Sachbearbeiter/-in A10gD = 2,0

50.1.04 Hilfe zum Lebensunterhalt

Sachbearbeiter/-in A10gD = 1,0
Sachbearbeiter/-in A9gD = 1,9
Sachbearbeiter/-in E9 = 2,0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1,0

50.2 SG Eingliederungshilfe/Hbl

Sachgebietsleiter/-in A12gD = 1,0
Sachbearbeiter/-in A11gD = 1,0

50.2.01 Eingliederungshilfe

Sachbearbeiter/-in A10gD = 5,0
Sachbearbeiter/-in E9 = 3,0

50.2.02 Hilfe in besonderen Lebenslagen

Sachbearbeiter/-in E9 = 4,0

50.3 SG Wohngeld/Wohnungswesen/bes. soziale Leistungen

Sachgebietsleiter/-in A11gD = 1,0
Sachbearbeiter/-in A10gD = 1,0

50.3.01 Wohngeld

Sachbearbeiter/-in E8 = 6,0
Mitarbeiter/-in E6 = 1,0
Mitarbeiter/-in E5 = 1,0

50.3.02 Wohnungswesen

Sachbearbeiter/-in E9 = 1,0
Sachbearbeiter/-in A8mD = 1,0

50.3.03 besondere soziale Leistungen

Sachbearbeiter/-in A8mD = 1,0
Sachbearbeiter/-in E9 = 2,9
Sachbearbeiter/-in E8 = 1,0

51 Jugendarbeit und Kindertagesbetreuung

Fachgruppenleiter/-in A13gD = 1,0
Sachbearbeiter/-in A11gD = 1,0
Sachbearbeiter/-in E12 = 1,0
Sachbearbeiter/-in S11 = 1,0

51.1 SG Kindertagesbetreuung

Sachgebietsleiter/-in S17 = 1,0
Sachbearbeiter/-in A11gD = 1,0
Sachbearbeiter/-in E9 = 3,0
Sachbearbeiter/-in E6 = 1,0
Sachbearbeiter/-in E5 = 1,0
Teamleiter/-in E10 = 0,5

51.1.01 Kommunale Kindertagesstätte

Leiter/-in S13 = 0,8
Erzieher/-in SB = 9,6

51.2 SG Jugendförderung und Jugendarbeit

Sachgebietsleiter/-in E11 = 1,0

51.2.01 Jugendförderung

Sachbearbeiter/-in E9 = 3,8

51.2.02 Freizeiteinrichtungen

Leiter/-in S9 = 1,0
Freizeitpädagoge/-in S8 = 8,5

51.3 SG Jugendsozialarbeit

Sachgebietsleiter/-in E11 = 1,0

51.3.01 Jugendschutz

Schulsozialarbeiter/-in S11 = 2,0

51.2.02 Streetwork

Streetworker S12 = 2,0

51.3.02 Jugendberatung

Sachbearbeiter/-in E9 = 1,0

52 Familie, Senioren und soziale Dienste

Fachgruppenleiter/-in S18 = 1,0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1,0

52.0.01 Frühförder- und Beratungszentrum

Sozialpädagoge/-in S11 = 5,0

52.0.02 Altenhilfe

Sozialarbeiter/-in S12 = 1,8

52.1 SG Allgemeiner sozialpädagogischer Dienst

Sachgebietsleiter/-in E11 = 1,0
Sozialarbeiter/-in S14 = 10,0
Sozialarbeiter/-in S11 = 2,0

52.1.02 Wirtschaftliche Jugendhilfe

Sachbearbeiter/-in A9mD = 1,0
Sachbearbeiter/-in E9 = 2,0

52.2 SG Allgemeiner sozialer Dienst

52.2.01 Sozialarbeiterische Betreuung

Sozialarbeiter/-in A10gD = 2,0
Sozialarbeiter/-in S12 = 4,0

52.2.02 Wohnhilfe

Sachbearbeiter/-in A9gD = 1,0
Sozialarbeiter/-in S12 = 1,0

53 Gesundheit

Fachgruppenleiter/-in E15 = 1,0

53.1 SG Hygiene/Umweltmed./Gesundheitsaufs.

Mitarbeiter/-in E6 = 1,0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1,0
Gesundheitsingenieur/-in E10 = 1,0
Gesundheitsaufseher/-in E9 = 1,0
Gesundheitsaufseher/-in E8 = 2,0

53.2 SG Amtsärztl. u. sozialmedizinischer Dienst

Sachgebietsleiter/-in E15 = 1,0
Sachbearbeiter/-in A6mD = 1,0
Arzt/-in E5 = 1,0
Sozialarbeiter/-in S11 = 0,8
Sozialarbeiter/-in A10gD = 1,0

53.3 SG Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

Sachgebietsleiter/-in E15 = 1,0
Sozialarbeiter/-in A10gD = 1,0
Arzt/-in E5 = 2,0

53.4 SG Zahnärztlicher Dienst

Sachgebietsleiter/-in E15 = 1,0
Fachzahnarzt/-ärztin E15 = 0,5
Fachschwester E5 = 1,0
Stomatologische Schwester E3 = 1,0

53.5 SG Sozial- Psychiatrischer Dienst

Psychiatriekoordinator/-in A11gD = 1,0
Suchtberater/-in S14 = 1,0
Sozialarbeiter/-in S14 = 1,0
Sozialarbeiter/-in A10gD = 1,0

53.6 SG Behördenbetreuung

Behördenbetreuer/-in S12 = 3,0

54 BuT-Leistungen und andere Aufgaben der Jugendhilfe

Fachgruppenleiter/-in E14 = 1,0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1,0
Sachbearbeiter/-in E12 = 1,0

54.0.1 BuT-Leistungen

Teamleiter/-in E9 = 1,0
Sachbearbeiter/-in E8 = 3,0
Sachbearbeiter/-in A8mD = 1,0

54.1 SG Vormundschaften/Beistandschaften/UVG/PKD/Adop./JGH

Sachgebietsleiter/-in E12 = 1,0

54.1.01 Amtsvormundschaften

Sachbearbeiter/-in A11gD = 2,0
Sachbearbeiter/-in E10 = 1,0

54.1.02 UVG/Beistandschaften

Sachbearbeiter/-in E9 = 4,5
Sachbearbeiter/-in A10gD = 3,0

54.1.03 PKD/Adoptionen

Sozialarbeiter/-in S12 = 3,0

54.1.04 Jugendgerichtshilfe

Sozialarbeiter/-in S12 = 2,0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1,0

Beigeordneter

Beigeordneter B2 = 1.0
Mitarbeiter/-in E8 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E12 = 1.0

Steuerungsunterstützung

Fachbereichscontroller/-in E11 = 1.0

37 Feuerwehr und Rettungswesen

121,0 Stellen

Fachbereich V - Ordnung und Sicherheit

Fachbereichsleiter/-in E15 = 1.0
Mitarbeiter/-in E8 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 2.0
Sachbearbeiter/-in E6 = 1.0
Mitarbeiter/-in E3 = 1.0

32 Zulassungswesen und öffentliche Ordnung

27,5 Stellen

36 Straßenverkehrsbehörde und Sicherheitszentrum

38,8 Stellen

33 Standesamt, Ausländerbehörde und Bürgerservice

28,0 Stellen

39 Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

10,0 Stellen

Fachbereich VI - Stadtplanung

Fachbereichsleiter/-in E15 = 1.0
Mitarbeiter/-in E3 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A10gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A9mD = 1.0

60 Stadtentwicklung

15,8 Stellen

68 Denkmalschutz

7,0 Stellen

61 Bauleitplanung

6,0 Stellen

84 BUGA und Tourismus

7,0 Stellen

62 Kataster- und Vermessungsamt

30,5 Stellen

Fachbereich VII - Bauen und Umwelt

Fachbereichsleiter/-in A15hD = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A11gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0
Mitarbeiter/-in E3 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A7mD = 1.0

66 Straßen und Brücken

14,0 Stellen

63 Bauaufsicht

15,0 Stellen

31 Abfall, Bodenschutz und Straßenreinigung

15,0 Stellen

67 Naturschutz, Grünflächen und Friedhöfe

24,0 Stellen

70 Wasser

10,0 Stellen

69 Bauhof

18,0 Stellen

37 Feuerwehr und Rettungswesen

Fachgruppenleiter/ -in A15hD = 1.0
Mitarbeiter/ -in E6 = 1.0

37.1 SG Verwaltung/Rettungsdienst/Katastrophenschutz
Sachgebietsleiter/ -in A11gD = 1.0

37.1.002 Katastrophenschutz

Sachbearbeiter/ -in A9mD = 1.0
Sachbearbeiter/ -in E9 = 1.0

37.1.01 Verwaltung

Sachbearbeiter/ -in E8 = 0.9
Sachbearbeiter/ -in E9 = 1.0

37.1.02 Rettungsdienst

Sachbearbeiter/ -in E9 = 1.0
Sachbearbeiter/ -in E6 = 0.8
Mitarbeiter/ -in E5 = 1.8

37.2 SG Einsatz/Technik

Sachgebietsleiter/ -in A12gD = 1.0
Sachbearbeiter/ -in A10gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in A7mD = 1.0

37.2.01 Einsatzdienst

Sachbearbeiter/ -in A11gD = 1.0

37.2.10 I. Wachabteilung

Wachabteilungsführer/ -in A9mD Z = 1.0
Gruppenführer/ -in A9mD = 3.0
Einsatzdienst/Rettungsassistent A8mD = 4.0
Einsatzdienst A8mD = 2.0
Einsatzdienst A7mD = 13.0

37.2.20 II. Wachabteilung

Wachabteilungsführer/ -in A9mD Z = 1.0
Gruppenführer/ -in A9mD = 3.0
Einsatzdienst/Rettungsassistent A8mD = 4.0
Einsatzdienst A8mD = 2.0
Einsatzdienst A7mD = 13.0

37.2.30 III. Wachabteilung

Wachabteilungsführer/ -in A9mD Z = 1.0
Gruppenführer/ -in A9mD = 3.0
Einsatzdienst/Rettungsassistent A8mD = 4.0
Einsatzdienst/Lehrtaucher A8mD = 1.0
Einsatzdienst A8mD = 2.0
Einsatzdienst A7mD = 12.0

37.3 SG Vorbeugende Gefahrenabwehr/Ausbildung

Sachgebietsleiter/ -in A11gD = 1.0

37.3.004 Ausbildung

Sachbearbeiter/ -in A11gD = 1.0

37.3.005 Vorbeugende Gefahrenabwehr

Sachbearbeiter/ -in A10gD = 1.5
Sachbearbeiter/ -in E9 = 1.0

37.4 SG Regionalleitstelle

Sachgebietsleiter/ -in A12gD = 1.0
Systemtechniker/ -in E11 = 1.0
Systembetreuer/ -in E8 = 2.0
Sachbearbeiter/-in A10gD = 1.0

37.3.01 I. Schicht

Lagedienst/Schichtführer/-in A9mD = 1.0
Disponent/-in A9mD = 2.0
Disponent/-in A8mD = 11.0

37.3.02 II. Schicht

Lagedienst/Schichtführer/-in A9mD = 1.0
Disponent/-in A9mD = 2.0
Disponent/-in A8mD = 11.0

Fachbereich V - Ordnung und Sicherheit

Fachbereichsleiter/-in E15 = 1.0
Mitarbeiter/-in E8 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 2.0
Sachbearbeiter/-in E6 = 1.0
Mitarbeiter/-in E3 = 1.0

32 Zulassungswesen und öffentliche Ordnung
Fachgruppenleiter/-in A12gD = 1.0

36 Straßenverkehrsbehörde u.Sicherheitszentrum
Fachgruppenleiter/-in A12gD = 1.0

33 Standesamt, Ausländerbehörde u.Bürgerservice
Fachgruppenleiter/-in A12gD = 1.0

39 Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt
Fachgruppenleiter/-in A14hD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E5 = 1.0
Handelsklassenkontrolleur/-in E9 = 1.0

32.0.01 Team Allgemeines Ordnungsrecht
Teamleiter/-in E9 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A8mD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 2.0

32.0.02 Team Gewerbebehörde
Teamleiter/-in A9mD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A8mD = 3.0
Sachbearbeiter/-in A7mD = 0.5

32.1 SG Kfz-Zulassungs- u.Führerscheinstelle
Sachgebietsleiter/-in A10gD = 1.0

32.1.01 Kfz-Zulassungsstelle
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E5 = 2.0
Sachbearbeiter/-in A7mD = 4.0
Sachbearbeiter/-in E6 = 3.0

32.1.03 Führerscheinstelle
Sachbearbeiter/-in E9 = 2.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 2.0
Sachbearbeiter/-in E6 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A7mD = 1.0

36.1 SG Straßenverkehrsbehörde
Sachgebietsleiter/-in A10gD = 1.0
Sachgebietsleiter/-in A12gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in A9mD = 1.0
Sachbearbeiter/-in A8mD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 2.0

36.2 SG Verkehrsüberwachung
Sachgebietsleiter/-in A11gD = 1.0

36.2.01 Innendienst
Sachbearbeiter/-in E8 = 3.0
Sachbearbeiter/-in A8mD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E6 = 2.0
Sachbearbeiter/-in A7mD = 1.0

36.2.02 Außendienst
Mitarbeiter/-in E3 = 4.0

36.2.03 Zentrale Bußgeldstelle
Sachbearbeiter/-in A9gD = 2.0

36.3 SG Sicherheitszentrum

36.3.01 Team 1
Teamleiter/-in E8 = 1.0
Mitarbeiter/-in E5 = 4.8
Sachbearbeiter/-in A7mD = 2.0
Sachbearbeiter/-in E5 = 1.0

36.3.02 Team 2
Teamleiter/-in E8 = 1.0
Mitarbeiter/-in E5 = 7.0
Mitarbeiter/-in A7mD = 1.0

33.1 SG Standesamt
Standesbeamte/r A10gD = 1.0
Standesbeamte/r A9gD = 2.0
Standesbeamte/r E6 = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0

33.2 SG Ausländerbehörde
Sachgebietsleiter/-in E9 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A8mD = 2.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 2.0
Sachbearbeiter/-in A10gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0

33.3 SG Bürgerservice
Sachgebietsleiter/-in E10 = 1.0

33.3.01 Ortsteilverwaltungen
Sachbearbeiter/-in E6 = 3.0

33.3.02 Bürgerservice
Sachbearbeiter/-in E5 = 2.0
Sachbearbeiter/-in E6 = 5.0
Sachbearbeiter/-in A7mD = 4.0

39.0.1 Fleischhygiene/Tierseuchen/Tierschutz
Tierarzt/-ärztin A13hD = 1.0
Fleischkontrolleur/-in A6mD = 1.0

39.1 SG Lebensmittelüberwachung
Sachgebietsleiter/-in E15 = 1.0
Lebensmittelkontrolleur/-in A9mD = 2.0
Lebensmittelkontrolleur/-in E9 = 1.0
Lebensmittelkontrolleur/-in E8 = 1.0

Fachbereich VI - Stadtplanung

Fachbereichsleiter/-in E15 = 1.0
Mitarbeiter/-in E3 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A10gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A9mD = 1.0

60 Stadtentwicklung

Fachgruppenleiter/-in E14 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E13 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E11 = 7.0
Sachbearbeiter/-in E10 = 1.8
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0
Projektbeauftragte/r E11 = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0
Mitarbeiter/-in E9 = 1.0
Mitarbeiter/-in E3 = 1.0

68 Denkmalschutz

Fachgruppenleiter/-in E13 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E13 = 3.0
Sachbearbeiter/-in E10 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E3 = 1.0

61 Bauleitplanung

Fachgruppenleiter/-in A13hD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E11 = 5.0

84 BUGA und Tourismus

Fachgruppenleiter/-in E12 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E11 = 2.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 2.0
Sachbearbeiter/-in E10 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E6 = 1.0

62 Kataster- und Vermessungsamt

Fachgruppenleiter/-in A15hD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E10 = 1.0

62.0.01 Fachverwaltung/Betriebswirtschaft

Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0

62.0.1 Geschäftsstelle des Gutachterausschusses

Leiter/-in E11 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0

62.1 Liegenschaftskataster

Sachgebietsleiter/-in E14 = 1.0

62.1.1 Benutzung Liegenschaftskataster

Teamleiter/-in A11gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E10 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0

62.1.2 Fortführung Liegenschaftskataster

Teamleiter/-in E11 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 3.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0

62.2 Vermessung

Sachgebietsleiter/-in A14hD = 1.0

62.2.1 Vermessungstechnischer Außendienst

Teamleiter/-in E11 = 0.5
Sachbearbeiter/-in E11 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0
Meßhilfe/-in E6 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0

62.2.2 Vermessungstechnischer Innendienst

Teamleiter/-in A11gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 2.0
Sachbearbeiter/-in E6 = 1.0

62.2.3 Kartenerneuerung

Teamleiter/-in E11 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0

63.3 Kommunale Vermessungsstelle

Teamleiter/-in E11 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E10 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0

Fachbereich VII - Bauen und Umwelt

Fachbereichsleiter/-in A15hD = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A11gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0
Mitarbeiter/-in E3 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A7mD = 1.0

66 Straßen und Brücken

Fachgruppenleiter/-in E13 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E11 = 3.0
Sachbearbeiter/-in E10 = 4.0
Sachbearbeiter/-in E13 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E12 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 4.0

63 Bauaufsicht

Fachgruppenleiter/-in A13hD = 1.0
Sachbearbeiter/-in A11gD = 1.0
Technische/r Sachbearbeiter/-in E10 = 8.0
Sachbearbeiter/-in A10gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0
Mitarbeiter/-in E5 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E12 = 1.0

31 Abfall, Bodenschutz und Straßenreinigung

Fachgruppenleiter/-in E13 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A11gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E10 = 3.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 4.0
Sachbearbeiter/-in E5 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E11 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A10gD = 2.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0
Sachbearbeiter/-in A6mD = 1.0

67 Naturschutz, Grünflächen und Friedhöfe

Fachgruppenleiter/-in E13 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E11 = 3.0
Sachbearbeiter/-in E10 = 4.0
Sachbearbeiter/-in E6 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 2.0
Mitarbeiter/-in E5 = 2.0
Friedhofsarbeiter/-in E3 = 5.0
Friedhofsarbeiter/-in E2ü = 1.0

67.0.1 Naturschutzzentrum

Leiter/-in E9 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0
Mitarbeiter/-in E5 = 1.0
Handwerker/-in E4 = 1.0
Arbeiter/-in E3 = 1.0

70 Wasser

Fachgruppenleiter/-in A12gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E10 = 3.0
Sachbearbeiter/-in A10gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 3.0
Sachbearbeiter/-in A9gD = 1.0
Sachbearbeiter/-in E11 = 1.0

69 Bauhof

Fachgruppenleiter/-in E9 = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E9 = 1.0
Sachbearbeiter/-in E8 = 1.0
Mitarbeiter/-in E6 = 1.0
Gemeindearbeiter/-in E3 = 3.0
Straßen- und Anlageninstandhalter/-in E5 = 7.0
Mitarbeiter/-in E5 = 3.0

Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin

FB IV/ FG 51 / SG 51.1

Fachbereich u. Dienststelle

Vorlagen Nr.: 380/2011

Datum: 02.3.2012

zur Behandlung in

öffentlicher
Sitzung

nichtöffentlicher
Sitzung

Beschlussvorlage

Berichtsvorlage

Ergänzungen zur Vorlage

Betreff: Stellenplan 2012

Beratung im Ausschuss

Jugendhilfeausschuss

am 07.03.2012

Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften

am 13.03.2012

Beratung im Hauptausschuss

am 19.03.2012

Beratung in der Stadtverordnetenversammlung

am 28.03.2012

Beschlussempfehlung/Bericht:

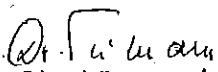
(Bei Bedarf sind weitere Seiten anzulegen)

Im Stellenplan 2012 wird folgende Stelle im Fachbereich Jugend, Soziales und Gesundheit (Fachgruppe Jugendarbeit und Kindertagesbetreuung, SG 51.1) aufgenommen:

- Sachbearbeiter/-in Sprachberatung in Kindertagesstätten (Entgeltgruppe S 11)

Die Stadt Brandenburg an der Havel plant im Fachgebiet Kindertagesbetreuung die Personalstelle extern und (vorerst) befristet bis zum 31.12.2012 zu besetzen. Die Befristung ergibt sich aus der Notwendigkeit, dass eine feste Zusicherung des Landes zur Fortführung der in 2012 implementierten Strukturen in den Folgejahren bis zum jetzigen Zeitpunkt vom MBS nicht getroffen werden konnte.

Die Kosten in Höhe von ca. 50.000 €/Jahr werden zu 100% durch Landesfördermittel im Rahmen der „Förderung von Modellmaßnahmen und innovativen Projekten im Rahmen der Jugendhilfe - Verbesserung der Sprachförderung in der Kindertagesbetreuung“ gedeckt. Diese zusätzlichen Mittel sind bis zum 30. April 2012 beim MBS zu beantragen. Eine unterjährige Förderung erfolgt anteilmäßig in Höhe von 1/12 der Gesamtsumme.


Oberbürgermeisterin



Wirtschaftspläne

Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel

Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

Brandenburger Theater GmbH

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH



**Schwimm- und Erlebnisbad
der Stadt Brandenburg an der Havel**

**Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin**

FB I/24 FG Beteiligungen, Steuern und
Abgaben

Fachbereich u. Dienststelle

Vorlagen Nr.: **080/2012**

Datum:

zur Behandlung in
öffentlicher Sitzung

Beschlussvorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Betreff: Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt
Brandenburg an der Havel

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
07.06.2012	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, kommunale Beteiligungen und Vergaben
12.06.2012	Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften
14.06.2012	gemeinsamer Werksausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Brandenburg an der Havel
18.06.2012	Hauptausschuss
27.06.2012	Stadtverordnetenversammlung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel gemäß Anlage zu.

Eingangs- und Sichtvermerke

Entwurfsverfasser/-in Christine Flieger 582405	Beginn des Umlaufs (Datum)
Fachbereichsleiter/-in Herr Reckow 582000	

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Oberbürgermeisterin	Bürgermeister/Kämmerer Fachbereiche I, II, III und IV	Beigeordneter Fachbereiche V, VI und VII
RPA (Amt 14)	FG 80 Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt EB Zentrales Gebäude- und GLM Liegenschafts- management	FG 37 Feuerwehr und Rettungswesen FG 38 Verwaltungsstab (Katastrophen- schutzstab)
Stabsbereich OBM	FB I Verwaltungs- und Finanzmanagement FB II Zentrale Dienste FB III Kultur, Bildung und Sport FB IV Jugend, Soziales und Gesundheit	FB V Ordnung und Sicherheit FB VI Stadtplanung FB VII Bauen und Umwelt
Datum:	Datum:	Datum:
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Stabsbereich OBM Rechtsamt	Oberbürgermeisterin	Stabsbereich OBM Büro der SVV
		Eingang:
Datum:	Datum:	Datum:

Begründung:

Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung:

Mit Wirkung zum 28.04.2009 ist die neue Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung – EigV) in Kraft getreten. Gem. § 7 S. 1 Nr. 3 der EigV ist die Stadtverordnetenversammlung zuständig für den Beschluss des Wirtschaftsplanes.

Erlös- und Aufwandssituation:

Der Eigenbetrieb plant im Wirtschaftsjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 1.534,9 T€ (Plan 2011: 1.519,9 T€, Hochrechnung 2011: 1.508,8 T€). Sie liegen somit um 15 T€ über der Vorjahresplanung und um 26,1 T€ über der tatsächlichen Erlössituation des Jahres 2011 (HR = Hochrechnung – vorläufige Werte bis zum bestätigten Jahresabschluss).

Diese Planung basiert auf der Prämisse gleichbleibender Besucherzahlen.

Der Wirtschaftsplan fußt auf der neuen Entgeltstruktur, die im 1. Halbjahr 2012 im Bereich Funbad und Schwimmhalle wirksam werden soll – hierzu wird auf die gleichzeitig eingereichte Vorlage des Werkleiters zur neuen Entgeltordnung verwiesen (Vorlage 62/2012). Wenngleich der bestehende Vertrag mit dem Betriebsführer als Altvertrag (noch) nicht den Mindestlohanforderungen des neuen brandenburgischen Vergabegesetzes unterliegt, erscheint es, angesichts der in der jüngsten Vergangenheit zunehmend bestehenden Schwierigkeiten, geeignetes Personal für den Eigenbetrieb zu gewinnen, erforderlich, die Kostenerstattung der Personalkosten (der Betriebsführungsvertrag teilt sich ja hinsichtlich des Entgeltes in die Erstattung der dem Betriebsführer entstehenden Lohnkosten und das Managemententgelt) so anzuheben, dass der Mindestlohn eingehalten wird. Die hierzu notwendigen finanziellen Spielräume sollen durch die Änderung der Entgeltordnung erschlossen werden.

Die sukzessive Anhebung der Entgelte an die betriebsgewöhnlichen Kostensteigerungen ist zudem notwendig, um den Substanzverzehr des Eigenbetriebes zu begrenzen sowie den Betriebskostenzuschuss der Stadt stabil zu halten.

Im Jahr 2012 wird ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 875 T€ ausgereicht. Dieser ist erforderlich, um die laufende Bewirtschaftung des Schwimmbades sicherzustellen, da die Eintrittsgelder nicht kostendeckend sind. Die Stadt Brandenburg an der Havel subventioniert erheblich die öffentlichen Entgelte, u. a. für das Schwimmen der Bürgerschaft, das Schwimmen der Sportvereine und der städtischen Schulen.

Die Besucherzahlen entwickelten sich in den vergangenen Jahren wie folgt:

	Besucher Schwimmhalle/Freibad	Besucher Fun-Bad	Besucher Sauna	Gesamt
2001	137.216	184.094	52.505	373.815
2002	112.050	170.842	57.766	340.658
2003	108.985	161.326	59.069	329.380
2004	141.774	134.298	62.115	338.187
2005	168.576	71.219	57.651	297.446
2006	163.394	140.463	58.195	362.052
2007	168.563	145.667	58.208	372.438
2008	159.006	152.564	58.578	370.148
2009	156.112	135.737	56.544	348.393
2010	139.146	124.296	54.475	317.917
2011	147.486	123.763	49.038	320.287

Die geplanten Betriebserträge betragen in der Summe (Umsatzerlöse + sonstige betriebliche Erträge) 2.662,5 T€ (HR 2011: 2.648,7 T€).

Dem stehen betriebliche Aufwendungen in Höhe von 3.125,9 T€ (HR 2011: 3.039,9 T€) gegenüber.

Gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr ist insbesondere ein Anstieg beim Materialaufwand sowie den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen.

Die betrieblichen Aufwendungen steigen im Vergleich zum Vorjahr u. a. auch vor dem Hintergrund, dass die GMF als Betreibergesellschaft die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlöhne zahlen wird.

Abschreibungen werden in Höhe von 699,8 T€ (HR 2011: 726,6 T€) geplant. Sie werden durch den Betriebskostenzuschuss nur zum Teil ausfinanziert, so dass mit einem Jahresverlust in Höhe von - 486,2 T€ (HR 2011: - 414,6 T€ gegenüber Plan 2011: - 480,1 T€) gerechnet wird. Hierbei handelt es sich um einen nicht liquiditätswirksamen Buchverlust, der nach Ablauf des Geschäftsjahres gegen die allgemeine Rücklage gebucht wird und somit das Eigenkapital um den entsprechenden Betrag reduziert.

Der Eigenbetrieb ist – wie in den vergangenen Jahren – nicht in der Lage, die Refinanzierung der getätigten Investitionen (Neubau Schwimmbad, Erweiterung Cabriodach) vollständig zu erwirtschaften und somit den durch Abschreibungen gebuchten Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung auszugleichen. Für Investitionen, die durch Fördermittel des Landes finanziert wurden, stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten gegenüber.

Vermögenssituation:

Der Eigenbetrieb plant im Wirtschaftsjahr Investitionen in Höhe von 25 T€ in die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Des Weiteren sollen Leistungen in Höhe von 43 T€ für vorbereitende Maßnahmen der Saunaerweiterung vergeben werden.

Für die Saunaerweiterung wird im Jahr 2012 durch die Stadt ein Investitionszuschuss in Höhe von 68 T€ ausgereicht. Für das Jahr 2013 ist hierfür die Zahlung eines weiteren Zuschusses in Höhe von 165 T€ geplant. Hierüber hinaus notwendiger Finanzbedarf für Investitionen in die Saunaerweiterung sollen aus eigener Liquidität des Eigenbetriebes aufgebracht werden.

Anlage:

Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel

Formblatt

(zu § 14 Absatz 1)

Eigenbetrieb: "Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel"
der Gemeinde: Stadt Brandenburg an der Havel

**Festsetzungen nach § 14 Absatz 1 Nummer 1 Eig V
für das Wirtschaftsjahr 2012**

Aufgrund des § 7 Nummer 3 und des § 14 Absatz 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Gemeindevertretung durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt.

1. Es betragen

1.1 im Erfolgsplan

- die Erträge	2.662.500 €
- die Aufwendungen	3.148.700 €
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	486.200 €

1.2 im Finanzplan

- Mittelzufluss / <u>Mittelabfluss</u> aus laufender Geschäftstätigkeit	-39.000 €
- Mittelzufluss / <u>Mittelabfluss</u> aus der Investitionstätigkeit	-68.000 €
- Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0 €
- <u>Mittelzufluss</u> / Mittelabfluss aus Investitionszuschüssen	93.000 €

2. Es werden festgesetzt

2.1 der Gesamtbetrag der Kredite auf	100.000 €
2.2 der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0 €

Brandenburg an der Havel, _____
Ort, Datum

Oberbürgermeisterin

Name des Unternehmens / Betriebes:
 Kommunalen Eigenbetrieb
 "Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel"

Formblatt

(zu § 24 Absatz. 1)

Gewinn- und Verlustrechnung

2012

1. Umsatzerlöse ¹	1.534.900 €
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.127.600 €
- davon Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	252.600 €
5. Materialaufwand	1.046.800 €
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren ²	1.012.800 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.000 €
6. Personalaufwand	206.100 €
a) Löhne und Gehälter ³	165.700 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ³	40.400 €
- davon für Altersversorgung	5.500 €
7. Abschreibungen	699.800 €
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	
- davon nach § 253 Absatz 2 Satz 3 HGB	
- davon nach § 254 HGB	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	
- davon nach § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB	
- davon nach § 254 HGB	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen ⁴	1.173.200 €
- davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	
9. Erträge aus Beteiligungen	
- davon aus verbundenen Unternehmen ⁵	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	
- davon aus verbundenen Unternehmen ⁵	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	
- davon aus verbundenen Unternehmen ⁵	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
- davon an verbundene Unternehmen ⁵	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-463.400 €
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	
17. Außerordentliche Erträge	
18. Außerordentliche Aufwendungen	
19. Außerordentliches Ergebnis	
20. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	
21. Sonstige Steuern	22.800 €
22. Jahresgewinn/Jahresverlust	-486.200 €

Nachrichtlich:

(zu § 24 Absatz. 1)

Behandlung des Jahresgewinns	<u>oder</u>	Behandlung des Jahresverlustes	
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde		c) auf neue Rechnung vorzutragen	-486.200 €
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

-
- 1 Einschließlich Auflösung der passivierten Zuschüsse
 - 2 Materiallieferungen und Fremdleistungen für Anlagenzugänge sind unmittelbar zu aktivieren, soweit nicht abrechnungstechnische Gründe entgegenstehen.
 - 3 Einschließlich aktivierter Beträge
 - 4 Einschließlich Konzessions- und Wegeentgelte
 - 5 Die Begriffsbestimmung des § 15 Aktiengesetzes findet sinngemäß Anwendung.

Name des Unternehmens / Betriebes:

Kommunaler Eigenbetrieb

"Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel"

Formblatt

(zu § 24 Absatz. 1)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2012 mittelfristige Betrachtung

Nr.	Bezeichnung	2010 Ist	2011 Plan	2011 Hochrechn.	2012 Plan	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan
1.	Umsatzerlöse	1.476.100 €	1.519.900 €	1.508.800 €	1.534.900 €	1.635.600 €	1.768.300 €	1.803.700 €	1.839.700 €
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen								
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.216.100 €	1.108.600 €	1.139.900 €	1.127.600 €	1.133.400 €	1.108.100 €	1.113.800 €	1.093.400 €
5.	Materialaufwand	953.100 €	1.007.400 €	1.000.700 €	1.046.800 €	1.093.900 €	1.157.400 €	1.191.800 €	1.227.200 €
6.	Personalaufwand	231.100 €	236.200 €	220.700 €	206.100 €	209.200 €	212.300 €	215.500 €	219.810 €
7.	Abschreibungen	770.000 €	731.300 €	726.600 €	699.800 €	700.400 €	623.100 €	533.900 €	515.800 €
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.242.200 €	1.110.900 €	1.091.900 €	1.173.200 €	1.219.700 €	1.289.100 €	1.314.900 €	1.341.200 €
9.	Erträge aus Beteiligungen								
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens								
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge								
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens								
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen								
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-504.200 €	-457.300 €	-391.200 €	-463.400 €	-454.200 €	-405.500 €	-338.600 €	-370.900 €
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen								
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme								
17.	Außerordentliche Erträge	1.000 €	0 €	0 €	0 €	0			
18.	Außerordentliche Aufwendungen	800 €	0 €	1.000 €	0 €				
19.	Außerordentliches Ergebnis	200 €	0 €	-1.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
20.	Steuern von Einkommen und vom Ertrag								
21.	Sonstige Steuern	22.300 €	22.800 €	22.400 €	22.800 €	22.800 €	22.800 €	22.800 €	22.800 €
22.	Jahresgewinn/Jahresverlust	-526.300 €	-480.100 €	-414.600 €	-486.200 €	-477.000 €	-428.300 €	-361.400 €	-393.700 €

Formblatt

(zu § 16 Absatz 3)

Finanzplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 (in T€)

Positionen		Ergebnis des	Ansatz des	Ansatz des	Planwirt-	Planwirt-	Planwirt-	Planwirt-	
		Vorjahres	lfd. Jahres	Planwirt-	schaftsjahr	schaftsjahr	schaftsjahr	schaftsjahr	
		2010	2011	schaftsjahres	+1	+2	+3	+4	
		2	3	4	5	6	7	8	
(1)	+/-	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-526,3	-480,1	-486,2	-477,0	-428,3	-361,4	-393,7
(2)	+/-	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	770,0	731,3	699,8	700,4	623,1	533,9	515,8
(3)	+/-	Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-300,9	-258,6	-252,6	-258,4	-233,1	-238,8	-218,4
(4)	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-74,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(5)	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	54,7						
(6)	+/-	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge							
(7)	+/-	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-34,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(8)	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(9)	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten							
(10)	=	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-93,5	-7,4	-39,0	-35,0	-38,3	-66,3	-96,3
(11)	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	25,0	25,0	93,0	190,0	25,0	25,0	25,0
(12)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,5						
(13)	+	Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände							
(14)	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens							
(15)	+	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
(16)	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	25,5	25,0	93,0	190,0	25,0	25,0	25,0
(17)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-31,0	-110,0	-68,0	-265,0	-25,0	-25,0	-25,0
(18)	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-1,0						
(19)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
(20)	-	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
(21)	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-32,0	-110,0	-68,0	-265,0	-25,0	-25,0	-25,0
(22)	=	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16 ./ 21)	-6,5	-85,0	25,0	-75,0	0,0	0,0	0,0

Name des Unternehmens / Betriebes:

Kommunaler Eigenbetrieb "Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel"

Formblatt

(zu § 16 Absatz 3)

Finanzplan

für das Wirtschaftsjahr 2012 (in T€)

Positionen			Ergebnis des	Ansatz des	Ansatz des	Planwirt-	Planwirt-	Planwirt-	Planwirt-
			Vorjahres	lfd. Jahres	Planwirt-	schaftsjahr	schaftsjahr	schaftsjahr	schaftsjahr
			2010	2011	schaftsjahres	+1	+2	+3	+4
			2	3	4	5	6	7	8
(23)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(24)	+	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
(25)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(26)	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
(27)	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							
(28)	=	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(29)	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(30)	-	sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit							
(31)	-	Auszahlungen an die Gemeinde	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(32)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
(33)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen							
(34)	=	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(35)	=	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28 ./ 34)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
(36)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven							
(37)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven							
(38)	=	Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 ./ 37)							
(39)	=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)	-100,0	-92,4	-14,0	-110,0	-38,3	-66,3	-96,3
(40)	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	475,4	375,4	461,9	447,9	337,9	299,6	233,3
(41)	=	voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40 ./ 39)	375,4	283,0	447,9	337,9	299,6	233,3	137,0

Eigenbetrieb Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel

Wirtschaftsplan 2012

1. Vorbericht

1.1. Stand und voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage 2011

Der Sachstandsbericht steht unter dem Vorbehalt der Jahresabschlussprüfung.

Der Eigenbetrieb wird im Jahr 2011 mit Hilfe des Zuschusses der Stadt von 850,0 T€ (i.Vj. 864,8 T€) voraussichtlich einen Jahresverlust in Höhe von 414,6 T€ (i.Vj. 526,2 T€) erzielen. Damit wird der Wirtschaftsplan 2011 des Eigenbetriebs, der einen geplanten Jahresverlust von 480,1 T€ vorsieht, eingehalten. Trotzdem ergeben sich zum Teil erhebliche Abweichungen in den einzelnen Planpositionen.

Die für 2011 geplanten Umsatzerlöse von 1.519,9 T€ werden voraussichtlich mit 11,1 T€ nicht realisiert werden (v.Ist 1.508,8 T€; i.Vj. 1.465,5 T€). Insbesondere durch den nassen und kühlen Sommer werden die Vorjahreserlöse im Freizeitbad von 502,3 T€ voraussichtlich im Ist mit 539,5 T€ besser sein. Die Planerlöse von 504,4 T€ werden somit mit +35,1 T€ realisiert. Dem stehen jedoch Mindererlöse im Sportbad gegenüber, wo die Vorjahreswerte von 149,4 T€ (nach Havarie) mit 159,3 T€ im Ist zwar erreicht, aber der Plan von 178,5 T€ mit 19,2 T€ nicht realisiert wurde.

Die für 2011 geplanten Erträge aus dem Schul- und Vereinsschwimmen von 231,8 T€ werden voraussichtlich nur mit 218,2 T€ (- 13,6 T€) erreicht. Das entspricht einem Rückgang zum Jahr 2010 (228,9 T€) von 10,7 T€. Die im September 2010 durchgeführte Entgeltabsenkung in diesem Bereich konnte nicht durch eine höhere Inanspruchnahme ausgeglichen werden.

Nach der Entgeltanpassung im September 2010 werden im Saunabereich voraussichtlich Erträge von 414,6 T€ realisiert. Damit werden zum Vorjahr (407,3 T€) Zusatzerträge von 7,3 T€ erlangt. Die geplante Steigerung auf 425,5 T€ wurde mit 11,5 T€ verfehlt.

Ein erster Teilausgleich für die Erlösausfälle ist durch die Vereinnahmung periodenfremder Rückerstattungen im Wasser- und Abwasserbereich mit zusätzlichen sonstigen betrieblichen Erträgen von insgesamt 27,1 T€ zu verzeichnen.

Die geplanten betrieblichen Aufwendungen konnten mit einer Gesamteinsparung von 42,8 T€ eingehalten werden. Hier ist eine Senkung der Aufwendungen zum Vorjahr um 150,3 T€ zu verzeichnen. Wesentliche Faktoren hierfür sind die Senkung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 150,5 T€ (außerplanmäßige Reparatur des 25m-Beckens und Aussonderung des Kinderplanschbeckens im Vorjahr).

Die Abschreibungen sanken um 43,4 T€, welche aus der Beendigung der planmäßigen Nutzungsdauer einer Vielzahl von technischen und maschinellen Anlagen resultieren.

Demgegenüber stiegen die Energieträgerkosten um 46,6 T€ (4,8 %) auf 967,5 T€ (i.Vj. 920,9 T€). U.a. stehen einer Überschreitung der geplanten Fernwärmekosten mit 46,9 T€, Einsparungen im Bereich Wasserver- und Abwasserentsorgungskosten von 37,4 T€ (kein Wasserwechsel 50m- Becken erforderlich) gegenüber.

Die Personalkosten blieben mit einer Planunterschreitung von 10,4 T€ relativ unverändert (v.Ist 231,1; i.Vj. 220,7).

1.2. Stand und voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage Wirtschaftsplan 2012

Die Planung 2012 beruht auf den in den Abstimmungen mit der Stadt Brandenburg an der Havel erarbeiteten Prämisse, unter Berücksichtigung der finanziellen Ergebnisse des Eigenbetriebs in den Vorjahren, der Betriebserfordernisse und der angespannten Haushaltslage der Stadt beginnend mit dem Wirtschaftsjahr 2010 einen Betriebskostenzuschuss von 850,0 T€ mittelfristig zu stabilisieren. Die finanzielle Gesamtbelastung der Stadt Brandenburg an der Havel aus Aufwendungen für das Schul- und Vereinsschwimmen sollte hierbei im Rahmen eines Deckungsringes konstant gehalten werden. Dies ist durch die Einführung der Doppik seit dem Jahr 2011 nicht mehr umsetzbar. Für das Planjahr 2012 wird als Ausgleich für die rückgängigen Erlöse aus diesem Segment (Plan 2010: 232,0 T€; Plan 2012: 209,3 T€) ein zusätzlicher Betriebskostenzuschuss von 25,0 T€. 875.000 € sind somit als BKZ für das Jahr 2012 beantragt worden.

Die mittelfristige Finanzplanung folgt dem Prinzip, dass die jährlich nicht zu beeinflussenden preisbedingten Kostenerhöhungen durch Ertragssteigerungen auszugleichen sind. Dem entsprechend ist die Entgelthöhe und -struktur regelmäßig anzupassen. Alternativ wäre, da die Inanspruchnahme der Leistungen des Marienbades in seinem derzeitigen Angebot im Wesentlichen als ausgeschöpft betrachtet werden muss, die Betriebskostenzuschüsse der Kostenentwicklung anzupassen.

Die Planung der Umsatzerlöse basiert auf der Grundlage stabiler Besucherfrequenzen, mit einer innerhalb des ersten Halbjahres 2012 in den Positionen Freizeit- und Sportbad neu gestalteten Entgeltstruktur, so dass die Umsatzerlöse im Planjahr 2012 mit 1.534,9 T€ eingestellt werden (entspricht einer Steigerung gegenüber dem voraussichtlichen Ist des Vorjahres 2011 um 26,1 T€ = 1,7 %). Der Effekt der Anhebung der Preise im Badbereich, mit der Annahme eines nur unwesentlichen Benutzerrückgangs muss jedoch als nicht vollständig gesichert betrachtet werden.

Nach Abschluss neuer Sonderverträge für den Energiebereich wird davon ausgegangen, dass keine wesentlichen Preisänderungen im Strom- und Wasserbereich erfolgen. Die erheblichen Kostensteigerungen im Brennstoffmarkt werden unter Ansatz durchschnittlicher Witterungsbedingungen zu zusätzlichen Fernwärmekosten führen. In der Summe wird davon ausgegangen, dass sich die Verbrauchskosten um 40,5 T€ erhöhen werden.

Die Personalaufwendungen des Eigenbetriebs wurden entsprechend der Planung der Personalverwaltung mit erhöhten Aufwendungen für die Inanspruchnahme der aktiven Phase der Altersteilzeit eingestellt. Zusätzliche Ausgleichszahlungen für die Ruhephase der Altersteilzeit erfolgen an die Stadt Brandenburg. Sie wurden mit 20,9 T€ unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen eingeordnet.

Mit dem Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer diverser technischer Anlagegüter ohne Einordnung des entsprechenden Ersatzinvestitionsbedarfs sinken die Abschreibungen im Planjahr zum Vorjahr um 26,8 T€ (-377,5 T€ zu 2004 bzw. -255,5 T€ zu 2008). Der Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer konzentriert sich insbesondere in den hochbelasteten Bereichen der Wasseraufbereitung, Klimatisierung, Gastronomie und Sauna. Der finanziellen Situation der Stadt Brandenburg an der Havel Rechnung tragend, wird in die mittelfristige Finanzplanung nur ein Ersatzinvestitionsbedarf von 25 T€ p.a. eingeordnet.

Ein wesentlicher Faktor für die steigenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist die Einordnung höherer Betriebsführungskosten. Hierbei ist der angespannten Personalsituation des Betriebsführers Rechnung getragen worden. Um diese Situation zu entspannen, sollen die Vergütungen in den unteren Entgeltgruppen den Mindestlöhnen angepasst werden. Dem entsprechend sollen die zu vergütenden Personalkosten um 48,0 T€ erhöht werden. Zuzüg-

lich ergibt sich aus der Personalreduzierung seitens der Stadtmitarbeiter eine Erhöhung in der Vergütung Personalkosten des Betriebsführers in Höhe von 30,0 T€.

Dem tendenziell steigenden Instandhaltungsbedarf der Anlagen wird nur im Rahmen akut anstehender Maßnahmen Rechnung getragen werden. Die Instandhaltungsaufwendungen werden 2012 planmäßig mit insgesamt 191 T€ (v. Ist 2011: 183 T€) eingeordnet (Instandhaltung und Wartung Maschinen und Anlagen 126,0 T€, allgemeiner Bauunterhalt 65,0 T€). Die Werkleitung geht davon aus, dass wie bei der Sanierung des Parkhauses 2008, auch eventuell akut auftretende Probleme in enger Zusammenarbeit mit den Organen der Stadt Brandenburg an der Havel gelöst werden können.

2. Stand und voraussichtliche Entwicklung der Eigenkapitalausstattung und der Liquidität

Zusätzlich zur Stammeinlage von DM 50.000 (€ 25.564,59) sind von der Stadt Brandenburg an der Havel die Investitionen (1. Bauabschnitt: 16.253,3 T€, 2. Bauabschnitt: 5.027,9 T€) in das kommunale Sondervermögen des Eigenbetriebs als Sacheinlage eingelegt worden. Nach Passivierung der erhaltenen Investitionszuschüsse von 7.708,0 T€ als Sonderposten wurde die allgemeine Rücklage mit 11.164,7 T€ für den 1. Bauabschnitt und 3.175,8 T€ für den 2. Bauabschnitt gebildet. Da eine Refinanzierung aus den Erträgen des Schwimmbades nicht zu gewährleisten ist, werden die jährlichen Fehlbeträge planmäßig finanzneutral aus der Rücklage entnommen.

Die Finanzierung von Ersatzinvestitionen kann diesem Modell entsprechend nur durch zusätzliche Investitionszuschüsse gewährleistet werden. Mittelfristig werden diese auf 25 T€ begrenzt. Damit wird langfristig dem Refinanzierungsbedarf (kalkulatorische AfA allein für Betriebs- und Geschäftsausstattung: 47 T€) nicht Rechnung getragen werden können.

Planmäßig war im Wirtschaftsjahr 2011 ein Liquiditätsabfluss von insgesamt 92,4 T€ insbesondere aus der Neuinvestition des Kinderplanschbeckens (85 T€) vorgesehen. Die mit dem Jahresabschluss 2011 zusätzlich vereinnahmten Mittel aus außerordentlichen Erträgen, Investitionszuschüsse 2012 in Höhe von 93,0 T€ sichern sowohl die Deckung des Ersatzinvestitionsbudgets von 25 T€ als auch die planmäßige Erweiterung der Sauna.

Trotz des im Planjahr 2012 nicht vollständig erreichten Ausgleichs der Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit sind somit die Voraussetzungen für eine fristengerechte Finanzierung gegeben.

3. Geplante Investitionen und deren Auswirkungen auf die Folgejahre

Das Investitionsbudget in Höhe von insgesamt 68 T€ im Planjahr 2012 ist mit 25 T€ für Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung und mit 43 T€ für vorbereitende Investitionsmaßnahmen für die Saunaausweitung geplant.

Für die mittelfristige Finanzplanung wurden im Planjahr 2013 zusätzlich 240 T€ für das Projekt der Erweiterung der Sauna eingeordnet. Beginnend mit dem Wirtschaftsjahr 2013 wurden schrittweise auch die prognostizierten Effekte auf der Erlös- und Aufwandsseite berücksichtigt. Wie mit der Stadt Brandenburg an der Havel abgestimmt ist eine teilweise Finanzierung durch zusätzliche Investitionszuschüsse vorgesehen. Eine Kreditaufnahme ist nicht vorgesehen.



Fred Ostermann
Werkleiter

Name des Unternehmens / Betriebes:
 Kommunalen Eigenbetrieb
 "Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel"

Formblatt

(zu § 17 Absatz 3)

A Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Absatz 1 EigV)						
Verpflichtungsermächtigungen des Jahres		Voraussichtlich fällige Ausgaben - in 1 000 € -				
		2012	2013	2014	2015	2016
2012	}					
2013		keine				
2014						
2015						
2016						
Summe						
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme						

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Absatz 2 EigV)								
Nr	Bezeichnung	2010 Ist	2011 Plan	2012 Plan	2013 Plan	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan
	<u>Einzahlungen</u>							
1	Zuschüsse der Gemeinde, davon als:							
	- Kapitalzuschüsse (§ 23 Absatz 2)							
	- davon zum Ausgleich liquiditätswirksamer Verluste (§ 11 Absatz 6 Satz 1)							
	- Investitionszuschüsse (§ 23 Absatz 3)	25.000 €	25.000 €	93.000 €	190.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
	- Betriebskostenzuschüsse (§ 23 Absatz 4 S.1)	864.800 €	850.000 €	875.000 €	875.000 €	875.000 €	875.000 €	875.000 €
	- Verlustausgleichszuschüsse (§ 23 Absatz 4 S. 2)							
2	Darlehen der Gemeinde							
3	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde							
	<u>Auszahlungen</u>							
1	Ablieferungen an die Gemeinde							
	- von Gewinnen							
	- von Konzessionsabgaben							
	- von Verwaltungskostenbeiträgen							
	- bei Eigenkapitalentnahmen							
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde							
3	Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde							

Name des Unternehmens / Betriebes:
 Kommunalen Eigenbetrieb
 "Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel"

Stellenplan für das Wirtschaftsjahr 2012
 gemäß § 18 EigV

Bereich/ Betriebszweig	Anzahl der Stellen			Bemerkungen
	Plan 2011	Ist zum 31.12.2011	Plan 2012	
1. Stammpersonal				
-Führungskräfte				
Angestellte - Sachbearbeiter	0	0	0	
-Betrieb				
Angestellte - Schwimmmeister	1	1	1	
Arbeiter - Badewärter	5,75 ¹⁾	4,75 ¹⁾	4,74 ^{1) 2)}	1) 1 AN 30 h 2) 1 AN ATZ ab 16.11.2112
Arbeiter - Kasse	0,75 ³⁾	0,75 ³⁾	0,75 ³⁾	3) 1 AN 30 h
2. Geförderte Arbeitnehmer	0	0	0	
3. Auszubildende	0	0	0	
Personal gesamt:	6,5	5,5	5,49	

Der Arbeitskräftebedarf liegt wesentlich höher, jedoch wird dieser über den Betriebsführungsvertrag abgesichert.

Name des Unternehmens / Betriebes:
 Kommunalen Eigenbetrieb
 "Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel"

Übersicht über die im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung beabsichtigten Investitionen und deren geplanter Finanzierung gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 4 EigV für den Wirtschaftsplan des Jahres 2011						
Wirtschaftsjahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Investitionen in T€ Sachanlagen (branchenspezifische Gliederung)						
1. techn. Anlagen						
2. BGA	25	25	25	25	25	25
3. Transportmittel						
4. Büroeinrichtung						
5. Werkzeuge						
6. Einbauten	85					
7. Andere Anlagen, BGA		43	240			
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau						
Gesamtbedarf der zu finanzierenden Investitionen (Mittelverwendung)	110	68	265	25	25	25
Finanzierungsart in T€						
1. Investitionszuschüsse der Gemeinde (§ 23 Abs. 3 EigV)	25	93	190	25	25	25
2. andere Zuweisungen der Gemeinde						
3. Eigenmittel des EB in Form von Kreditaufnahmen						
4. andere Eigenmittel des EB	85		50			
Gesamtbetrag der Mittel zur Finanzierung	110	93	240	25	25	25



Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

**Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin**

FB I/24 FG Beteiligungen, Steuern und
Abgaben

Fachbereich u. Dienststelle

Vorlagen Nr.: **112/2012**

Datum:

zur Behandlung in
öffentlicher Sitzung

Beschlussvorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Betreff: Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Zentrales Gebäude- und
Liegenschaftsmanagement der Stadt Brandenburg an der Havel

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
03.05.2012	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, kommunale Beteiligungen und Vergaben
10.05.2012	gemeinsamer Werksausschuss für die Eigenbetriebe der Stadt Brandenburg an der Havel
15.05.2012	Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften
21.05.2012	Hauptausschuss
30.05.2012	Stadtverordnetenversammlung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dem Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement gemäß Anlage zu.

Eingangs- und Sichtvermerke

Entwurfsverfasser/-in Frau Mahlow 582407	Beginn des Umlaufs (Datum)
Fachbereichsleiter/-in Herr Reckow 582000	

<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>
Oberbürgermeisterin	Bürgermeister/Kämmerer Fachbereiche I, II, III und IV	Beigeordneter Fachbereiche V, VI und VII
RPA (Amt 14)	FG 80 Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt	FG 37 Feuerwehr und Rettungswesen
	EB Zentrales Gebäude- und GLM Liegenschafts- management	FG 38 Verwaltungsstab (Katastrophen- schutzstab)
Stabsbereich OBM	FB I Verwaltungs- und Finanzmanagement	FB V Ordnung und Sicherheit
	FB II Zentrale Dienste	FB VI Stadtplanung
	FB III Kultur, Bildung und Sport	FB VII Bauen und Umwelt
	FB IV Jugend, Soziales und Gesundheit	
Datum:	Datum:	Datum:
<input type="checkbox"/>	X	X
Stabsbereich OBM Rechtsamt	Oberbürgermeisterin	Stabsbereich OBM Büro der SVV
		Eingang:
Datum:	Datum:	Datum:

Begründung:

Zuständigkeit

Gemäß § 7 S.1 Nr. 3 der EigV ist die Stadtverordnetenversammlung zuständig für den Beschluss des Wirtschaftsplanes.

Geschäftszweck des Eigenbetriebes ist die Bewirtschaftung der städtischen Immobilien und Liegenschaften, die Durchführung von baulichen Investitionen sowie die Führung aller damit im Zusammenhang stehenden Rechtsgeschäfte.

Strategisches Hauptziel des Eigenbetriebes ist die Optimierung der Bewirtschaftungskosten für die Immobilien der Stadt Brandenburg an der Havel.

Ertrags- und Aufwandssituation

Der Eigenbetrieb plant im Wirtschaftsjahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 16.988,7 T€ (Vorjahr = 17.739,6 T€). Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Mieten, Betriebskosten, Pachten, Erbbauzinsen und sonstigen Nutzungsentgelten.

Seit 2011 nicht mehr Bestandteil in den Umsatzerlösen ist das Investitionsgeld der Stadt, da mit der Übertragung des Vermögens die Grundstücke und Gebäude als Zugänge im Anlagevermögen ausgewiesen sind.

Zum 01.01.11 wurde dem Eigenbetrieb das Eigentum an den bebauten und unbebauten Grundstücken übertragen. Die Bewertung des Vermögens ist zum Stichtag noch nicht abgeschlossen, somit fehlt noch die Datenbasis für die Kalkulation von Vollkostenmieten. Deshalb erhält der Eigenbetrieb für Investitionen investive Zuschüsse von den zuständigen Fachbereichen. Diese werden als Sonderposten im Eigenbetrieb dargestellt und über die Nutzungsdauer aufgelöst.

Der Materialaufwand steigt gegenüber dem Vorjahr um 202,7 T€. Grund sind im Wesentlichen erhöhte Aufwendungen im Rahmen der Abrissprojekte, erhöhte Ingenieur- und Planungsleistungen sowie erhöhte Aufwendungen im Rahmen der Verkehrssicherung für Bäume.

Die Personalaufwendungen betragen im Wirtschaftsjahr 2012 voraussichtlich 4.070,2 T€ (Ist Vorjahr = 3.942,6 T€). Im Eigenbetrieb sind in der Kernverwaltung 34,5 Stellen (zuzügl. 13 Beamtenstellen) ausgewiesen, die technischen Stellen betragen 39,5.

Die Abschreibungen steigen gegenüber der Planung des Vorjahres um 230,8 T€ (2011 = 778,3 T€, 2012 = 1.009,1 T€). Die Erhöhung resultiert aus der geplanten Fertigstellung von Investitionsmaßnahmen. Diesen Abschreibungen stehen Erträge aus Auflösung von Sonderposten für investive Zwecke gegenüber.

Die Zinsaufwendungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 260 T€ (2011 = 467,6 T€, 2012 = 727,6 T€). Dies resultiert aus den Zinsaufwendungen für die PPP-Objekte.

Zum Jahresende plant der Eigenbetrieb einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -714,5 T€ (Plan Vorjahr = Jahresgewinn in Höhe von 22 T€). Der geplante Jahresfehlbetrag resultiert auf Grund von Abschreibungen auf das bereits bewertete eingelegte Vermögen. Hierbei handelt

es sich um die Verwaltungsgebäude Altstadt Markt und Klosterstraße 14 sowie die vier im Rahmen eines PPP-Verfahrens zu sanierenden Schulen.

Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag bedeutet aber nicht eine Liquiditätsunterdeckung. Der Cash flow beträgt zum Jahresende voraussichtlich 294,6 T€.

Mit der Einführung der Doppik und der Kosten- und Leistungsrechnung in der Stadtverwaltung werden wie im Wirtschaftsjahr 2011 einheitliche durchschnittliche Mietpreise pro m² Nutzfläche jeweils bezogen auf einzelne Objektgruppen (z. B. Verwaltungsgebäude, Schulen, soziale Einrichtungen, Kulturgebäude) erhoben.

Vermögenssituation

Die Ermittlung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten für alle zugeordneten bebauten und unbebauten Liegenschaften konnte noch nicht abgeschlossen werden.

Im Wirtschaftsplan 2012 sind daher nur die Abschreibungen der bereits zugeordneten Immobilien und Anlagen enthalten.

Für die PPP-Objekte ist der Eigenbetrieb ein kreditähnliches Geschäft durch die 20jährige Stundung des Werklohnes eingegangen. Für die Tilgungsleistungen erhält der Eigenbetrieb einen investiven Zuschuss. In 2012 beträgt dieser 201,5 T€. Die Zinsaufwendungen werden aus Mieten finanziert. Der Zinsaufwand für diese Objekte ist im Erfolgsplan des Eigenbetriebes ersichtlich, die Tilgungen sind im Finanzplan ausgewiesen.

Weiterhin erhält der Eigenbetrieb eine Kapitaleinlage für die übernommenen zinsfreien Darlehen für erfolgte Schulsanierungen. Mit der Übernahme des Vermögens übernahm der Eigenbetrieb auch diese Darlehen. In 2012 beträgt die Kapitaleinlage 475,3 T€.

Im Wirtschaftsjahr 2012 beabsichtigt GLM Investitionen in Höhe von 5.999,7 T€ zu leisten. Davon sind Investitionen in Höhe von 5.717,7 T€ an Grundstücke und Gebäude vorgesehen, die durch Investitionszuschüsse der Stadt ausfinanziert sind. Weitere Investitionen sind in die Erweiterung der Software (110 T€) und in die Betriebs- und Geschäftsausstattung (172 T€) vorgesehen. Hierbei handelt es sich um Ersatzinvestitionen wie z.B. einen Traktor und ein Holzrückewagen für den Bereich Forst sowie um einen Transporter, ein Aufsitzrasenmäher und verschiedene Geringwertige Wirtschaftsgüter.

GLM nutzt den Kontenverbund mit der Stadt, Kassenkredite oder Kontokorrentverbindlichkeiten sind nicht vorgesehen.

Für alle weiteren Informationen wird auf den ausführlichen Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes verwiesen.

Anlage:

Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement der Stadt Brandenburg an der Havel

Wirtschaftsplan 2012

Eigenbetrieb: **Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)**
der Gemeinde: **der Stadt Brandenburg an der Havel**

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nummer 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2012

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Absatz 1 der Eigenbetriebsverordnung
hat die Gemeindevertretung durch Beschluss vom _____
den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2012 festgestellt:

1. Es betragen

1.1 im Erfolgsplan

die Erträge	<u>18.273.800 €</u>
die Aufwendungen	<u>18.988.300 €</u>
der Jahresgewinn	<u>€</u>
der Jahresverlust	<u>-714.500 €</u>

1.2 im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>195.400 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>1.591.000 €</u>
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-2.834.700 €</u>

2. Es werden festgesetzt

2.1 der Gesamtbetrag der Kredite auf	<u>0 €</u>
2.2 der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	<u>0 €</u>

Brandenburg an der Havel,
Ort, Datum

.....
Oberbürgermeisterin

Eigenbetrieb:

Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)

der Gemeinde:

der Stadt Brandenburg an der Havel

Erfolgsplan (Gewinn- und Verlustrechnung) für das Wirtschaftsjahr 2012

Nr.	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
		2010 T€	2011 €	2012 €	2013 €	2014 €	2015 €	2016 €
1.	Umsatzerlöse 1)	23.970,9	17.739.603	16.988.700	17.812.412	18.038.122	18.268.083	18.502.190
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-125,0	46.400	505.800	141.118	143.940	146.819	149.755
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen							
4.	Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	1.146,0	499.351	775.000 193.400	904.000 322.300	951.859 360.459	963.613 372.213	976.005 384.605
5.	Materialaufwand							
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren 2)	159,4	146.550	136.800	138.852	140.935	143.049	145.195
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.163,3	11.944.420	12.156.800	12.038.359	12.186.751	12.348.540	12.495.592
6.	Personalaufwand	3.944,2	4.116.500	4.070.200	4.113.400	4.175.100	4.237.800	4.237.800
	a) Löhne und Gehälter 3)	3.165,0	3.263.700	3.221.700				
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung 3)	779,2	852.800	848.500				
	davon für Altersversorgung	257,9	284.200	283.300				
7.	Abschreibungen							
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen 3)	606,6	778.300	1.009.100	1.292.400	1.292.400	1.292.400	1.292.400
	davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB							
	davon nach § 254 HGB							
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten							
	davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB							
	davon nach § 254 HGB							
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen 4)	731,2	773.197	848.000	933.320	947.320	961.530	975.953
	davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil							
9.	Erträge aus Beteiligungen							
	davon aus verbundenen Unternehmen 5)							
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens							
	davon aus verbundenen Unternehmen 5)							
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14,3	4.300	4.300	4.300	4.300	4.300	4.300
	davon aus verbundenen Unternehmen 5)							
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens							
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	513,5	467.552	727.600	847.300	794.500	746.000	696.900
	davon an verbundene Unternehmen 5)							

Nr.	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 T€	2011 €	2012 €	2013 €	2014 €	2015 €	2016 €
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	888,1	63.134	-674.700	-501.801	-398.784	-346.504	-211.589
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen							
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme							
17.	außerordentliche Erträge							
18.	außerordentliche Aufwendungen							
19.	außerordentliches Ergebnis							
20.	Steuern von Einkommen und vom Ertrag	34,3	36.066	36.000	36.000	36.000	36.000	36.000
21.	Sonstige Steuern	2,9	5.000	3.800	3.800	3.800	3.800	3.800
22.	Jahresgewinn/Jahresverlust	850,9	22.068	-714.500	-541.601	-438.584	-386.304	-251.389

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresgewinns

- a) zur Tilgung des Verlustvortrages
- b) zur Einstellung in Rücklagen
- c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde
- d) auf neue Rechnung vorzutragen

Behandlung des Jahresverlustes

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
- b) aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen
- c) auf neue Rechnung vorzutragen

-714.500 €

- 1) einschließlich Auflösung der passivierten Zuschüsse
- 2) Materiallieferungen und Fremdleistungen für Anlagenzugänge sind unmittelbar zu aktivieren, soweit nicht abrechnungstechnische Gründe entgegenstehen.
- 3) einschließlich aktivierter Beträge
- 4) einschließlich Konzessions- und Wegeentgelte
- 5) Die Begriffsbestimmung des § 15 des Aktiengesetzes findet sinngemäß Anwendung.

Wirtschaftsplan 2012
Finanzplan

Positionen	Ist 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2012, davon PPP	Plan 2013	Plan 2013, davon PPP	Plan 2014	Plan 2014, davon PPP	Plan 2015	Plan 2015, davon PPP	Plan 2016	Plan 2016, davon PPP
	T€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
	1	2	3	€	4	€	5	€	6	€	7	€
(1) + - Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	850,9	22.068	-714.500		-541.601		-438.584		-386.304		-251.389	
(2) + - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	606,6	778.300	1.009.100	210.500	1.292.400	375.400	1.292.400	375.400	1.292.400	375.400	1.292.400	375.400
(3) + - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0	-193.400	-9.700	-322.300	-20.300	-360.459	-31.459	-372.213	-43.213	-384.605	-55.605
(4) + - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-63,9	-259.000	-100.000									
(5) + - Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	0,0	0	0		0		0		0		0	
(6) + - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,0	0	0		0		0		0		0	
(7) + - Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	703,5	837.700	794.200		612.019		308.882		156.060		153.181	
(8) + - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.642,5	-2.643.800	-600.000		-300.000		-250.000		0		0	
(9) + - Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0	0		0		0		0		0	
(10) = Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.739,7	-1.264.732	195.400		740.518		552.239		689.943		809.587	
(11) + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,0	10.524.300	5.717.700	201.500	530.000	530.000	546.900	546.900	564.200	564.200	582.400	582.400
(12) + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	565.660	1.671.500		1.000.000		950.000		950.000		900.000	
(13) + Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände	0,0	0										
(14) + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,0	0										
(15) + Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0										
(16) = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	11.089.960	7.389.200		1.530.000		1.496.900		1.514.200		1.482.400	
(17) - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	58,9	10.553.100	5.688.200		30.000		25.000		25.000		25.000	
(18) - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	2,9	120.000	110.000		20.000		10.000		5.000		5.000	
(19) - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0										
(20) - Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0										
(21) = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	61,8	10.673.100	5.798.200		50.000		35.000		30.000		30.000	
(22) = Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16 ./ 21)	-61,8	416.860	1.591.000		1.480.000		1.461.900		1.484.200		1.452.400	
(23) + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,0	0										
(24) + Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0										
(25) + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	871.000	475.300		290.600		20.600					
(26) + Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0										
(27) + Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0										
(28) = Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	871.000	475.300		290.600		20.600		0		0	
(29) - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	0,0	871.000	465.900		284.900		20.200		0		0	
(30) - Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	769,9	770.771	973.200	201.500	1.302.700	530.000	1.320.600	546.900	1.339.100	564.300	1.360.000	582.300
(31) - Auszahlungen an die Gemeinde	0,0	1.099.760	1.870.900		1.000.000		950.000		950.000		900.000	
(32) - Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0										
(33) - Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0										
(34) = Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	769,9	2.741.531	3.310.000		2.587.600		2.290.800		2.289.100		2.260.000	
(35) = Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28 ./ 34)	-769,9	-1.870.531	-2.834.700		-2.297.000		-2.270.200		-2.289.100		-2.260.000	
(36) + Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,0	0										
(37) - Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,0	0										
(38) = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 ./ 37)	0,0	0	0		0		0		0		0	
(39) = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)	3.908,0	-2.718.403	-1.048.300		-76.482		-256.061		-114.957		1.987	
(40) + Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	346,2	4.254.174	1.535.771		487.471		410.989		154.928		39.971	
(41) = Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40 + - 39)	4.254,2	1.535.771	487.471		410.989		154.928		39.971		41.958	

*) Zeile 30: Tilgung Werklohnverbindlichkeiten für PPP-Projekte: Verwaltungssitz Klosterstraße, Altstädtisches Rathaus, neues Projekt Schulen/Sporthallen

Wirtschaftsplan 2012

Eigenbetrieb Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement der Stadt Brandenburg an der Havel (GLM)

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2012

I) Allgemeines

Mit Wirkung zum 28.04.2009 ist die neue Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung – EigV) in Kraft getreten.

Für das Wirtschaftsjahr 2012 erfolgt die Aufstellung des Wirtschaftsplans somit bereits zum dritten Mal auf Basis dieser grundlegend neuen Regeln.

Dem Vorbericht kommt nach den Bestimmungen der EigV aus 2009 eine stärkere Bedeutung zu. Er ist gemäß § 14 Abs. 2 Ziff. 1 dem Wirtschaftsplan als Anlage 1 beizufügen. und hat einen Überblick über die aktuelle Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Eigenbetriebes zu geben. Darüber hinaus ist in ihm insbesondere darzustellen:

- a) Der Stand und die voraussichtliche Entwicklung der Erfolgslage des Eigenbetriebes sowie Chancen und wesentliche Risiken in der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebes
- b) Der Stand und die voraussichtliche Entwicklung der Eigenkapitalausstattung und der Liquidität einschließlich des Standes und der bisherigen Entwicklung der Inanspruchnahme und Rückzahlung von Liquiditätskrediten/Kontokorrentverbindlichkeiten und
- c) Die vorgesehene Behandlung des erwarteten Jahresergebnisses.

In Absprache mit der Stadtverwaltung der Stadt Brandenburg an der Havel, Fachbereich I - Finanzmanagement und Beteiligungen, Fachgruppe 24 - Beteiligungen, Steuern und Abgaben erfolgt die Mittelfristplanung für fünf Jahre in die Zukunft. Nach EigV ist diese Planung ebenfalls für fünf Jahre vorgeschrieben. Hierin enthalten sind jedoch das Vorjahr sowie das laufende Wirtschaftsjahr, so dass sich die Planung lediglich auf drei Jahre in die Zukunft erstrecken würde.

II) Grundlagen des Eigenbetriebes

II.1) Allgemeine Grundlagen/Struktur

Der Eigenbetrieb Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM) wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.08.2003 zum 01.01.2004 gegründet. Geschäftszweck ist die Bewirtschaftung kommunaler Immobilien und Liegenschaften sowie die Durchführung von Investitionen. Seit dem 01.01.2008 sind auch der Bereich der unbebauten Liegenschaften, der touristischen Anlagen sowie die Leistungen des Vermögensverkehrs in den Eigenbetrieb integriert.

Für die Ausstattung des Eigenbetriebs mit Eigenkapital ist § 10 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung maßgebend. Gemäß § 3 der Betriebssatzung beträgt das Stammkapital 50.000,00 Euro.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Vorjahr (2010) wurde mit dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2010 und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2010 zum 12.12.2011 abgeschlossen. Zum Wirtschaftsprüfer für das Wirtschaftsjahr 2011 wurde wiederum die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Roehricht – Dr. Schillen, Bielefeld, bestellt. Der Bestellung ging im Jahr 2008 ein Auswahlverfahren voraus, in welchem die vorgenannte Gesellschaft das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hatte. Die Stadtverordnetenversammlung hat mit Beschluss Nr. 203/2009 vom 27.05.2009 ihr Vorschlagsrecht gemäß § 106 der BbgKverfg entsprechend ausgeübt. Das Kommunale Prüfungsamt hat diesem Vorschlag mit Schreiben vom 15.09.2009 zugestimmt.

Die Werkleitung des Eigenbetriebes GLM besteht nach § 5 (1) der Betriebssatzung aus einem von der Oberbürgermeisterin vorgeschlagenen und von der Stadtverordnetenversammlung bestellten Werkleiter. Seit dem 01.07.2009 ist Herr Holger Ulbricht Werkleiter des Eigenbetriebes GLM.

II.2) Wesentliche Grundlagen für die Tätigkeit im Wirtschaftsjahr 2012

Dem Eigenbetrieb GLM wurde vom 01.01.2004 bis zum 31.12.2010 ein zeitlich befristetes Nutzungsrecht an den Grundstücken und Gebäuden übertragen. Das Nutzungsrecht wurde mit Wirkung zum 01.01.2008 um die einheitlich im Eigenbetrieb GLM zu bewirtschaftenden unbebauten Flächen, Wald- und Forstflächen, Badestrände und Wander- sowie Radwanderwege, Schiffsanleger, Wasserwanderrastplätze und den Stadthafen erweitert. Mit der Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2011 (SVV-Beschluss Nr. 117/2011) erfolgte die wirtschaftliche Zuordnung des immobilien Vermögens zum Eigenbetrieb GLM.

Im Rahmen der Einführung der Doppik in der Stadt Brandenburg an der Havel wurde dem Eigenbetrieb GLM somit ab dem 01.01.2011 das Eigentum an den bebauten und unbebauten (allgemeines Grundvermögen) städtischen Grundstücken übertragen, mit Ausnahme kommunaler Sonderflächen im öffentlichen Raum (wie z. B. der öffentlichen Grünflächen, Parks, des öffentlichen Straßenraumes, öffentlicher Spiel- und Sportanlagen etc.) sowie mit Ausnahme des Stadthafens. Damit wird dieses Vermögen im Sondervermögen des Eigenbetriebes bilanziert. Eigentümerin bleibt aber aufgrund der rechtlichen Unselbstständigkeit des Eigenbetriebes die Stadt Brandenburg an der Havel.

Auf Basis dieses wirtschaftlichen Eigentums unterhält der Eigenbetrieb GLM die Objekte im Rahmen der bestehenden Nutzungsvereinbarungen mit den städtischen Fachverwaltungen sowie von Verträgen mit Dritten. Darüber hinaus bewirtschaftet der Eigenbetrieb auch Objekte, die ihm nicht als wirtschaftliches Eigentum zugeordnet wurden, für die ihm diese Aufgaben jedoch im Rahmen von entsprechenden Vereinbarungen obliegen.

Aufgrund der noch andauernden Bewertung aller städtischen Grundstücke und Gebäude fehlt derzeit noch die Datenbasis für die Kalkulation von Vollkostenmieten. Der Eigenbetrieb

hat daher die Mietenplanung für das Jahr 2012 auf Basis des Vorjahres vorgenommen. Als Kalkulationsbestandteile sind lediglich die Instandhaltungspauschale sowie die Verwaltungskosten in die Mietenplanung eingeflossen. Für das Jahr 2013 ist geplant, den Nutzern grundsätzlich Vollkostenmieten unter Einbeziehung der jeweiligen Abschreibungen in Rechnung zu stellen.

Wegen der noch nicht abgeschlossenen Bewertung des Immobilienvermögens der Stadt erfolgt, wie bereits dargestellt noch keine Darstellung des übertragenen Vermögens. Ausnahme bilden hier jedoch die vier im Rahmen eines PPP-Verfahren zu sanierenden Schulen (Klingenbergsschule, Wilhelm-Busch-Schule, Luckenberger Schule, Oberschule Nord). Diese Objekte wurden im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für das PPP-Projekt entsprechend der seinerzeit geltenden Bewertungskriterien – vorab – bewertet und bereits im Wirtschaftsplan 2011 als wirtschaftliches Eigentum des Eigenbetriebes GLM dargestellt und auch abgeschrieben. Für die genannten Objekte erfolgt für das Jahr 2012 eine analoge Verfahrensweise auf Basis der in 2011 ermittelten Vermögenswerte.

Da dem Eigenbetrieb mit der Zuordnung von Immobilien teilweise auch bestehende Kommunalkredite zugeordnet wurden (z.B. ILB-Kredite für Schulsanierungen) und eine Vollkostenmiete noch nicht abgerechnet werden kann, wird die Stadt aus dem städtischen Haushalt Einlagen an dem Eigenbetrieb GLM leisten, die die Finanzierung der Kredite ermöglichen.

Durch die Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums führt der Eigenbetrieb Investitionen in städtische Gebäude nunmehr im eigenen Investitionsplan, wohingegen bis zum Jahr 2010 die Investitionen als Dienstleistung für die Stadt im Rahmen des darzustellenden Umsatzes (Erträge und Aufwendungen aus Investitionstätigkeit für die Stadt) geführt wurden. Da im Jahr 2012 noch keine Vollkostenmieten berechnet werden, die eine eigene Investitionstätigkeit aus den Abschreibungsbestandteilen der Mieten ermöglichen würde, können Investitionen im Jahr 2012 nur insoweit getätigt werden, als durch die Stadt entsprechende investive Zuschüsse bereit gestellt werden. Dazu sind zwischen den kostenverantwortlichen Organisationseinheiten der Stadt und dem Eigenbetrieb GLM projektbezogene Fördervereinbarungen zu schließen. Der Eigenbetrieb bildet für diese Zuschüsse Sonderposten, die über die Nutzungsdauer des Objektes im Rahmen der Abschreibungs-läufe der Anlagenbuchhaltung aufgelöst werden.

Unabhängig von der Kalkulation von Vollkostenmieten wird es auch in den Folgejahren noch Fördervereinbarungen zwischen der Stadt und dem Eigenbetrieb geben. Die Stadt wird gegenüber dem Eigenbetrieb GLM auf dieser Basis weiterhin investive und ggf. konsumtive Zuschüsse leisten, um bspw. erhaltene Fördermittel weiterzuleiten.

III.) Darstellung der Erfolgslage

III.1) Erfolgslage - Aktueller Stand zum 31.12.2011

Der Eigenbetrieb geht für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2011 davon aus, dass der geplante Jahresüberschuss nach den vorläufigen Berechnungen deutlich überschritten wurde. Die zur Ermittlung des endgültigen Ergebnisses erforderlichen Jahresabschlussarbeiten sind derzeit noch in Bearbeitung. Das endgültige Ergebnis wird wesentlich durch die bereits erwähnte Immobilienbewertung beeinflusst. Auf Grund der in diesem Zusammenhang noch zu ermittelnden Abschreibungen wird das Wirtschaftsjahr 2011 mit einem negativen Ergebnis abschließen.

Die Betriebskosten bewegen sich insgesamt weitgehend im Plan, was einer robusten Planung, bei der die Preisentwicklung und der Leistungsumfang weitgehend berücksichtigt worden sind, geschuldet ist.

Eine positive Marktpreisentwicklung sowie eine Absatzerhöhung konnten die Erlöse aus Holzverkäufen des zum Eigenbetrieb gehörenden Forstbereiches gegenüber dem Plan (210,0 T€) mit 400,00 T€ nahezu verdoppelt werden.

Das Budget der Personalaufwendungen wurde um ca. 174 T€ (4,3 %) nicht ausgeschöpft. Hier wirkten sich im Berichtszeitraum unbesetzte bzw. zeitlich später nachbesetzte Stellen Kosten mindernd aus. Da die Aufgaben besagter Stellen von den übrigen Beschäftigten zusätzlich mit zu bearbeiten waren, bzw. dies in einigen Fällen zu einer den eigenen Ansprüchen nicht immer gerecht werdenden Aufgabenerfüllung führt, ist dieser „Einsparung“ lediglich aus finanzieller Sicht ein positiver Aspekt beizuordnen. Diese finanzielle Einsparung ebenfalls positiv beeinflussend wirkten sich leider aufgetretene längerfristige Erkrankungen einzelner Mitarbeiter aus, die dadurch aus der Verpflichtung der sechswöchigen Lohnfortzahlung entfielen.

Die Finanzierung der Tilgungsleistungen der beiden bestehenden PPP-Projekte (Ehemalige Spielwarenfabrik Klosterstr. 14 und Rathaus Altstädtischer Markt) zur Konzentration der Verwaltung in Höhe von 770,8 T€ war im Jahr 2011 gesichert.

III.2) Erfolgslage - Voraussichtliche Entwicklung im Planjahr 2012

III.2.1) Umsatz und Ertrag

Der Eigenbetrieb GLM plant für das Wirtschaftsjahr 2012 einen Umsatz von 16.988,8 T€. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und sonstigen Nutzungsentgelten in Höhe von 9.165,0 T€, Betriebskostenumlagen in Höhe von 7.381,5 T€ sowie den Verkauf forstwirtschaftlicher Erzeugnisse im Wert von 247,0 T€ realisiert.

Nicht mehr in den Umsatzbereich des Eigenbetriebes fallen im Jahr 2012, ebenso wie schon im Jahr 2011 Erlöse aus der Bauträgerfunktion für Investitionen der Stadt, da die Investitionen an Grundstücken und Gebäuden ab 2011 als Zugänge im Anlagevermögen des Eigenbetriebes darzustellen sind. Die Refinanzierung dieser Investitionen erfolgt durch investive Zuschüsse der Stadt. Analog dazu verhält es sich mit größeren Sanierungsarbeiten oder dem Umsetzen baulicher Nutzeranforderungen. In diesen Fällen ist die Finanzierung über konsumtive Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt abzubilden.

III.2.2) Ergebnisplanung

Der Eigenbetrieb erwartet für das Wirtschaftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 714,5 T€. Dieses Ergebnis ist vor allem durch die bereits im Plan dargestellten Abschreibungen auf das eingelegte Immobilienvermögen geprägt und bedeutet aber in keiner Phase der Wirtschaftstätigkeit eine Liquiditätsunterdeckung. Der Cash flow (Summe aus Ergebnis und Abschreibungen) beträgt 294,6 T€.

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen für die Gebäude, an denen bereits in den Jahren 2007 und 2008 die Investitionen im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) abgeschlossen wurden, ist das geplante Ergebnis für die Tilgung der Werklohnverbindlichkeiten dieser ÖPP-Objekte ausreichend. Bereits im Jahr 2012 anfallende Verbindlichkeiten aus dem ÖPP-Projekt zur Sanierung von vier Schulen und dem Neubau einer Dreifeldsporthalle erhält der Eigenbetrieb einen investiven Zuschuss aus der langfristigen Finanzplanung des städtischen Haushaltes.

III.2.3) Kosten der Gebäudewirtschaft (Mieten und Betriebskosten) der Stadt Brandenburg an der Havel

Die Gesamtaufwendungen für Mieten und Betriebskosten einschließlich der Refinanzierung der Investitionen zur Konzentration der Verwaltung betragen 12.275,4 T€

Die Entwicklung der Betriebskosten ist vor allem durch tendenziell höhere Preise für Energie bestimmt. Der Eigenbetrieb GLM konnte diesem Trend mit Vertragsoptimierung sowie dem Einsatz verbraucherorientierter Vertragskonstellationen zum Teil entgegenwirken. Weiterhin wird in diesem Wirtschaftsplan den Unwägbarkeiten der Kalkulation der Winterdienstkosten weiterhin Rechnung getragen. Auch das Nutzerverhalten hat in hohem Maße Einfluss auf die Höhe der Betriebskosten. Durch die Einführung der Doppik und der damit verbundenen Kostenzuordnung bei der Stadt wird dies bei den Nutzern transparenter. Der Eigenbetrieb GLM erhofft sich dadurch eine weitere konstruktive Auseinandersetzung über Umfang und Häufigkeit der Inanspruchnahme gebäudebezogener Dienstleistungen durch die Nutzer.

Der Eigenbetrieb nutzt seine Möglichkeiten der Erzielung von Synergieeffekten vor allem durch einen ständig optimierten Einsatz eigener personeller Ressourcen sowie der Kosten sparenden Koordinierung von Fremdleistungen aus. Das Gelingen dieser Bemühungen hängt jedoch auch vom jeweiligen Nutzerverhalten ab. Unter diesem Aspekt ist die Abstimmung zwischen den Anforderungen der Nutzer und der gebäudewirtschaftlichen Ansätze des Eigenbetriebes GLM ein permanent zu entwickelnder Optimierungsprozess.

Unter Berücksichtigung der Einführung der Doppik und der Kostenrechnung bei der Stadt werden im Wirtschaftsjahr 2012 wie bereits 2011 einheitliche durchschnittliche Mietpreise pro qm Nutzfläche für der Nutzung nach gleichartige Gebäudegruppen erhoben. Dabei wird jedoch berücksichtigt, dass dem Haushalt gegenüber dem Vorjahr insgesamt keine höheren Raumkosten entstehen.

III.3) Erfolgslage - Chancen und Risiken für die Zukunft

Mit der im Jahr 2007 mit der ehemaligen Spielwarenfabrik begonnenen Einlage einzelner verwaltungsnotwendiger Immobilien in das Sondervermögen des Eigenbetriebes obliegt dem Eigenbetrieb GLM für all diese Objekte die volle wirtschaftliche Verantwortung, insbesondere hinsichtlich der Vermietung (Mietpreisrisiko, Leerstandsrisiko), des Betriebes (Instandhaltungs- und Betriebskostenrisiko) sowie des Investitionsbedarfes (Finanzierungsrisiko). Infolge der beschriebenen Vermögenszuordnungen werden schrittweise die tatsächlichen Gebäudekosten der Verwaltung einschließlich des Substanzverzehr im kaufmännischen Rechnungswesen des Eigenbetriebes abgebildet. Durch die nunmehr fast vollumfänglich erfolgte Vermögensübertragung steigen auch in entsprechendem Maße die Risiken des Eigenbetriebes. Diese sind nominal natürlich nicht zu unterschätzen, relativieren sich aber praxisbezogen wiederum auf ein beherrschbares Mindestmaß, da zwischen der Stadt als Hauptnutzer/-mieter und dem Eigenbetrieb GLM ein nicht aufzuhebender Kontrahierungszwang hinsichtlich der Abnahme der vom Eigenbetrieb GLM angebotenen Leistungen besteht. Der Eigenbetrieb GLM hat dies-bezüglich somit eine hohe Planungs- und Realisierungssicherheit.

Auch aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage wird es eine Herausforderung sein, auch im Jahr 2012 den Vermietungsstand hinsichtlich der extern vermietbaren Objekte zu halten. Der Eigenbetrieb ist in diesem Segment den bestehenden Risiken eines offenen Immobilienmarktes ausgesetzt, denen es gilt, mit einer aktiven Vermarktung der Objekte entgegen zu treten.

Bei der Übernahme liegenschaftsbezogener Verbindlichkeiten der Stadt durch den Eigenbetrieb GLM im Zuge der wirtschaftlichen Zuordnung (z. B. im Rahmen von Investitionen mit alternativen Finanzierungsformen) ist die Refinanzierung ebenfalls entweder durch Direktzuschüsse oder durch die Erhebung von Vollkostenmieten gewährleistet.

Zur Minimierung des Leerstandsrisikos sollte der Raumbedarf der Verwaltung generell mit den gebäudewirtschaftlichen Optimierungszielen des Bestandes im Einklang stehen. Die detaillierten Bedarfsabstimmungen mit den Nutzern sind hierbei weiter zu optimieren.

Der Instandhaltungsrückstau konnte in Folge der Investitionstätigkeit und der für die Instandhaltung und Wartung der zu bewirtschaftenden Gebäude und Liegenschaften eingesetzten Mittel in den letzten Jahren nachhaltig reduziert werden. Auf Grund der von der Stadt als Nutzer erzielten Mietpreise, die bei den meisten Objekten bisher derzeit neben den anfallenden Verwaltungskosten des Eigenbetriebes lediglich ein eingeschränktes Instandhaltungsvolumen abdecken, sind bei künftig erforderlichen Großreparaturen und (Ersatz-)investitionen entsprechende finanzielle Zuschüsse seitens der Stadt erforderlich, zumindest soweit nicht die zu kalkulierende Vollkostenmiete mit den AFA-Bestandteilen für derartige Zwecke verwendet werden kann. Hier wird zukünftig ein auf die Haushaltslage der Stadt abgestellter Abstimmungsprozess zwischen der Stadt und dem Eigenbetrieb geführt werden müssen, der einerseits die Aufgabe des Eigenbetriebes bzgl. einer nachhaltigen Gebäudebewirtschaftung und andererseits die haushalterischen Sachzwänge der Stadt berücksichtigt.

Preisentwicklungen im Rohstoffsektor, wie es sie in den vergangenen Jahren am Weltmarkt zu beobachten waren, sind für die Zukunft weder absehbar, noch sind deren eventuelle Auswirkungen auf den Eigenbetrieb dem Grunde und der Höhe nach explizit darstellbar. Dennoch sind diese nicht auszuschließen. Im Reinigungsgewerbe ist für das Jahr 2012 davon auszugehen, dass durch eine tarifliche Änderung Kostenerhöhungen greifen, da die Stadt als öffentlicher Auftraggeber verpflichtet ist, diese Kosten zu tragen, wenn die Allgemeinverbindlichkeit des Tarifvertrages erklärt wird.

Welche Kosten erhöhenden Risiken sich aus dem für 2012 zu erwartenden neuen Brandenburgischen Vergabegesetz für die Absicherung des Aufgaben des Eigenbetriebes GLM ergeben, lässt sich noch nicht mit konkreten Zahlen untersetzen. Sicher ist jedoch, dass der Eigenbetrieb als öffentlicher Auftraggeber nicht nur bei der Vergabe von Bauleistungen zukünftig mit einem weiteren Anstieg der Kosten für Gebäude bewirtschaftender Dienstleistungen rechnen muss.

Den Risiken ertragsteuerlicher Belastungen für Betriebe gewerblicher Art (BgA) hat GLM durch Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Dabei werden für die BgA „Vermietung an die TGZ GmbH“ und „Camping“ zu versteuernde Überschüsse bzw. Gewinne erwartet. Für die BgA „Fremdenverkehrsförderung, Teilbereich Wassertourismus“ sowie „Vermietung und Verpachtung“ erwartet GLM im Wirtschaftsjahr Verluste; insoweit besteht für diese kein Risiko von Steuerbelastungen. Steuerlich relevante Gewinne bzw. Verluste für die BgA „Vermietung Altstädtisches Rathaus“ und „Vermietung Kirchenschiff Pauli-Kloster“ (Veranstaltungsstätten) begründen keine Risiken beim Eigenbetrieb GLM, sondern bei der Stadt Brandenburg, da die Erträge aus der Geschäftstätigkeit (kurzfristige Vermietung) dem städtischen Haushalt (Kulturmanagement) zufließen. Der bisher dem Eigenbetrieb GLM zugeordnete BgA „Stadthafen“ wurde im Rahmen der Vermögensübertragung zum 01.01.2011 wirtschaftlich der Fachgruppe 80 übertragen.

PPP-Projekt Schulsanierung

Das mit SVV-Beschluss im März 2011 beschlossene und vom der Kommunalaufsicht des Landes Brandenburg im April 2011 genehmigte PPP-Projekt zur Sanierung von 4 Schulen und deren Sporthallen sowie dem Neubau einer Dreifeldsporthalle zeichnet sich neben den Werten für das Jahr 2012 auch in der mittelfristigen Planung im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes ab. Der Eigenbetrieb GLM ist im Jahr 2011 somit ein kreditähnliches Geschäft durch die jeweilige 20jährige Stundung des Werklohnes eingegangen. Die Bauphase ist für den Zeitraum 2011/2012 geplant, so dass die objektweisen Finanzierungen teilweise bereits zum Ende des Planjahres 2012 beginnen werden.

Anlage 1

Das Projekt wurde in einer sehr umfassenden und detaillierten Diskussion zum Verfahren selbst und zum Wirtschaftsplan 2011 des Eigenbetriebes GLM mit den Stadtverordneten diskutiert und von diesen beschlossen. Die Kommunalaufsicht des Landes Brandenburg hat sich nach der Beschlussfassung eingehend mit den Chancen und Risiken des Projektes auseinander gesetzt und im April 2011 seine Zustimmung zur Durchführung erteilt.

Die Risiken eines solchen Projektes wurden durch umfangreiche Sicherungsmaßnahmen im vertraglichen Regelwerk des Projektvertrages nebst Anlagen weitgehend minimiert

Nach Fertigstellung der Objekte ab dem Jahr 2012 wird dann der erhöhte Vermögenswert nach Sanierung für die Bildung der Abschreibungen angesetzt. Allerdings stehen diesem höheren Abschreibungswert auch Erträge aus Auflösungen von Sonderposten für investive Zuschüsse der Stadt, die im Zusammenhang mit der Finanzierung der Werklohnstundung aus der Bauphase gewährt werden, gegenüber. Es ist sachgerecht, die beiden Faktoren (neue Abschreibung und Erträge aus SoPo) nicht in die Mietkalkulation einzubeziehen, da die Stadt diesen höheren (Abschreibungs-)Aufwand bereits über Zuschüsse finanziert hat.

Der Zinsaufwand wurde entsprechend der vorliegenden Zahlungspläne in der mittelfristigen Planung ab dem Jahr 2012 berücksichtigt. Für das Planjahr ergibt sich in Abhängigkeit von der tatsächlich erfolgten Abnahme der einzelnen Objekte ein Zinsaufwand in Höhe von 281,2 T€ und ein Tilgungsanteil von 201,5 T€.

Wie bereits ausgeführt, ist vorgesehen, für die fünf PPP-Objekte keine Vollkostenmiete an die Produkthaushalte der Stadt weiter zu berechnen. Stattdessen soll der durch die jährlich steigenden Tilgungsleistungen bedingte Liquiditätsabfluss durch einen investiven Zuschuss in gleicher Höhe aus dem Finanzhaushalt gedeckt werden. Die auf Grund der Finanzierung in gleichbleibenden Raten (nach derzeitigem Stand jährlich 965 T€) jährlich fallenden Zinsen werden in die Mietkalkulation dieser Objekte einbezogen.

Die Zuschüsse der Stadt für PPP dienen zur Absicherung der Bedienung der Werklohnverbindlichkeiten. Der Zinsaufwand ist dabei ausschließlich aus dem Erfolgsplan ersichtlich, die Tilgung aus dem Finanzplan.

Für die Folgejahre ergeben sich die Zins- und Tilgungsverpflichtungen wie folgt:

<u>Jahr</u>	<u>Zinsaufwand</u>	<u>Tilgung</u>
2013	435.400 €	530.000 €
2014	418.600 €	546.800 €
2015	401.200 €	564.200 €

Übernahme der Schulkredite durch den Eigenbetrieb GLM

Mit der wirtschaftlichen Zuordnung des Vermögens an den Eigenbetrieb wurden dem Eigenbetrieb ebenfalls die noch laufenden zinsfreien Darlehen für erfolgte Schulsanierungen übertragen. Die Tilgung ist stetig sinkend und läuft bis zum Jahr 2014 aus. Diesbezüglich wird die Stadt eine Kapitaleinlage in gleicher Höhe zur Deckung des Liquiditätsbedarfes einlegen. Die entsprechenden Zahlungsflüsse sind ebenfalls im Finanzplan dargestellt.

2011	2012	2013	2014
874.000 €	475.300 €	290.600 €	20.600 €

III.4) Verwendung des Jahresergebnisses

Es wird vorgeschlagen, den geplanten Jahresfehlbetrag in Höhe von 714,5 T€ auf neue Rechnung auf das Wirtschaftsjahr 2013 vorzutragen.

IV. Darstellung der Eigenkapitalausstattung/Liquidität

IV.1) Eigenkapitalausstattung/ Vermögenslage

Im Zusammenhang mit der Realisierung der Investitionen zur Konzentration der Verwaltung in der Altstadt wurden zum 01.01.2007 die Liegenschaften des Verwaltungsstandortes in der Klosterstraße 14 (ehemalige Spielwarenfabrik E. P. Lehmann) und zum 01.01.2008 die Liegenschaften am Altstädtischen Markt 9, 10 und 11 als wirtschaftliches Vermögen dem Eigenbetrieb eingelegt. Damit obliegt dem Eigenbetrieb auch die Zahlung der Zinsen und Tilgungsraten für die alternative Projektfinanzierung dieser Investition über den Zeitraum von 20 Jahren. Dieser Schuldendienst an die Investoren wird mit den Mietzahlungen der Ämter refinanziert. Die Vermögenslage des Eigenbetriebes GLM konnte infolge der Sacheinlagen der beiden zentralen Verwaltungsstandorte in den Jahren 2007 und 2008 bei einem Sachanlagevermögen von ca. 22 Mio. € im Jahre 2010 grundsätzlich stabilisiert werden.

Im Jahr 2011 wurde dem Eigenbetrieb das maßgebliche Immobilienvermögen der Stadt Brandenburg an der Havel als wirtschaftliches Eigentum eingelegt. Die Bewertung des Vermögens war zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2012 noch nicht abgeschlossen, so dass für das Jahr 2012 lediglich, wie auch schon für 2011, die Vermögenswerte für die fünf neuen PPP-Objekte berücksichtigt werden können. Diese sind mit einem Wertansatz in Höhe von 4.778 T€ zu berücksichtigen und führen somit zu einer weiteren Stabilisierung der Vermögenslage des Eigenbetriebes.

Die Situation der Eigenkapitalausstattung im Wirtschaftsjahr 2012 wird geprägt sein von der Einlage der bebauten und unbebauten städtischen Liegenschaften in das wirtschaftliche Eigentum des GLM. Da die Ermittlung der historischen Anschaffungskosten und somit der Buchwerte zum Einlagestichtag 01.01.2011 noch nicht abgeschlossen ist, kann zur Gesamtsituation derzeit noch keine Aussage getroffen werden. Im vorliegenden Wirtschaftsplan sind neben den Abschreibungen der bereits wirtschaftlich zugeordneten Anlagegüter diejenigen der Gebäude mit vorläufigen Werten enthalten, an denen im Wirtschaftsjahr 2012 Investitionen im Rahmen des PPP-Projekts vorgenommen werden. Weiterhin sind die Abschreibungen der seit 2011 als Eigentum des Eigenbetriebes GLM zu betrachtenden Baumaßnahmen in Höhe von 183,7 T€ berücksichtigt. Die mittelfristige Vorausschau enthält ebenfalls die Abschreibungen der Objekte, an denen Investitionen nach dem PPP-Modell erfolgen.

Die Finanzierung des Bereiches der bebauten Liegenschaften ist auf Grund des bestehenden Mieter-Vermieter-Modells mit den städtischen Nutzern sowie bestehender Mietverträge mit Dritten gesichert.

Für die Bereiche Liegenschaftsmanagement und Forsten erfolgt die Refinanzierung der nicht durch Einnahmen von Dritten gedeckten laufenden Aufwendungen durch Zuschüsse der Stadt in Höhe von 187,8 T€ im Planjahr 2012.

Auf Grund der Änderung der wirtschaftlichen Eigentumsverhältnisse als auch der Systematik des Rechnungswesens der Stadt sind im Wirtschaftsjahr konsumtive Zuschüsse für begonnene Baumaßnahmen sowie Abbruchmaßnahmen mit Drittförderung, die zum Teil aus Haushaltsausgaberesten des Vorjahres finanziert werden, in Höhe von 311,9 T€ enthalten.

IV.2) Liquidität

Die Darstellung einer gesicherten Liquidität im Planjahr und darüber hinaus ist dem Finanzplan zu entnehmen. Im Übrigen nutzt der Eigenbetrieb den Kontenverbund der Stadt Brandenburg an der Havel. Kassenkredit- oder Kontokorrentverbindlichkeiten wurden nicht in Anspruch genommen. Dies ist auch für das Jahr 2012 nicht vorgesehen.

Anlage 1

Auf Grund der wirtschaftlichen Zuordnung des allgemeinen Grundvermögens – also solchen Grundstücken und Gebäuden, die die Stadt nicht zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt und die daher veräußerbar sind – fließen dem Eigenbetrieb ab dem Planjahr 2012 auch die Erträge aus diesen Verkäufen wirtschaftlich zu. Die Grundstücke, für die bereits feste Verkaufsabsichten bestehen bzw. Kaufverträge geschlossen wurden, sind im Zuge der wirtschaftlichen Übertragung zum 01.01.2011 mit dem Verkaufswert, der dem Verkehrswert entspricht, in der Bilanz des GLM im Umlaufvermögen auszuweisen.

Somit haben die Verkaufserträge keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis; jedoch fließt dem Eigenbetrieb die entsprechende Liquidität zu. Diese kann dem Stadthaushalt im Zuge von Entnahmen aus der allgemeinen Kapitalrücklage zur Verfügung gestellt werden. Für das Jahr 2012 wird dabei von Erträgen in Höhe von 1.671,5 T€ ausgegangen. Da die Stadt bei beabsichtigten Grundstücksverkäufen mit anderen Marktteilnehmern konkurrieren muss, werden diese Erträge in der mittelfristigen Planung mit abnehmender Tendenz dargestellt.

V. Personalausstattung

Stellenplan

Bereich/ Betriebszweig	Anzahl der Stellen				Bemerkungen
	Ist zum 31.12.2011	davon besetzt	Plan 2011	Plan 2012	
Kernverwaltung:	35,5	34,5	35,5	34,5	zuzüglich 13,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)
Werkleitung	1,0	1,0	1,0	1,0	
Sekretariat	1,0	1,0	1,0	1,0	
Kaufmännischer Bereich	7,0	6,0	7,0	6,0	zuzüglich 5,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)
Technischer Bereich	9,5	9,5	9,5	9,5	zuzüglich 1 Beamtenstelle (nachrichtlich)
Bereich Infrastrukturelle Dienstleistungen	8,5	8,5	8,5	8,5	
Bereich Liegenschaftsmanagement	8,5	8,5	8,5	8,5	zuzüglich 7 Beamtenstellen (nachrichtlich)
Technische Kräfte:	46,5	39,5	46,5	39,5	
Personal gesamt:	82,0	74,0	82,00	74,00	

Der Eigenbetrieb muss seit mehreren Jahren mit einer immer geringer werdenden Personalausstattung seine Aufgaben erfüllen. Das führt zum einen zu einem erhöhten Auftragsvolumen für zumeist regionale Fremdfirmen aber auch zu erhöhten Arbeitsbelastungen innerhalb einzelner Bereiche des Eigenbetriebes. So ist die erst im Verlauf des Jahres 2012 realisierte Erstellung des Wirtschaftsplanes auch ein Resultat der geringen Personalkapazitäten im kaufmännischen Bereich.

Dringender Bedarf besteht im Bereich technisches Facilitymanagement (Hochbau) in der Nachbesetzung der Stelle eines Elektroingenieurs der vor allem für sicherheitsrelevante Aufgaben für den Eigenbetrieb unerlässlich ist.

VI. Investitions-/Bautätigkeit im Jahr 2012

Im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit obliegt dem Eigenbetrieb GLM auch die Sanierung seiner im Eigentum befindlichen Objekte. Für Investitionsmaßnahmen werden die Mittel aus dem Haushalt der Stadt Brandenburg an der Havel bereitgestellt. Dazu sind mit den kostenverantwortlichen Fachgruppen Fördervereinbarungen zu treffen. Über die Mieten refinanziert GLM einen Anteil in Höhe von 0,9 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten eines Gebäudes pro Jahr als Instandhaltungspauschale. Mit diesen Mitteln finanziert der Eigenbetrieb Instandsetzungsmaßnahmen zur Sicherung der Bausubstanz aus dem laufenden Wirtschaftsplan.

Von der Stadt bezuschusste Investitionsprojekte Schwerpunkte im Jahr 2012:

- Sanierung von vier Schulstandorten und des Neubaus einer Dreifeldsporthalle im Rahmen eines PPP-Modells im Wertumfang von ca. **14,1 Mio. €**
- Fertigstellung des 1. BA der Aufwertung der Außenanlagen des Objektes Nicolaiplatz 30 als dritte Stufe der Konzentration der Verwaltung in der Altstadt - **230 T€**
- Zweiter Bauabschnitt der Sanierung der BOS Kirchmöser - **1.025 T€**
- Errichtung eines Fachunterrichtsraumes in der BOS Kirchmöser - **80 T€**
- Behindertengerechter Zugang (Aufzug) Anbau des B.-Brecht-Gymnasiums - **80 T€**
- Fortführung der Sanierung Sporthalle Krugparkschule - **225 T€**
- Fortführung Sanierung Sportplatz Caasmannstr. - **185 T€**
- Sanierung Sportplatz W.-Ausländer-Str. (Beregnungsanlage) - **20 T€**
- Hüllensanierung und Sanierung Krippenbäder Kita „Schritt für Schritt“ (U3) - **630 T€**
- Umgestaltung Sanitäranlagen Hort „Havelkids“ - **115 T€**
- Hüllensanierung Kita „Pustebume“, 1. BA - **433 T€**
- Neubau DRK-Kinderdorf, Haus 2, 1. BA - **500 T€**
- Neubau Feuerwehrrätehaus OT Gollwitz - **524 T€**
- Errichtung Klimaanlage Serverraum Rettungswache - **150 T€**
- Sanierung St. Johanniskirche, 1 BA - **500 T€**
- Sanierung Tontaubenschiessstand OT Plaue (Denkmalschutz) - **145 T€**
- Beginn der Sanierung des Schulgebäudes des ehemaligen Oberstufenzentrums (OSZ) in der Vereinsstr. 11/12, 1. BA – **250 T€**

Bei der Instandhaltung, Instandsetzung und Wartung der baulichen und haustechnischen Anlagen werden im Wirtschaftsjahr 2012 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Station Junger Techniker, Sanierung des Flachdaches und der Rissbildung am Baukörper sowie der Decke im Foyer - **120 T€**
- TGZ, Sanierung des Attriumdaches und des Flachdaches Haus B – **180 T€**
- Kita „Knirpsentreff am Berg“, Sanierung der Versorgungsleitungen und Sanitäreinheiten – **150 T€**
- Kita „Stoppelhopser“, Dachinstandsetzungen – **70 T€**
- Kita „Spatzenhaus“, Erneuerung von 2 Sanitäreinheiten – **50 T€**
- Kita „Schritt für Schritt“, Entwässerung und Außentüren – **35 T€**

Anlage 1

- v. Saldern-Gymnasium . Beseitigung Feuchteschäden und Erneuerung von Fenstern im Kellergeschoss, Bodenbelag Flur EG Anbau – **55 T€**
- Verwaltungsgebäude Katharinenkirchplatz 5 – Aufarbeitung der Fenster, inkl. Maler und Bodenbelagsarbeiten – **110 T€**
- Verwaltungsgebäude Katharinenkirchplatz 5 – Erneuerung Datennetz – **15 T€**
- CCC / Theater , Dachinstandsetzungen – **25 T€** und Parkettreparatur Foyer – **20 T€**
- CCC / Theater , Parkettreparatur Foyer – **20 T€**
- OSZ Alfred Flakowski , Fenster aufarbeiten einschl. Malerarbeiten – **75 T€**
- Öffentliches WC Jacobstr. , Umfassende Sanierung – **80 T€**
- Havelschule , Erneuerung der Laufbahn, Sportplatz – **50 T€**
- Trauerhalle Hauptfriedhof , Akkustikputz und Rissanierung einzelner Leimholzkonstruktionen – **25 T€**
- Sanierung der Sanitäreinrichtungen im Obdachlosenhaus – Anteil der Stadt Brandenburg an der Havel über den Eigenbetrieb GLM – **50 T€**
- Einbau eine Aufzuges im Ärztehaus Kirchmöser und Schaffung eines erforderlichen zweiten Rettungsweges – **ca. 120 T€**

Im Bereich Rückbau von nicht notwendigen Objekten werden im Planjahr nachfolgende Projekte unter Verwendung von Fördermitteln realisiert:

- Ehemaliges Jugendfreizeitzentrum Guts-Muths-Str. – **55 T€**
- Ehemaliger Verwaltungsstandortes Am Gallberg 4b – **200 T€**

Im Bereich Rückbau von nicht notwendigen Objekten werden im Planjahr nachfolgende Projekte aus Mitteln des Wirtschaftsplanes GLM realisiert:

- Ehemaliges Mehrzweckgebäude/Depot des Stadtgartenamtes, Marienberg – **55 T€**

Brandenburg an der Havel, 14.03.2012

Holger Ulbricht
Werkleiter

Anlage 2

Name des Eigenbetriebes:

Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)

der Gemeinde:

der Stadt Brandenburg an der Havel

A	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Absatz 1 EigV)					
	Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in 1 000 € -				
		2012	2013	2014	2015	2016
2010 und Vorjahre	}					
2011						
2012						
2013		keine				
2014						
2015						
2016						
Summe		0	0	0	0	0
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme		0	0	0	0	0

Anlage 2

Name des Eigenbetriebes:

Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)

der Gemeinde:

der Stadt Brandenburg an der Havel

B		Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Absatz 2 EigV)						
Nr.	Bezeichnung	Ist 2010 T€	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €	Plan 2015 €	Plan 2016 €
	<u>Einzahlungen</u>							
1	Zuschüsse der Gemeinde, davon als:	440,0	10.672.551	6.217.400	879.700	896.600	913.900	932.100
	- Kapitalzuschüsse (§ 23 Absatz 2)							
	- davon zum Ausgleich liquiditätswirksamer Verluste (§ 11 Absatz 6 Satz 1)							
	- Investitionszuschüsse (§ 23 Absatz 3)		10.254.300	5.717.700	530.000	546.900	564.200	582.400
	- Betriebskostenzuschüsse (§ 23 Absatz 4 Satz 1)	440,0	418.251	499.700	349.700	349.700	349.700	349.700
	- Verlustausgleichszuschüsse (§ 23 Absatz 4 Satz 2)							
2	Darlehen der Gemeinde							
3	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde	17.717,1	13.656.700	12.766.800	13.174.500	13.031.600	13.140.500	13.272.000
	- davon Kapitaleinlagen		871.000	475.300	290.600	20.600		
	<u>Auszahlungen</u>							
1	Ablieferung an die Gemeinde	0,0	1.099.760	1.870.900	1.000.000	950.000	950.000	900.000
	- von Gewinnen							
	- von Konzessionsabgaben							
	- von Verwaltungskostenbeiträgen							
	- bei Eigenkapitalentnahmen		1.099.760	1.870.900	1.000.000	950.000	950.000	900.000
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde							
3	Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde	1.645,5	2.232.700	1.796.000	1.822.900	1.850.200	1.878.000	1.906.200

Anlage 3

(gem. § 18 EigV)

Name des Eigenbetriebes:
der Gemeinde:

**Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
der Stadt Brandenburg an der Havel**

Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2012

	Bereich/Betriebszweig	Anzahl der Stellen				Bemerkungen
		Ist zum 31.12.2011	davon besetzt zum 31.12.2011	Plan 2011	Plan 2012	
Kernverwaltung:		35,5	34,5	35,5	34,5	zuzüglich 13,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)
	Werkleitung	1,0	1,0	1,0	1,0	
	Sekretariat	1,0	1,0	1,0	1,0	
	Kaufmännischer Bereich	7,0	6,0	7,0	6,0	zuzüglich 5,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)
	Technischer Bereich	9,5	9,5	9,5	9,5	zuzüglich 1,0 Beamtenstelle (nachrichtlich)
	Bereich Infrastrukturelle Dienstleistungen	8,5	8,5	8,5	8,5	
	Bereich Liegenschaftsmanagement	8,50	8,50	8,50	8,5	zuzüglich 7,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)
Technische Kräfte:		46,5	39,5	46,5	39,5	
Summe:		82,0	74,00	82,00	74,0	zuzüglich 13,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)

Name des Eigenbetriebes:
der Gemeinde:

Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)
der Stadt Brandenburg an der Havel

Anlage 4

Übersicht					
über die im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung beabsichtigten Investitionen					
und deren geplanter Finanzierung gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 4 EigV					
für den Wirtschaftsplan des Jahres 2012					
Wirtschaftsjahr	2012	2013	2014	2015	2016
<u>Investitionen (in €)</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände (Erweiterung Software)	110.000	20.000	10.000	5.000	5.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	172.000	30.000	25.000	25.000	25.000
Investitionen in Grundstücke und Gebäude (Zahlungswirksamkeit)	5.717.700	530.000	546.800	564.200	582.400
<i>davon PPP</i>	<i>201.500</i>	<i>530.000</i>	<i>546.800</i>	<i>564.200</i>	<i>582.400</i>
Gesamtbetrag der zu finanzierenden Investitionen (Mittelverwendung)	5.999.700	580.000	581.800	594.200	612.400
<u>Finanzierungsart (in €)</u>					
Investitionszuschüsse der Gemeinde (§ 23 Abs. 3 EigV)	5.717.700	530.000	546.800	564.200	582.400
andere Zuweisungen der Gemeinde					
Eigenmittel des Eigenbetriebes in Form von Kreditaufnahmen					
andere Eigenmittel des Eigenbetriebes	282.000	50.000	35.000	30.000	30.000
...					
Gesamtbetrag der Mittel zur Finanzierung der Investitionen (Mittelherkunft)	5.999.700	580.000	581.800	594.200	612.400



Brandenburger Theater GmbH

**Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin**

FB I/24 FG Beteiligungen, Steuern und
Abgaben

Fachbereich u. Dienststelle

Vorlagen Nr.: **320/2011**

Datum:

zur Behandlung in
öffentlicher Sitzung

Beschlussvorlage an den Hauptausschuss

Betreff: Wirtschaftsplan 2012 der Brandenburger Theater GmbH

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
10.11.2011	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, kommunale Beteiligungen und Vergaben
15.11.2011	Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften
17.11.2011	Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport
21.11.2011	Hauptausschuss
12.12.2011	Hauptausschuss

Beschlussvorschlag/Bericht:

Der Hauptausschuss stimmt gem. § 50 Abs. 2 Satz 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) dem Wirtschaftsplan 2012 der Brandenburger Theater GmbH gemäß Anlage zu.

L 001/2003

Eingangs- und Sichtvermerke

Entwurfsverfasser/-in Christine Flieger 582405	Beginn des Umlaufs (Datum)
Fachbereichsleiter/-in Herr Reckow 582000	

<p>Oberbürgermeisterin</p> <p>RPA (Amt 14)</p> <p>Stabsbereich OBM</p> <p>Datum:</p>	<p>Bürgermeister/Kämmerer Fachbereiche I, II, III und IV</p> <p>FG 80 Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt</p> <p>EB GLM Zentrales Gebäude- und Liegenschafts- management</p> <p>FB I Verwaltungs- und Finanzmanagement</p> <p>FB II Zentrale Dienste</p> <p>FB III Kultur, Bildung und Sport</p> <p>FB IV Jugend, Soziales und Gesundheit</p> <p>Datum:</p>	<p>Beigeordneter Fachbereiche V, VI und VII</p> <p>FG 37 Feuerwehr und Rettungswesen</p> <p>FG 38 Verwaltungsstab (Katastrophenschutzstab)</p> <p>FB V Ordnung und Sicherheit</p> <p>FB VI Stadtplanung</p> <p>FB VII Bauen und Umwelt</p> <p>Datum:</p>
<p>Datum:</p>	<p>Datum:</p>	<p>Datum:</p>
<p>Stabsbereich OBM Rechtsamt</p> <p>Datum:</p>	<p>Oberbürgermeisterin</p> <p>Datum:</p>	<p>Stabsbereich OBM Büro der SVV</p> <p>Eingang:</p> <p>Datum:</p>
<p>Datum:</p>	<p>Datum:</p>	<p>Datum:</p>

Begründung:

Zuständigkeit:

Der Hauptausschuss ist gemäß § 50 Abs. 2 Satz 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) zuständig für den Beschluss des Wirtschaftsplanes der Brandenburger Theater GmbH, da es sich weder um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handelt, noch § 28 Abs. 1 BbgKVerf berührt ist.

Die Stadt Brandenburg an der Havel ist Alleingesellschafterin der Brandenburger Theater GmbH. Daher ist ein Beschluss der zuständigen Gremien erforderlich.

Theaterverbundvertrag

Der Wirtschaftsplan 2012 lehnt sich bisher noch an den Vertrag des Theater- und Konzertverbundes an, welcher am 06.12.2007 durch die Oberbürgermeister der Städte Brandenburg an der Havel, Frankfurt (Oder) und Potsdam paraphiert wurde.

Die Stadtverordnetenversammlung hat dem Vertragswerk unter der Vorlagen-Nr. SVV 54/2008 in seiner Sitzung am 27.02.2008 zugestimmt.

Der Theaterverbundvertrag wurde bis Ende 2011 um ein Jahr verlängert. Das Brandenburger Theater ist nach wie vor Anbieter und Abnehmer von Orchesterleistungen und kauft daneben innerhalb des Verbundes aus der Sparte Schauspiel Stücke für das Brandenburger Publikum ein.

Seit Bestehen des neuen Theaterverbundvertrages ist die Gesellschaft von der Verpflichtung entbunden, kostenintensive Musiktheaterproduktionen in den Verbund einzubringen.

Es ist vorgesehen, unter den Partnern für den Zeitraum 01.01.2012 bis 31.12.2013 (mit Option der Verlängerung um ein weiteres Jahr bis Ende 2014) ein neues Vertragswerk aufzulegen. Die Abstimmungsprozesse hierzu laufen. Sollten sich hieraus – aus heutiger Sicht nicht anzunehmende – Änderungen für den Wirtschaftsplan ergeben, so werden diese gemeinsam mit der Vorlage zum neuen Vertrag des Theater- und Konzertverbundes den Stadtverordneten zur Kenntnis gegeben.

Wirtschaftsplan

Dem Wirtschaftsplan liegen Einnahmen aus Zuschüssen in Höhe von 6.831.400 € zugrunde. Hiervon beträgt der städtische Anteil unverändert 3.595.400 € zuzüglich eines Investitionszuschusses in Höhe von 86.000 €. Des Weiteren wird durch die Kommune unverändert ein zweckgebundener Zuschuss für die Betreuung der Brennabor-Galerie in Höhe von 50.0000 € ausgereicht.

Der Landeszuschuss setzt sich aus einer Förderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) sowie aus dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) zusammen und beträgt in der Summe 3.100.000 €.

Das Theater erwirtschaftet daneben in der Prognose eigene Umsatzerlöse in Höhe von 657.102 €. Der Anteil der selbst erwirtschafteten Einnahmen liegt damit knapp unter 10%.

Die betrieblichen Aufwendungen sind in der Planung vollständig ausfinanziert, so dass die Gesellschaft ein ausgeglichenes Jahresergebnis plant.

Im Jahr 2010 wurde ein Haustarifvertrag für die künstlerisch tätigen Angestellten sowie für die Mitarbeiter, die nach TVöD entlohnt werden, ausgehandelt.

Hierdurch konnte der Aufwuchs an Personalkosten zwar begrenzt werden, dennoch steigen sie nominal weiter, da die Mitarbeiter weiterhin an Tarifierhöhungen partizipieren.

Der Haustarifvertrag hat eine Laufzeit bis 2014.

Die Gesellschaft plant im Jahr 2012 Investitionen in Höhe von 148,5 T €, wovon 86 T € über den gesonderten Zuschuss der Stadt Brandenburg an der Havel finanziert werden. Die Vermögenssituation stellt sich bei einer Eigenkapitalquote von voraussichtlich 47% zum Jahresende positiv dar.

Personelle Veränderungen

Für die Geschäftsführung wird mit Beginn des Geschäftsjahres 2012 ein personeller Wechsel stattfinden. Der Hauptausschuss hat mit der Vorlage Nr. 241/2011 der Bestellung des neuen Geschäftsführers Herrn Jörg Heyne zum 01.01.2012 zugestimmt. Der jetzige Geschäftsführer wird nach Berufung eines neuen Geschäftsführers nur noch die Aufgaben der Intendanz wahrnehmen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat dem Wirtschaftsplan in der vorliegenden Fassung in seiner Sitzung am 30.08.2011 zugestimmt.

Anlage:

Wirtschaftsplan 2012 der Brandenburger Theater GmbH

Wirtschaftsplan

für das Geschäftsjahr 2012

Brandenburger Theater
GmbH

Wirtschaftsplan 2012 der Brandenburger Theater GmbH

1. Auftrag der Brandenburger Theater GmbH

Die BT GmbH hat einen im Gesellschaftsvertrag festgelegten Auftrag zu erfüllen:

„Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Brandenburger Theater als Stadttheater mit spezialisiertem Angebot (Musiktheater einschließlich Kinder- und Jugendtheater, Puppentheater sowie Konzertwesen).“

Derzeit wird der Theaterverbundvertrag neu verhandelt. Ein Abschluss wird jedoch erst im Herbst diesen Jahres erwartet. Bis dahin gehen alle Verbundpartner in ihren Wirtschaftsplanungen von den Bedingungen des Ende 2011 auslaufenden Vertrages aus. Daraus ergeben sich folgende Verpflichtungen:

- Abnahme von 18 Vorstellungen Schauspiel inkl. Kinder- und Jugendtheater vom HOT Potsdam (bis zu 8 T€ /Vorstellung)
- Abnahme von 2 Konzerten des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt Oder (je 15 T€)
- Abnahme von 2 x Vorstellungen des Staatstheaters Cottbus (je 17 T€)
- Angebot von 8 Konzerten an Verbundpartner (6x Nikolaisaal Potsdam, 2x Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt)

Für die BT GmbH war der einstimmige Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum Theater die wichtigste Unterstützung und das erfreulichste kulturpolitische Signal im Jahr 2010:

Einstimmiger SVV-Beschluss vom 31.03.2010:

1. *Die Stadtverordnetenversammlung Brandenburg an der Havel bekennt sich zum Brandenburger Theater einschließlich der Brandenburger Symphoniker als Zentrum des kulturellen Lebens in der Stadt Brandenburg an der Havel.*
2. *Die städtische Finanzierung soll analog des Haushaltsjahres 2009 auch für das Haushaltsjahr 2010 aufrechterhalten bleiben. Besonderes Augenmerk ist darauf zu richten, dass eine mögliche Erhöhung des Personaletats nicht zu einer Kürzung der Finanzmittel für das Programm führt.*
3. *Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, vor Abschluss eines neuen Theaterverbundvertrages der Stadtverordnetenversammlung das Für und Wider der Fortsetzung des Theaterverbundvertrages auch nach dem 31.12.2011 darzulegen und die Position der Stadt dahingehend zu vertreten, dass eine Kürzung der Zuschüsse des Landes nicht unter das Niveau des Jahres 2009 erfolgt.*
4. *Die erfolgreiche Konzerttätigkeit der Brandenburger Symphoniker soll weiter ausgebaut und soweit wie möglich intensiviert werden. Hierbei sollen bestehende künstlerische Stärken zur weiteren Profilierung noch deutlicher gegenüber den Wettbewerbern insbesondere im Land Brandenburg herausgebildet werden.*
5. *Die weitere inhaltlich künstlerische Ausrichtung des Brandenburger Theaters ist im Rahmen der in der Erarbeitung befindlichen Kulturentwicklungskonzeption für die Stadt Brandenburg an der Havel zu diskutieren und zu beschließen.*
6. *Die jährliche Förderung der „Kunsthalle Brennabor“ ist sicherzustellen und in die mittelfristige Finanzplanung aufzunehmen, um dem Brandenburger Theater als Betreiber eine verlässliche Planung und damit verbundene Anmietung zu ermöglichen.*
7. *Die Oberbürgermeisterin wird gebeten, die Stadtverordnetenversammlung jährlich über die Situation am Theater zu informieren.*

Im Rahmen der Profilierung der Brandenburger Symphoniker ist in den vergangenen Jahren ein Repertoire entstanden, was unter dem Begriff „Kinder-Musiktheater“ zusammengefasst wird. Dazu gehören z.B. die Produktionen von Michael Ende wie „Norbert Nackendick“, „Tranquilla Trampeltreu“ oder das „Traumfresserchen“, aber auch Kombinationen von Orchester und Schauspielern wie „Max und Moritz“ und „Peter und der Wolf“. Aufgrund der bisherigen Erfolge soll diese Profillinie weiter verstärkt werden.

Das Brandenburger Theater hat in den letzten Jahren mit einem engagierten Jugend-Ensemble zunehmend Jugendtheater produziert. Hierzu zählen unter anderem die Produktionen des Jugendtheaters „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“, „Romeo und Julia“ und „Ein Sommernachtstraum“. „A Clockwork Orange“ wurde sogar als eines der wenigen Veranstaltungen beim Bundestreffen der Theaterjugendclubs in Leipzig aufgeführt, was eine besondere Auszeichnung ist.

Die Zusammenarbeit mit dem „Theater der Altmark“ in Stendal läuft seit 2010 erfolgreich. Die Brandenburger Symphoniker sorgen in Stendal für ein abwechslungsreiches Konzertprogramm, das „Theater der Altmark“ gastiert bei uns mit verschiedenen Schauspielproduktionen, Einmal pro Saison werden beide Häuser ihre bestimmenden Kräfte bündeln und gemeinsam eine Musical-Produktion erarbeiten. 2011/12 wird das Musical „Kiss me Kate“ koproduziert.

Die vor neun Jahren begründete Tradition, Inszenierungen für Kinder und Jugendliche zu erarbeiten, die von unserem Orchester und befreundeten Puppenspielern, Schauspielern und Sängern getragen werden, wird auch 2012 fortgesetzt. Wieder gemeinsam mit den Münchner „Puppet Players“ werden wir „Die chinesische Nachtigall“ (nach Hans Christian Andersen, Musik: Georg Katzer) produzieren. Die Ballettabende „Chopin Imaginaire“, Choreographien zu Frédéric Chopin vom Staatstheater Cottbus und die Kooperation unseres Orchesters mit der legendären Malakhov-Compagnie des Staatsballetts Berlin gehören sicher zu den Höhepunkten des Spielplans.

2. Ertragslage

a) Umsatzerlöse

Im Wirtschaftsplan 2012 wird von nahezu unveränderten Umsatzerlösen gegenüber 2011 ausgegangen (T€ -4,9; 0,7%), obwohl die für das Programm zur Verfügung stehenden Mittel, infolge von zu erwartenden Tarifierhöhungen im Personalbereich, leicht sinken werden. Um dieses Ziel zu erreichen muss der Kostendeckungsgrad I (Eigeneinnahmen/Programmkosten) noch weiter auf nun insgesamt 56,1% (Vorjahr 55,6%) erhöht werden.

Die Umsatzerlöse unterteilen sich wie folgt:

Werte in EUR	2009	2010	2011	2012	Abweichung	Abweichung
	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Gesamt	zu Vorschau 2011	zu Vorschau 2011
	IST	IST	Vorschau	BT GmbH	absolut	relativ
Umsatz Kartenverkauf	434.023	392.485	389.513	399.650	10.137	2,6%
Umsatz Gastspiele extern	140.400	160.517	206.600	189.430	-17.170	-8,3%
Umsatz Garderobe	8.677	8.728	9.399	11.322	1.923	20,5%
Umsatz Vermietung	49.781	54.436	50.000	50.000	0	0,0%
Umsatz Merchandising	661	1.979	2.000	2.000	0	0,0%
Umsatz Kostümverleih	2.338	63	0	0	0	0,0%
Umsatz Publikationen	4.974	4.487	4.514	4.200	-314	-7,0%
Sonstiger Umsatz	3.413	30	0	500	500	0,0%
Umsatzerlöse	644.268	622.724	662.026	657.102	-4.924	-0,7%

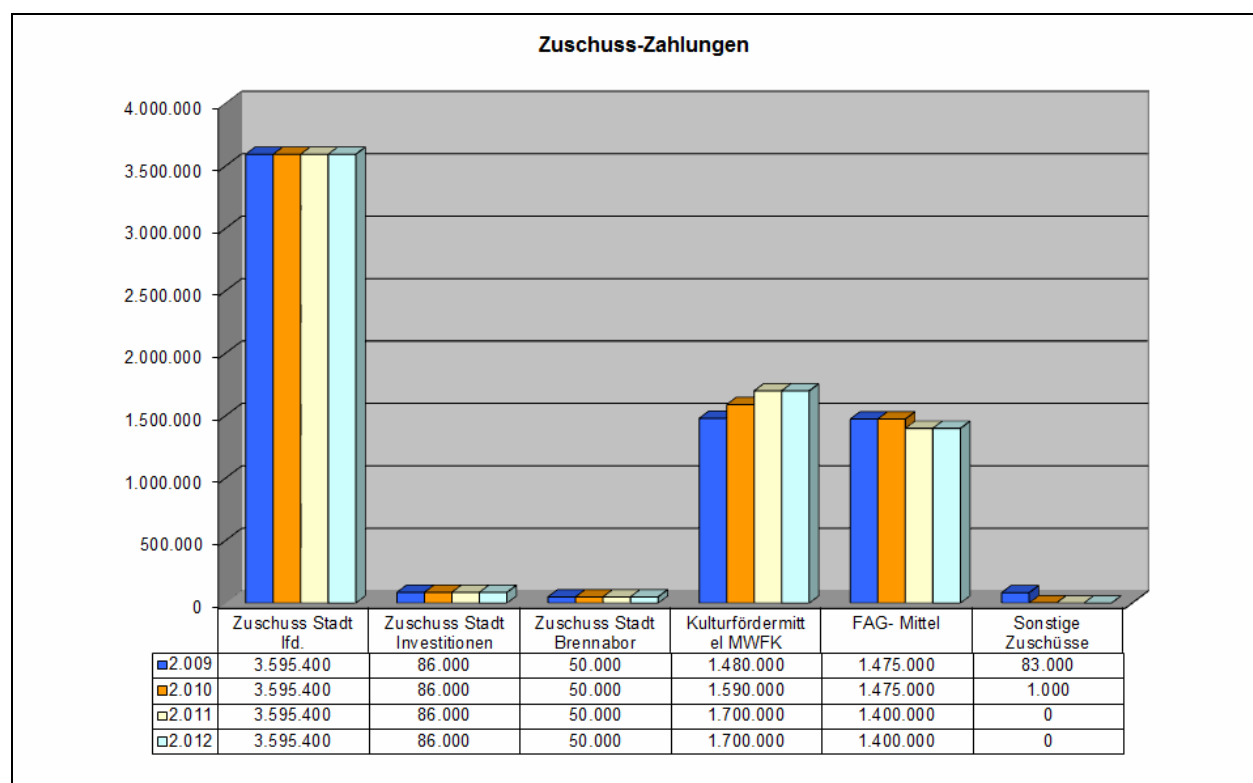
Im Vermietungsbereich ist der Planansatz von T€ 50,0 an die rückläufige Entwicklung seit 2007 angepasst. Die zunehmende Konkurrenz in der Stadt (Pauli-Kloster und Audimax der FHB) lässt derzeit keine höheren Erlöse in diesem Bereich realistisch erscheinen.

Der Auslastungsgrad soll an die Erfolge der Vorjahre mit 86 % anknüpfen. Mit den zu erwartenden ca. 95.000 Besuchern (2010: 95.377, inkl. externe Gastspiele und Vermietungen) in 2012 ergibt sich ein Zuschussbedarf je Besucher von 71,58 € (zum Vergleich Theaterstatistik des Bühnenverein 2008/2009: Staatstheater Cottbus 191,02 €, HOT Potsdam 88,60 €, Land 92,26 €, Bund 99,31 €).

b) Zuschüsse

Im Bereich der Zuschüsse sind keine Veränderungen zu erwarten. Daher wurde der Ansatz von 2011 auch für 2012 geplant. Sicherheit über die Höhe der Zuschüsse wird jedoch erst nach Abschluss der Verhandlungen mit dem MWFK, voraussichtlich im Februar 2012, bestehen.

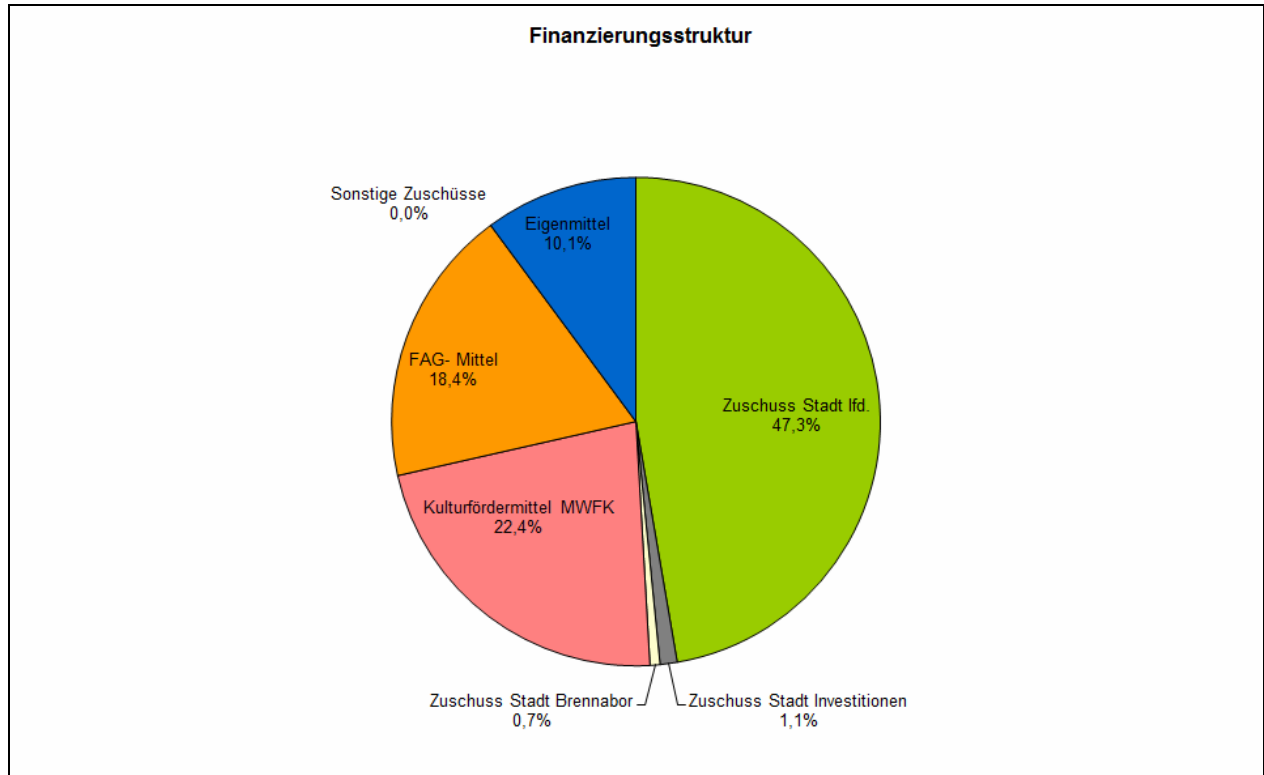
In den letzten 10 Jahren sind die Zuschüsse insgesamt im Wesentlichen unverändert. Gegenüber 2001 haben sich die Zuschusszahlungen von T€ 6.817,1 (ohne Pachtzuschuss und Sonderzuschüsse) auf T€ 6.800,4 leicht reduziert.



Die Zuschüsse der Stadt bleiben konstant. Es wird jedoch ein Teil des Zuschusses als Investitionszuschuss ausgewiesen, der bilanziell als SoPo behandelt wird (T€ 86,0, nicht ertragswirksam). Für die Betreuung der Brennabor- Galerie soll weiterhin ein Zuschuss in Höhe von T€ 50,0 durch die Stadt zur Verfügung gestellt werden.

In den letzten Jahren ist es der BT GmbH mehrfach gelungen, zusätzliche Zuschüsse für die Programmgestaltung von Dritten (Stiftungen, Bund, Akademie der Künste, Freundeskreise etc.) zu gewinnen. Diese waren jedoch nie Bestandteil der Wirtschaftsplanung, da über die Verfügbarkeit dieser Mittel zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans keine Sicherheit bestand. Auch für das Ge-

schäftsjahr 2012 versucht das BT mit Nachdruck, Zuschüsse Dritter zur Ausweitung des Spielprogramms einzuwerben. Derzeit werden Gespräche mit der Ilse-Holzappel-Stiftung über die Finanzierung einer neuen Hochhuth-Produktion geführt. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen jedoch noch keine Zusagen vor, so dass auch in diesem Wirtschaftsplan vorerst keine Zuschüsse Dritter aufgeführt sind. Insgesamt soll sich die Finanzierung, wie folgt darstellen:



c) sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich überwiegend um Weiterberechnungen von Leistungen im Rahmen von Vermietungen oder sonstigen Veranstaltungen, Erlösen aus Werbung Dritter und Spenden. Die Einwerbung von Drittmitteln im Rahmen des Kultursponsoring soll mit Unterstützung der Kulturagentur Causales vorangetrieben werden. Bereits in 2011 sind dafür das Konzept erarbeitet und erste Maßnahmen, wie die Aufnahme in das Jahrbuch Kulturmarken umgesetzt worden.

d) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen (weitestgehend Programmmittel)

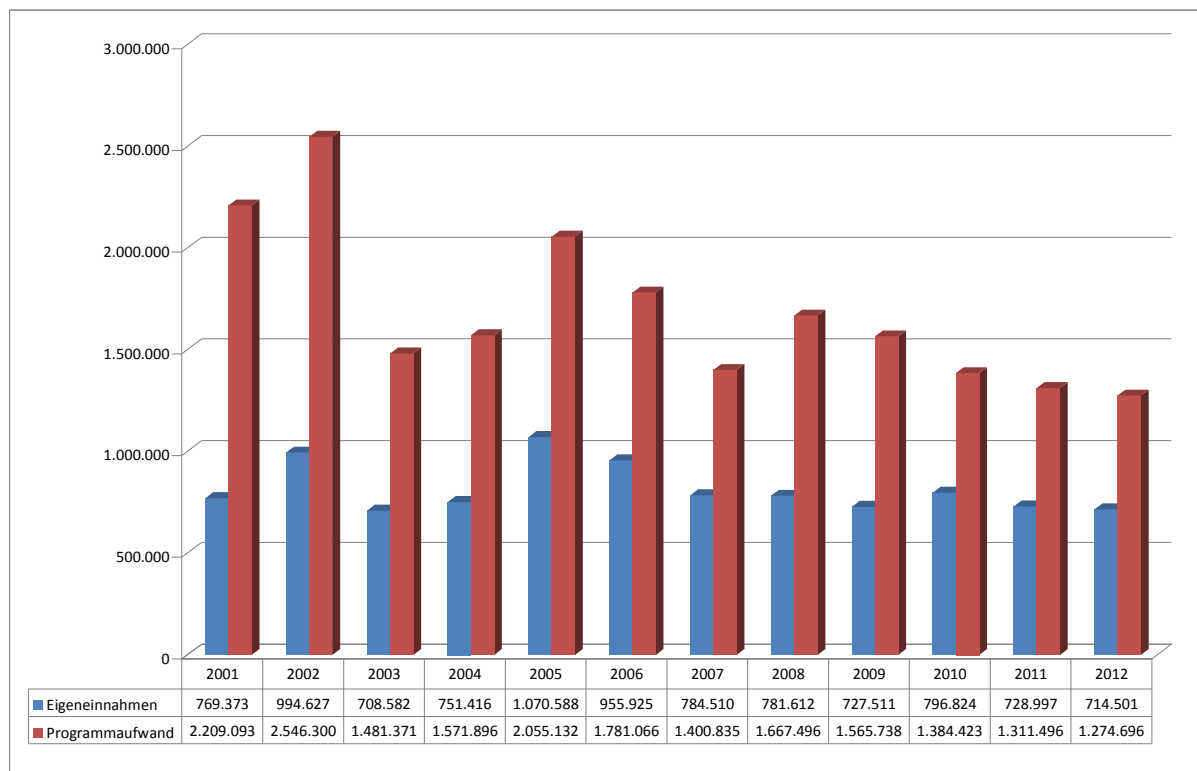
Im Wirtschaftsplan 2012 muss von Tarifierhöhungen im Personalbereich zu Lasten des Programm-Etats ausgegangen werden, da diese nicht vollständig durch Stellenabbau und andere Einsparmaßnahmen aufgefangen werden können. Gegenüber dem Vorjahr werden ca. T€ 36,8 (-2,8%) weniger zur Verfügung stehen.

Um diesen gekürzten Ansatz umzusetzen, müssen die Aufwendungen für Orchestergäste vom bisherigen Planansatz in Höhe von T€ 180,0 auf T€ 160,0 gekürzt werden. Zur Unterstützung der Steuerung der Orchestergäste, wurde eine neue Position krankheitsbedingte Orchestergäste eingeführt. Weiterhin musste der Einkauf innerhalb des Theaterverbundes leicht reduziert werden.

Grundsätzlich umfasst das Programmangebot fünf Sparten: Symphoniekonzerte und Musiktheater-Inszenierungen, Schauspielproduktionen, Lied- und Chansonabende, Kinder- und Jugendtheateraufführungen, Literarische Lesungen und Kammermusiken, Puppenspiel, Kabarettvorstellungen, Rock-

und Jazzkonzerte, Kleinkunst und Revuen. Komplettiert werden die Veranstaltungen von Künstlerwerkstätten, Kursen und Werkeinführungen.

In der städtischen Kunsthalle „Brennabor“ kuratiert und organisiert der Intendant im Durchschnitt acht Ausstellungen professioneller zeitgenössischer Kunst pro Jahr. Mit etlichen Ausstellungen konnte nicht nur eine überregionale sondern auch eine internationale Aufmerksamkeit erzeugt werden. In der deutschen Kulturlandschaft dürfte die Verbindung eines Theaters und einer Kunsthalle kein Normalfall sein. Tatsächlich befruchten sich diese ansonsten getrennt agierenden Kunstsparten auf das Feinste.



Der Kostendeckungsgrad I soll bei dieser neuen Programmstruktur insgesamt bei 56,1% (inkl. Vermietungen) liegen. Die Anzahl der Vorstellungen soll 422 betragen (Vorjahr voraussichtlich 430). Zum Vergleich: In 2001 betrug der Kostendeckungsgrad I gerade einmal 34,8%. Die Effizienz der Mittelverwendung konnte damit in den letzten Jahren erheblich gesteigert werden. Auch die Anzahl der Vorstellungen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen, obwohl für das Programm immer weniger Mittel zur Verfügung stehen.

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Vorstellungen (nur hausintern)	322	311	232	263	290	414	371	393	397	446	430	422
Kostendeckungsgrad I	34,8%	39,1%	47,8%	47,8%	52,1%	53,7%	56,0%	46,9%	46,5%	57,4%	55,6%	56,1%

Beim Mehrjahresvergleich von Einzelpositionen der bezogenen Leistungen ist zu beachten, dass diese Positionen stark vom jeweiligem Programm und der Abrechnungsweise im Fall von Kooperationen abhängig sind. Starke Schwankungen in diesem Bereich sind für ein projektorientiertes Unternehmen normal.

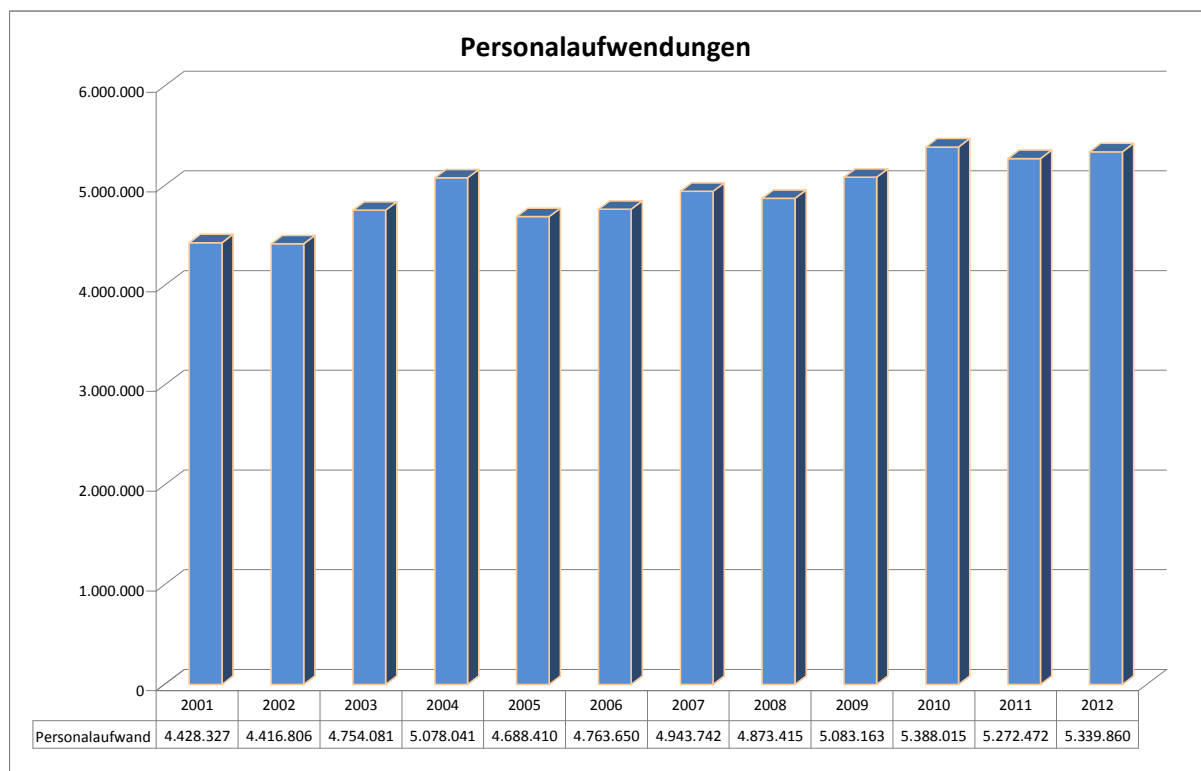
e) Personalaufwendungen

Für das Geschäftsjahr 2012 sind Tariferhöhungen in Höhe von 1,9% + einem pauschalen Sockelbetrag ab Januar für alle Mitarbeiter eingeplant (ca. T€ 123,4 inkl. AG-Anteile SV). Eine Erhöhung des Personalaufwandes ergibt sich weiterhin durch die Neubesetzung der Geschäftsführung und durch 2 neue Auszubildendenstellen im Technik-Bereich im II. Halbjahr 2011. Kompensiert werden diese Mehraufwendungen zum Teil durch das Ausscheiden von Mitarbeitern im Rahmen von ATZ-Verträgen.

Im Bemühen die Personalaufwendungen noch weiter zu begrenzen und weitere Kürzungen des Programm-Etats zu vermeiden, soll mit Beginn des Jahres 2012 die Stelle des Veranstaltungsmanagers/Abendleiters wegfallen. Der bisherige Stelleninhaber, der Anfang 2011 das Orchestersekretariat übernommen hat und seit dieser Zeit mit nachhaltiger Unterstützung des Intendanten das Veranstaltungsgeschäft in betriebsinterner Nebentätigkeit führt, soll nach diesem, sich inzwischen bewährten Modell auch zukünftig für Teilbereiche des Veranstaltungsgeschäftes verantwortlich bleiben. Der Intendant, ab 2012 von der Geschäftsführung befreit, wird sich intensiver um das Kongress- und Veranstaltungsgeschäft kümmern.

Insgesamt erhöht sich der Personalaufwand gegenüber der Vorschau 2011 um T€ 67,4 (1,3%). Die Stellenanzahl reduziert sich von 96,25 auf 95,4 (VBE). Von diesen Stellen entfallen 4 Stellen auf Auszubildende und 2 x 0,5 Stellen auf ATZ-Verträge. Seit 2001 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter wie folgt entwickelt (pro Kopf):

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
119	117	109	107	106	102	107	106	105	103	101	99



f) Abschreibungen

Die Abschreibungen ergeben sich aus der Nutzungsdauer des bestehenden Alt- Anlagevermögens und den geplanten Investitionen.

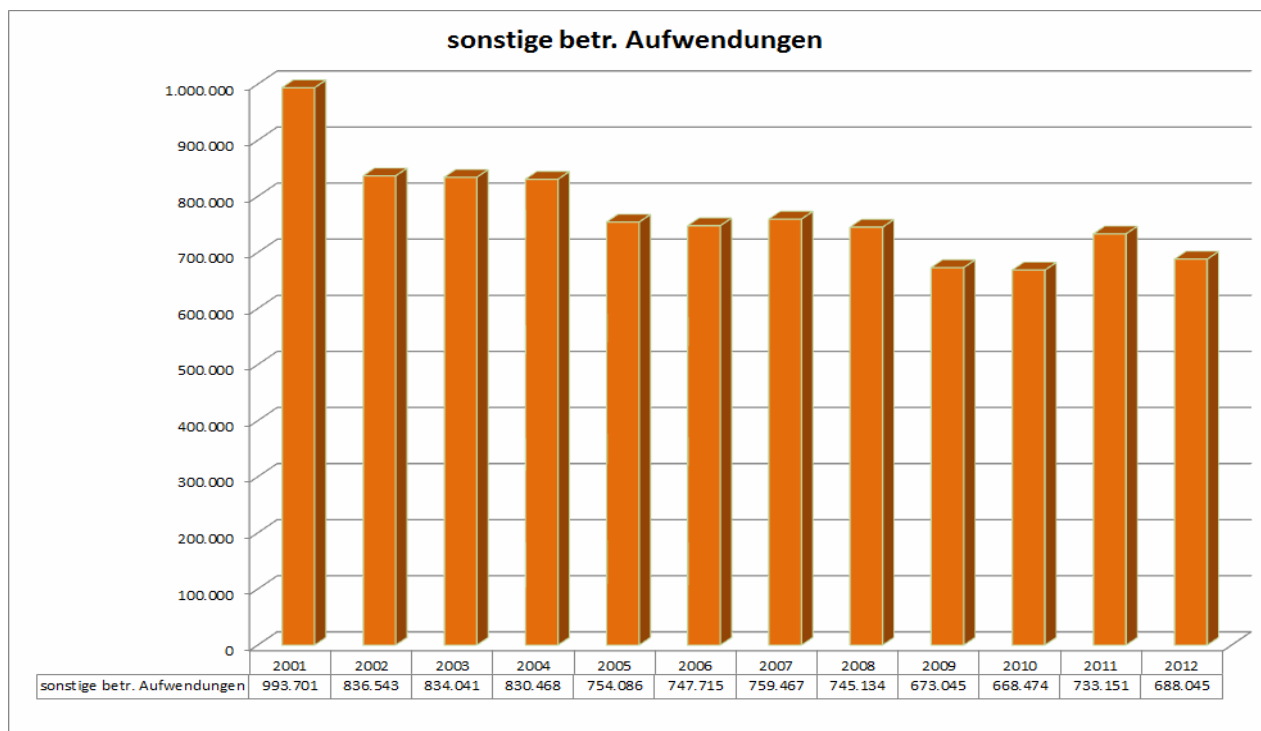
g) sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sollen sich, trotz Kostensteigerungen vor allem bei den Energiepreisen und den Wartungsaufwendungen, gegenüber dem Vorjahr reduzieren (T€ -45,1; 6,2%). Dies soll durch weitere Einsparmaßnahmen und die Reduzierung der Beratungsleistungen realisiert werden. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Instandhaltung der Gebäudehülle nebst gebäudetechnischer Einrichtungen weiterhin in Verantwortung des städtischen Gebäude- und Liegenschaftsmanagements liegt und die BT GmbH in diesen Fällen nicht mit Kosten belastet wird.

In den Folgejahren muss jedoch wieder von geringfügig höheren Aufwendungen, durch inflationsbedingte Kostensteigerungen, ausgegangen werden, da das Potential für ausgleichende Einsparmaßnahmen in diesem Bereich weitestgehend erschöpft ist.

Im 10-Jahresrückblick kann festgestellt werden, dass sich die Verwaltungskosten trotz zum Teil erheblicher Preissteigerungen, kaum erhöht haben. Dazu beigetragen haben zahlreiche Einsparmaßnahmen in den letzten Jahren, wie u.a die Reduzierung:

- der Pfortnerleistungen von 24 Stunden auf 10 Stunden.
- der Reinigungskosten durch Anbieterwechsel und Optimierung der Reinigungsintervalle
- der Jahresabschluss- und Prüfungskosten
- der Kosten für Personalabrechnung
- der KFZ-Kosten
- des Bürobedarfs
- ...



i) Jahresüberschuss/ Fehlbetrag

Für das Geschäftsjahr 2012 wird wieder ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Mit dem sich ergebenden Cash-Flow von T€ 214,0 ist die Finanzierung des Rückstellungsverbrauchs und der Investitionen sichergestellt. Da die Einnahmen somit der Höhe der Ausgaben entsprechen, bleibt der Bestand der liquiden Mittel unverändert (siehe Kapitalflussrechnung).

Der Kostendeckungsrad II soll bei ca. 9,5 % liegen (zum Vergleich Theaterstatistik des Bühnenverein 2008/2009: Staatstheater Cottbus 8,9%, HOT Potsdam 16,6%, Land 13,9%, Bund 18,5%). Bei einem Vergleich mit anderen Theatern ist jedoch zu beachten, dass diese Kennzahl sehr stark von folgenden Faktoren abhängig ist, die i.d.R. durch die Geschäftsführung nicht oder nur kaum beeinflussbar sind:

- Auftrag des Theaters (Musiktheater verursacht deutlich mehr Kosten, als z.B. Schauspiel. Ein selbst produzierendes Haus hat im Vergleich zu einem reinen Bespieltheater oder Stadthalle ebenfalls höhere Kosten)
- Sitzplatzkapazitäten, Gebäudestruktur
- Preisniveau (Eintrittskarten) des regionalen Marktes

j) mittelfristige Entwicklung

Durch die in 2010 erfolgreich abgeschlossenen Haustarifverhandlungen konnte der Personalaufwand um ca. T€ 200 jährlich entlastet werden. Weitere Tarifierhöhungen konnten jedoch nicht ausgeschlossen werden, so dass mit steigenden Personalaufwendungen gerechnet werden muss. Können diese nicht durch eigene Mehreinnahmen und Zuschusserhöhungen ausgeglichen werden, bleibt nur die weitere Kürzung der Programm-Mittel. Mit jeder Kürzung im Bereich der Programm- Mittel ist jedoch auch eine Reduzierung der Umsatzerlöse fast zwangsläufig verbunden.

In den letzten Jahren konnte die Reduzierung der Programm-Mittel zum Teil durch:

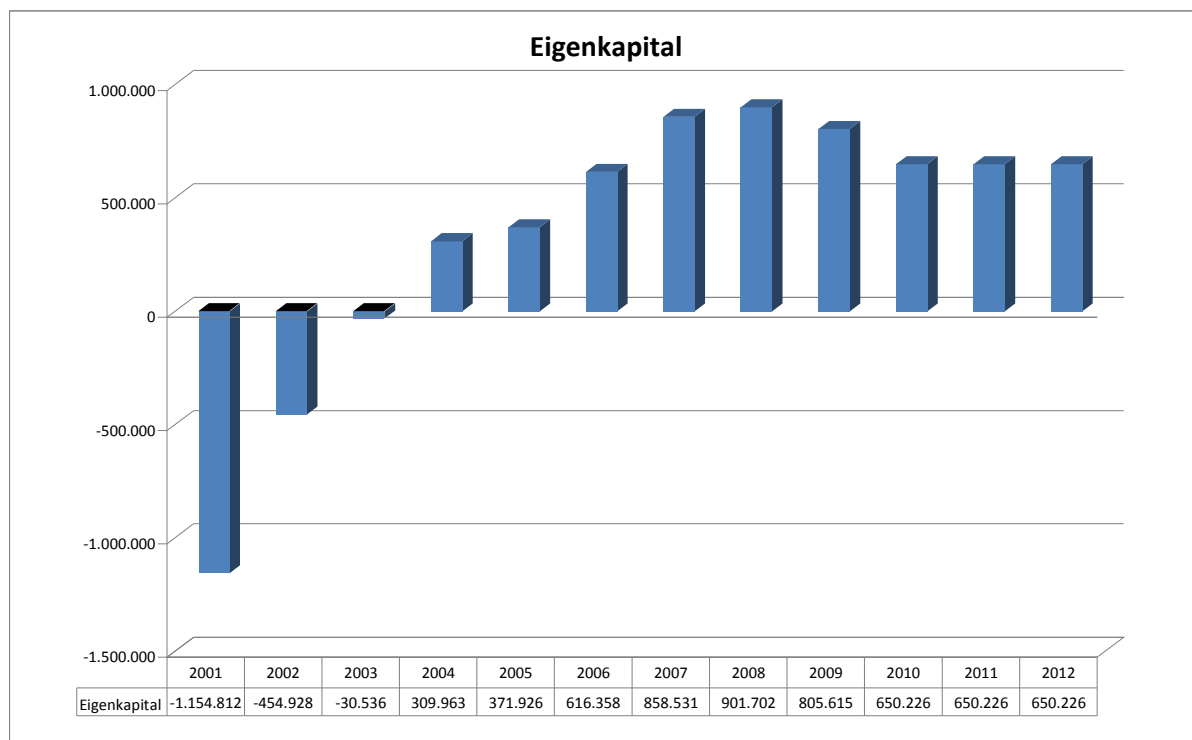
- Stellenreduzierungen im Rahmen von Altersteilzeit-Verträgen,
- Einsparungen im Bereich der Verwaltungs- und Produktionskosten, u.a. durch den Verzicht auf eigene Musiktheaterproduktionen und den Ausbau von Koproduktionen und der
- Einwerbung von Drittmitteln, u.a. Hochhuth-Produktionen und Werbeeinnahmen

aufgefangen werden. Die Möglichkeiten für weitere Einsparungen ohne die jetzige Struktur des Hauses zu verändern, sind jedoch begrenzt.

	IST Gesamt 2001	IST Gesamt 2002	IST Gesamt 2003	IST Gesamt 2004	IST Gesamt 2005	IST Gesamt 2006	IST Gesamt 2007	IST Gesamt 2008	IST Gesamt 2009	IST Gesamt 2010	Vorschau Gesamt 2011	Plan Gesamt 2012
Umsatzerlöse	666.062	711.587	564.789	612.385	905.561	728.229	644.901	637.495	644.268	622.724	662.026	657.102
Erträge aus Zuschüssen	8.305.323	8.856.053	8.109.590	8.344.725	7.766.782	6.777.157	6.798.052	6.761.614	6.740.899	6.763.406	6.800.400	6.800.400
sonstige betriebliche Erträge	90.334	266.796	136.173	122.405	152.265	205.766	114.462	110.683	75.825	150.189	62.971	53.399
betriebliche Erträge Gesamt	9.061.720	9.834.436	8.810.552	9.079.514	8.824.609	7.711.152	7.557.415	7.509.791	7.460.993	7.536.319	7.525.397	7.510.901
Aufw. Für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	183.165	128.432	100.124	69.498	122.560	106.337	80.745	100.484	83.434	54.097	44.048	59.650
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.078.040	3.469.980	2.433.359	2.554.510	2.984.684	1.674.729	1.320.090	1.567.012	1.482.304	1.334.653	1.267.448	1.215.046
Personalaufwand	4.428.327	4.416.806	4.754.081	5.078.041	4.688.410	4.763.650	4.943.742	4.873.415	5.083.163	5.370.894	5.272.472	5.339.860
Abschreibungen	233.847	232.745	233.031	199.421	198.605	190.381	228.098	213.384	240.293	205.477	210.000	210.000
sonstige betriebliche Aufwendungen	993.701	836.543	834.041	830.468	754.086	747.715	759.467	745.134	673.045	731.110	733.151	688.045
betriebliche Aufwendungen Gesamt	8.917.080	9.084.506	8.354.635	8.731.939	8.748.345	7.482.812	7.332.142	7.499.429	7.562.238	7.696.232	7.527.120	7.512.601
ordentliches Betriebsergebnis	144.639	749.930	455.917	347.575	76.264	228.340	225.272	10.362	-101.246	-159.912	-1.723	-1.700
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.976	16.244	7.620	16.626	12.761	21.930	25.147	33.435	7.417	23.911	4.000	4.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	81.367	65.648	37.571	22.026	16.676	11.409	6.660	450	793	16.584	41	0
Finanzergebnis	-68.391	-49.404	-29.951	-5.400	-3.916	10.521	18.487	32.985	6.625	7.327	3.959	4.000
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	76.249	700.526	425.966	342.176	72.348	238.861	243.758	43.347	-94.621	-152.585	2.236	2.300
außerordentliche Erträge	12.976	16.244	7.620	16.626							0	0
außerordentliche Aufwendungen	81.367	65.648	37.571	22.026						1.934	0	0
außerordentliches Ergebnis	-68.391	-49.404	-29.951	-5.400			0	0	0	-1.934	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Steuern	24.710	641	1.634	1.617	2.180	2.636	1.585	175	1.466	1.654	2.236	2.300
Jahresüberschuss/ -Fehlbetrag	51.539	699.885	424.332	340.559	70.169	236.225	242.173	43.172	-96.087	-156.173	0	0

3. Vermögenssituation

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert und stabilisiert sich weiter. Gut erkennbar ist dies am jetzt positiven Anlagen-Deckungsrad. Das gesamte Anlagevermögen ist jetzt langfristig finanziert. Das Eigenkapital weist zum Jahresende 2012 voraussichtlich eine Quote von 47% und wäre damit gegenüber 2011 (45%) nahezu unverändert.

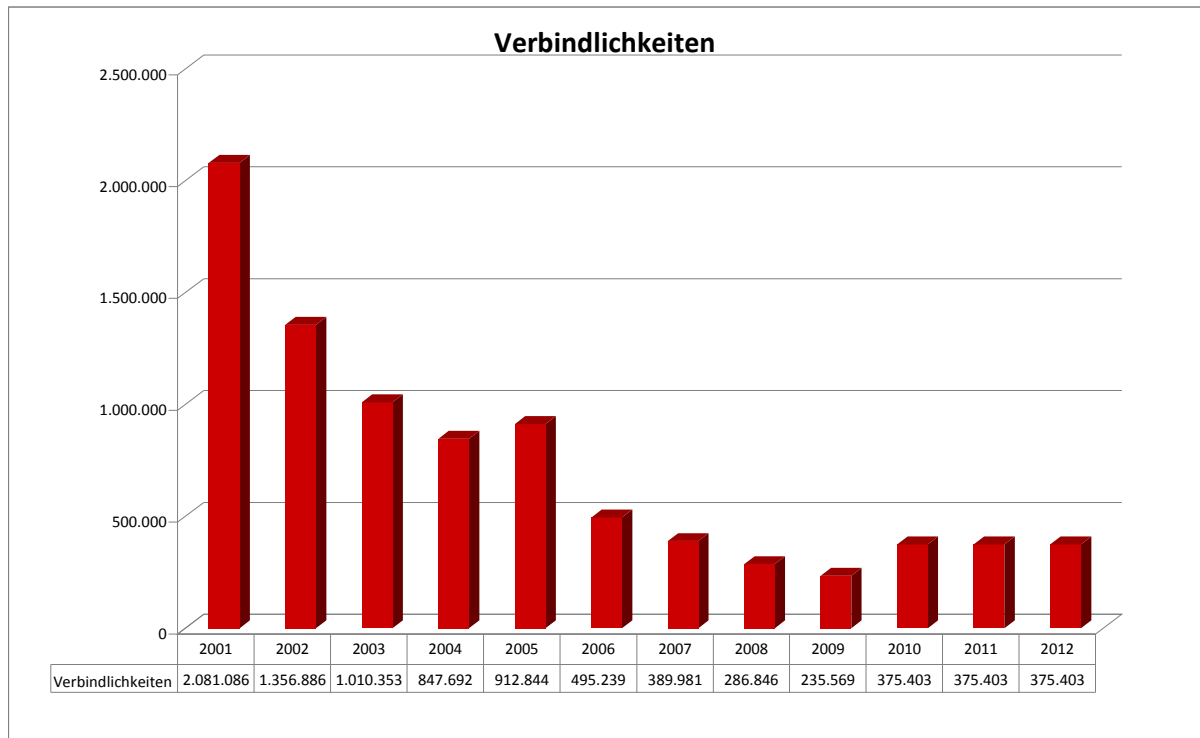


Für Investitionen können in 2012 nur T€ 148,5 zur Verfügung stehen. Anderenfalls müssten höhere Investitionen zu Lasten des Spielprogramms gehen oder der Bestand an liquiden Mitteln abgebaut werden. In 2012 bis 2015 muss mit einem erhöhten Rückstellungsverbrauch gerechnet werden, so dass der Cash-Flow (Innenfinanzierung) bei einem Jahresüberschuss von 0 nicht ausreichen würde, um wie in den Vorjahren geplante Investitionen in Höhe von T€ 171,0 zu finanzieren. Für 2012 würde der reduzierte Betrag jedoch voraussichtlich genügen, da die größeren Ersatzinvestitionen noch etwas verschoben werden können. Ab 2013 ist jedoch wieder der Betrag von T€ 171,0 eingeplant, der dann über einen höheren Jahresüberschuss (Kürzung der Programm-Mittel) oder Abbau der liquiden Mittel finanziert werden müsste.

Die Investitionsmittel in 2012 werden teilweise über einen gesonderten Zuschuss von der Stadt T€ 86,0 finanziert. In Höhe dieses Zuschusses wird bilanziell ein Sonderposten gebildet, der dann in Höhe der anteiligen Abschreibungen in den Folgejahren aufgelöst wird (erfolgswirksam).

Die BT GmbH hat weiterhin, mit Ausnahme der Verpflichtungen aus bestehenden ATZ-Verträgen, keine mittel- bis langfristigen Schulden. Bestehende Rückstellungen für ATZ-Verpflichtungen werden, sofern keine neuen zugeführt werden müssen, bis 2015 abgebaut sein.

In den letzten 10 Jahren konnte der Bestand der Verbindlichkeiten von T€ 2.081,1 in 2001 auf T€ 375,4 erheblich reduziert werden.



4. Liquiditätssituation

Die Liquiditätssituation hat sich in den letzten Jahren stark verbessert, ist jedoch insgesamt sehr stark abhängig von der fristgerechten Zahlung der Zuschussraten. Die derzeitige Liquiditätsreserve reicht bei Ausbleiben der Zuschusszahlungen bestenfalls zur Überbrückung von 2 Monaten.

Brandenburg, den

Christian Kneisel
Intendant & Geschäftsführer

Wirtschaftsplan 2012

2. Erfolgsplan

Brandenburger Theater GmbH

Bezeichnung	Ist 2010 TEUR	Vorschau 2011 TEUR	Plan 2012 TEUR
Umsatzerlöse	622,7	662,0	657,1
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			
andere aktivierte Eigenleistungen			
sonstige betriebliche Erträge	150,2	63,0	53,4
Betriebserträge gesamt	772,9	725,0	710,5
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	54,1	44,0	59,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.334,7	1.267,4	1.215,0
Personalaufwand	5.370,9	5.272,5	5.339,9
Abschreibungen	205,5	210,0	210,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	731,1	733,2	688,0
betriebliche Aufwendungen gesamt	7.696,2	7.527,1	7.512,6
Betriebsergebnis += Überschuss - = Fehlbetrag	-6.923,3	-6.802,1	-6.802,1
Erträge aus Beteiligungen			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23,9	4,0	4,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16,6	0,0	0,0
Finanzergebnis += Überschuss - = Fehlbetrag	7,3	4,0	4,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit += Überschuss - = Fehlbetrag	-6.916,0	-6.798,2	-6.798,1
außerordentliche Erträge	6.763,4	6.800,4	6.800,4
außerordentliche Aufwendungen/Aufwendungen aus Verlustübernahme	1,9	0,0	0,0
außerordentliches Ergebnis += Überschuss - = Fehlbetrag	6.761,5	6.800,4	6.800,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
sonstige Steuern	1,7	2,2	2,3
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag += Überschuss - = Fehlbetrag	-156,2	0,0	0,0

Plan 2013 TEUR	Plan 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Plan 2016 TEUR
655,0	660,0	665,0	670,0
46,0	46,0	46,0	46,0
701,0	706,0	711,0	716,0
45,0	45,0	45,0	45,0
1.182,4	1.139,7	1.153,9	1.224,9
5.339,9	5.339,9	5.339,9	5.339,9
210,0	210,0	210,0	210,0
690,0	695,0	700,0	705,0
7.467,2	7.429,6	7.448,7	7.524,8
-6.766,2	-6.723,5	-6.737,7	-6.808,7
10,0	10,0	10,0	10,0
10,0	10,0	10,0	10,0
-6.756,2	-6.713,5	-6.727,7	-6.798,7
6.800,4	6.800,4	6.800,4	6.800,4
6.800,4	6.800,4	6.800,4	6.800,4
1,7	1,7	1,7	1,7
42,5	85,2	71,0	0,0

Wirtschaftsplan 2012
 3. Planbilanz - Aktiva
 Brandenburger Theater GmbH

Bezeichnung	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ TEUR	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ TEUR	Vorschau	Plan 2012		Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
	01.01.2010 (31.12.2009) TEUR		01.01.2011 (31.12.2010) TEUR		01.01.2012 (31.12.2011) TEUR	Veränderung geg. 1.1. des GJ TEUR	31.12.2012 TEUR	Veränderung TEUR	31.12.2013 TEUR	Veränderung TEUR	31.12.2014 TEUR	Veränderung TEUR	31.12.2015 TEUR	Veränderung TEUR	31.12.2016 TEUR
	Anlagevermögen (AB)		570,0			495,3		477,1							
+ Investitionen/Sacheinlage		130,8		191,8		148,5	171,0	171,0	171,0	171,0	171,0	183,0			
- Abgänge															
- Abschreibungen/+Zuschreibungen		-205,5		-210,0		-210,0	-210,0	-210,0	-210,0	-210,0	-210,0	-210,0	-210,0		
Anlagevermögen (EB)															
Umlaufvermögen															
Vorräte (AB)	8,5		2,9		2,9										
+/- Bestandsänd. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-5,6		0,0											
+/- Bestandsänd. unfertige Erzeugnisse/Leistungen															
+/- Bestandsänd. fertige Erzeugnisse, Waren															
+/- Bestandsänd. geleistete Anzahlungen															
Vorräte (EB)															
Forderungen und sonstige Vermögensg. (AB)	43,3		58,2		42,3										
+/- Bestandsänderung		14,9		-15,9											
Forderungen und sonstige Vermögensg. (EB)															
Schecks, Kassenbestand, Guthaben (AB)	1.103,1		1.291,0		1.291,1										
+/- Bestandsänderung		188,0		0,0			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben BZR (EB)															
RAP (AB)	13,1		11,2		11,2										
+/- Bestandsänderung		-1,9		0,0											
RAP (EB)															
Bilanzsumme	1.737,9		1.858,6		1.824,6			1.724,1		1.685,1		1.646,1		1.619,1	

Wirtschaftsplan 2012

3. Planbilanz - Passiva

Brandenburger Theater GmbH

Bezeichnung	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ TEUR	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ TEUR	Vorschau	Plan 2012	
	01.01.2010 (31.12.2009) TEUR		01.01.2011 (31.12.2010) TEUR		01.01.2012 (31.12.2011) TEUR	Veränderung geg. 1.1. des GJ TEUR	31.12.2012 TEUR
Eigenkapital (AB)	805,6		650,2		650,2		
Überschuss/Fehlbetrag		-156,2		0,0		0,0	
Einlage Gesellschafter		0,8					
Entnahme Gesellschafter							
Eigenkapital (EB)							650,2
SoPo und Baukostenzuschüsse (AB)	196,3		230,2		261,2		
+/- Bestandsänderung		34,0		31,0		4,0	
SoPo und Baukostenzuschüsse (EB)							265,2
Rückstellungen (AB)	418,4		515,8		450,8		
+/- Bestandsänderung		97,4		-65,0		-65,5	
Rückstellungen (EB)							385,3
dar. langfr. Rückstellungen (AB)	0,0		0,0		0,0		
+/- Bestandsänderung							
dar. langfr. Rückstellungen (EB)							0,0
Verbindlichkeiten gesamt (AB)	235,6		375,4		375,4		
+/- Bestandsänderung		139,8		0,0		0,0	
Verbindlichkeiten gesamt BZR (EB)							375,4
dar. Verbindl. aus Krediten (AB)	0,0		0,0		0,0		
+Neuaufnahme							
- Tilgung		0,0					
dar. Verbindl. gegenüber Kreditinst. (EB)							0,0
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (AB)	96,3		225,7		225,7		
+/- Bestandsänderung		129,3		0,0			
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (EB)							225,7
Rechnungsabgrenzungsposten (AB)	82,1		87,0		87,0		
+/- Bestandsänderung		4,9		0,0			
Rechnungsabgrenzungsposten (EB)							87,0
Bilanzsumme	1.737,9		1.858,6		1.824,6		1.763,1

Plan 2013	
Veränderung TEUR	31.12.2013 TEUR
42,5	
	692,7
0,0	
	265,2
-81,5	
	303,8
	0,0
	0,0
	375,4
	0,0
	225,7
	87,0
	1.724,1

Plan 2014	
Veränderung TEUR	31.12.2014 TEUR
85,2	
	777,9
0,0	
	265,2
-124,2	
	179,7
	0,0
	375,4
	0,0
	225,7
	87,0
	1.685,1

Plan 2015	
Veränderung TEUR	31.12.2015 TEUR
71,0	
	848,9
0,0	
	265,2
-110,0	
	69,7
	0,0
	375,4
	0,0
	225,7
	87,0
	1.646,1

Plan 2016	
Veränderung TEUR	31.12.2016 TEUR
0,0	
	848,8
0,0	
	265,2
-27,0	
	42,7
	0,0
	375,4
	0,0
	225,7
	87,0
	1.619,1

Wirtschaftsplan 2012

4. Finanzplan

Brandenburger Theater GmbH

Kapitalflussrechnung	Ist 2010	Vorschau 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit							
Jahresgewinn (+) bzw. Jahresfehlbetrag (-)	-156,2	0,0	0,0	42,5	85,2	71,0	0,0
Abschreibungen (+) /Zuschreibungen (-) Anlagevermögen	205,5	210,0	210,0	210,0	210,0	210,0	210,0
Zu-/ Abnahme SoPo und Baukostenzuschüsse	34,0	31,0	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zu-/ Abnahme langfristiger Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Cash Flow</i>	83,3	241,0	214,0	252,5	295,2	281,0	210,0
Zu-/Abnahme kurzfr. Rückstellungen	97,4	-65,0	-65,5	-81,5	-124,2	-110,0	-27,0
Zu- / Abnahme Verbindlichkeiten L.u.L.	129,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zu-/ Abnahme sonstiger Passiva	15,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme Vorräte	5,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	-14,9	15,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme sonstiger Aktiva	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mittelzu(ab)fluss aus laufender Geschäftstätigkeit	318,0	191,9	148,5	171,0	171,0	171,0	183,0
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit							
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ausgabewirksame Investitionen	-130,8	-191,8	-148,5	-171,0	-171,0	-171,0	-183,0
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit	-130,8	-191,8	-148,5	-171,0	-171,0	-171,0	-183,0
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit							
Einlage von Eigenkapital (nur zahlungswirksam)	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme von Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Darlehenstilgungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mittelzu(ab)fluss aus Finanzierungstätigkeit	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
zahlungswirks. Veränd. des Finanzmittelbestandes	188,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres	1.103,1	1.291,0	1.291,1	1.291,1	1.291,1	1.291,1	1.291,1
Finanzmittelbestand am Ende des	1.291,0	1.291,1	1.291,1	1.291,1	1.291,1	1.291,1	1.291,1

Wirtschaftsplan 2012

5. Investitionsplan

Brandenburger Theater GmbH

Position	1 Überhänge aus Vorjahren zum 1.1.2012 TEUR	2 Neuinvestitionen mit Beginn 2012 TEUR	3 ausgabewirksame Investitionen 2012 (aus 1+2) TEUR	4 geplanter Übertrag in Folgejahre (Sp.1+2-3) TEUR	5 in 3 enthaltene Zuschüsse, Zulagen Dritter TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, etc.		3,00	3,00		
2. geleistete Anzahlungen					
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	3,00	3,00	0,00	0,00
Sachanlagen (branchenspezifische Gliederung)					
1. Bühnentechnik		36,00	36,00		
2. Lichttechnik		22,00	22,00		
3. Tontechnik		55,00	55,00		
4. Haustechnik		4,00	4,00		
5. EDV (Hardware + Software)		5,50	5,50		
6. Instrumente		0,00	0,00		
7. Fahrzeuge		0,00	0,00		
8. andere Anlagen, BGA		23,00	23,00		
Summe Sachanlagen	0,00	145,50	145,50	0,00	0,00
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen					
4. Ausleihungen an beteiligte Unternehmen					
5. Wertpapiere des Anlagevermögens					
6. sonstige Ausleihungen					
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	0,00	148,50	148,50	0,00	0,00

Wirtschaftsplan 2012

6. Stellenplan

Brandenburger Theater GmbH

Bereich/ Betriebszweig	Anzahl der Stellen (in VBE)					Bemerkungen
	IST 31.12.2010	Vorschau 31.12.2011	Plan 31.12.2012	davon ATZ	davon befristet	
Geschäftsführer		1	1			
Intendant	1	1	1			
Koordinator (stellv. Intendant)	0,5	0,5	0,5	0,5		
Sekretariat	1,5	1,5	1,5			
Rechnungswesen	2	2	2			
Personal	1	1	1			
KBB	1	1	1			
Veranstaltungsmanager/ Abendleitg.	1,5	0,5	0			ATZ, Austritt in 2012
Dramaturgie	1	1	1			
Besucherabteilung	2	2	2			
Öffentlichkeitsarbeit	2	2	2			
Herstellung Drucksachen/Werbung	1,5	1,5	1,5	0,5		
Schauspiel	2	2	2			
Puppentheater						
Orchestermusiker	51	51	51			
Orchesterwarte	2	2	2			
Inspizienten/Assistenten	4	3	3			Rente, Austritt in 2011
GMD	1	1	1			
Orchesterdirektor	1	1	1			
Orchestersekretär		1	1			
Einlass	0,7	0,7	0,7			
Techn. Leitung	1	1	1			
Bühnentechnik/ Requisite	6,2	6,2	6,2			
Beleuchtung	2	2	2			
Ton	2	2	2			
Maske	1	1	1			
Kostümabteilung/Schneiderei	1,35	1,35	1			ATZ, Austritt in 2012
Kostümverleih/ Fundus						
Haustechnik	2	2	2			
Auszubildende Technik	5	4	4		4	
Auszubildende Verwaltung	0	0	0			
Personal gesamt:	97,25	96,25	95,4	1	4	

Wirtschaftsplan 2012

7. Mittelfristige Zahlungsströme

Brandenburger Theater GmbH

Nr.	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	7
		IST 2010 TEUR	Vorschau 2011 TEUR	Plan 2012 TEUR	Plan 2013 TEUR	Plan 2014 TEUR	Plan 2015 TEUR	Plan 2016 TEUR
1.	Investitionszuschüsse							
	EG							
	Bund							
	Land							
	Gemeinde	86	86	86	86	86	86	86
	sonstige							
	a) von Gesellschaftern							
	b) von anderen							
2.	Ertragszuschüsse							
	EG							
	Bund							
	Land	3.065	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100	3.100
	Gemeinde	3.645	3.645	3.645	3.645	3.645	3.645	3.645
	sonstige							
	a) von Gesellschaftern							
	b) von anderen							
3.	Stammkapitalerhöhungen							
	von Gemeinde (Sachanlage Nutzungsrecht Gebäude)							
	von sonstigen Gesellschaftern							
4.	Einzahlungen der Gesellschafter in Rücklagen							
	Gemeinde							
	sonstige Gesellschafter							
5.	Gewinnausschüttungen							
	an Gemeinde							
	an sonstige Gesellschafter							
6.	Aufnahme von Darlehen							
	Gesellschafterdarlehen							
	sonstige Darlehen							
7.	Tilgung von Darlehen							
	an Gesellschafter							
	sonstige							
8.	Zinszahlungen							
	Gesellschafter							
	sonstige							
9.	Konzessionsabgaben							
	Gas							
	Wasser							
	Strom							
	Wärme							
	Abwasser							
10.	Mieten an die Stadt							

Wirtschaftsplan 2012

8. Mittelfristige Zahlungsströme

Brandenburger Theater GmbH

nachrichtlich:

1.	Bürgschaften/Gewährverträge	Bestand in TEUR	Jahr der Inanspruchnahme

in EUR	2012	2013	2014	2015	2016
lfd. Zuschuss Theater	3.595.400	3.595.400	3.595.400	3.595.400	3.595.400
Investitionen	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000
Pachtzuschuss					
Zuschuss Ausstellungen Brennabor- Galerie	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Zuschüsse Stadt	3.731.400	3.731.400	3.731.400	3.731.400	3.731.400
Zuschuss MWFK	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000
GFG- Mittel	1.400.000	1.400.000	1.400.000	1.400.000	1.400.000
Zuschüsse Land	3.100.000	3.100.000	3.100.000	3.100.000	3.100.000
Zuschüsse Gesamt	6.831.400	6.831.400	6.831.400	6.831.400	6.831.400



**Technologie- und Gründerzentrum
Brandenburg an der Havel GmbH**

**Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin**

FB I/24 FG Beteiligungen, Steuern und
Abgaben

Fachbereich u. Dienststelle

Vorlagen Nr.: **060/2012**

Datum:

zur Behandlung in
öffentlicher Sitzung

Beschlussvorlage an den Hauptausschuss

Betreff: Wirtschaftsplan 2012 der Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH (TGZ)

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
08.03.2012	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, kommunale Beteiligungen und Vergaben
13.03.2012	Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften
19.03.2012	Hauptausschuss

Beschlussvorschlag/Bericht:

Der Hauptausschuss stimmt gemäß § 50 Abs. 2 Satz 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKverf) dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2012 der Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH (TGZ) gem. beiliegender Anlage zu.

Eingangs- und Sichtvermerke

Entwurfsverfasser/-in Christine Flieger 582405 Fachbereichsleiter/-in Herr Reckow 582000	Beginn des Umlaufs (Datum)
---	----------------------------

<p>Oberbürgermeisterin</p> <p>RPA (Amt 14)</p> <p>Stabsbereich OBM</p> <p>Datum:</p>	<p style="text-align: right;">X</p> <p>Bürgermeister/Kämmerer Fachbereiche I, II, III und IV</p> <p>FG 80 Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt</p> <p>EB GLM Zentrales Gebäude- und Liegenschafts- management</p> <p>FB I Verwaltungs- und Finanzmanagement</p> <p>FB II Zentrale Dienste</p> <p>FB III Kultur, Bildung und Sport</p> <p>FB IV Jugend, Soziales und Gesundheit</p> <p>Datum:</p>	<p>Beigeordneter Fachbereiche V, VI und VII</p> <p>FG 37 Feuerwehr und Rettungswesen</p> <p>FG 38 Verwaltungsstab (Katastrophen- schutzstab)</p> <p>FB V Ordnung und Sicherheit</p> <p>FB VI Stadtplanung</p> <p>FB VII Bauen und Umwelt</p> <p>Datum:</p>
<p>Stabsbereich OBM Rechtsamt</p> <p>Datum:</p>	<p style="text-align: right;">X</p> <p>Oberbürgermeisterin</p> <p>Datum:</p>	<p style="text-align: right;">X</p> <p>Stabsbereich OBM Büro der SVV</p> <p>Eingang:</p> <p>Datum:</p>

Begründung:

Der Hauptausschuss ist gemäß § 50 Abs. 2 Satz 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) zuständig für den Beschluss des Wirtschaftsplanes, da es sich weder um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handelt, noch § 28 Abs. 2 BbgKVerf berührt ist.

Die Stadt Brandenburg an der Havel ist zu 52% an der Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH (TGZ GmbH) beteiligt.

Die TGZ GmbH ist eine reine Betreibergesellschaft zur Betreuung des Vermietungsgeschäftes und verfügt deshalb nur in geringem Umfang über eigenes Vermögen. Zwischen der Gesellschaft und der Stadt besteht ein entsprechender Betreibervertrag.

Der Gesellschaft wird jährlich ein Zuschuss als wirtschaftsfördernde Maßnahme zur Verfügung gestellt. Für das Geschäftsjahr 2012 beträgt der Zuschuss 135 T €.

Die Zuschussentwicklung stellte sich in den letzten Jahren wie folgt dar:

2011: 135 T €

2010: 135 T €

2009: 140 T €

2008: 150 T €

Die Reduzierung des Zuschusses in vergangenen Jahren stellte eine Maßnahme im Rahmen der Haushaltskonsolidierung dar.

Gleichzeitig zahlt die TGZ GmbH für die Nutzung des Gebäudes an die Stadt Brandenburg an der Havel eine Miete. Diese ist für das Jahr 2012 in Höhe von 147 T € geplant, so dass in der Vorausschau in der Gegenüberstellung von Zuschuss an das TGZ und dem Rückfluss an Miete ein positiver Saldo in Höhe von 12 T € geplant wird.

Die Gesellschaft plant in 2012 Umsatzerlöse in Höhe von 421,7 T € (vorauss. Ist 2011: 507 T €). Diese enthalten die Erlöse aus Mieten. Zielstellung der Gesellschaft ist es, eine Auslastung in Höhe von 72 % zu erreichen (Vorjahr: 77%). Sie wird aufgrund absehbarer Mieterfluktuationen etwas geringer geplant.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich zusammen aus dem Zuschuss der Stadt Brandenburg an der Havel sowie Fördermitteln aus dem Projekt Lotsendienst. Die Fortsetzung des Teilprojektes Existenzgründung im Rahmen des Regionalbudget IV soll über das Regionalbudget V erfolgen, hierfür wurde der entsprechende Antrag gestellt. Da die Bewilligung durch das Land jedoch noch aussteht, wurden die Fördermittel für das Regionalbudget V ab dem 01.03.2012 noch nicht in den sonstigen betrieblichen Erträgen geplant.

Die Trägerschaft der beiden Projekte durch das TGZ stellt eine sinnvolle Ergänzung zu der originären Aufgabe der Gesellschaft Existenzgründungen zu fördern dar. Beide Projekte sind durch separate Fördermittel ausfinanziert und gestalten sich daher für die TGZ GmbH kostenneutral.

Die betrieblichen Aufwendungen werden im Geschäftsjahr 2011 inkl. Projektkosten voraussichtlich 772,3 T € betragen.

Der Wirtschaftsplan beinhaltet aufgrund der Erwirtschaftung von Defiziten, die in Höhe der wirtschaftsfördernden Maßnahme ausgeglichen werden, keine Gewinnerwartung.

Zuschüsse der Stadt, die durch das Unternehmen nicht verbraucht werden sollten, sind am Ende des Geschäftsjahres als Verbindlichkeit gegenüber der Hauptgesellschafterin Stadt Brandenburg einzubuchen und unterliegen somit einem Rückforderungsanspruch.

Die Gesellschaft plant im Geschäftsjahr Investitionen in Höhe von 20 T €. Die TGZ GmbH plant für das reine Vermietungsgeschäft auch im Jahr 2012 einen Personaleinsatz von 2,5 Angestellten. Geschäftsführer und Prokurist nehmen ihre Arbeit ehrenamtlich neben anderen Aufgaben bei der Stadtverwaltung wahr. Drei weitere Mitarbeiter sind befristet in den o. g. Projekten beschäftigt.

Die Gesellschafterversammlung hat am 15.12.2010 dem Wirtschaftsplan zugestimmt.

Anlagen:

Wirtschaftsplan 2012 der Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH (TGZ)

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Wirtschaftsplan 2012

1. Vorbericht

Die Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH wird ihrer Zielstellung entsprechend auch im Jahr 2012 einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch die Förderung der Gründung und Neuansiedlung weiterer insbesondere technologieorientierter Unternehmen leisten.

Im vorliegenden Wirtschaftsplan 2012 werden unter der Anwendung einer gezielten Mietzinsanpassung – der Intention der Gesellschafterversammlung folgend – die wirtschaftlichen Anreize für eine erwünschte Mieterrotation geschaffen.

Vorgenannter Zielstellung entsprechend wird von einer Auslastung von 72 % und durchschnittlichen Nettomieterlösen von 4,90 €/m² ausgegangen. Für das Jahr 2012 liegen bisher Kündigungen von vier Mietern vor. Es muss daher für das Jahr 2012 mit einer geringeren Auslastung gegenüber dem Vorjahr (77 %) gerechnet werden.

Für das Projekt „Lotsendienst“, welches bis 31.12.2011 bewilligt ist, liegt nun der Änderungsbescheid vor. Das Projekt ist bis 31.12.2013 bewilligt. Das Teilprojekt Existenzgründung des Regionalbudget IV ist bis 29.02.2012 bewilligt. Im Anschluss daran soll mit dem Teilprojekt Existenzgründung des Regionalbudget V begonnen werden. Ein positives Votum für vorgenanntes Projekt wird im Dezember 2011 von der Steuerungsgruppe erwartet; die Beantragung bei der LASA GmbH erfolgt dann im Januar 2012. Die Aufwendungen für beide Projekte werden durch die Förderung der LASA Brandenburg GmbH ausgeglichen. In der vorgelegten Planung 2012 und der Mittelfristplanung bis 2016 ist das Teilprojekt Existenzgründung des Regionalbudget V jedoch noch nicht berücksichtigt.

Die mittelfristige Planung basiert auf dem unterzeichneten Betreibervertrag mit der Stadt Brandenburg an der Havel. Die Laufzeit des Vertrages wurde bis zum 31.12.2013 verlängert.

Nach der Hochrechnung 2011, die auf Basis des III. Quartalsberichtes 2011 erstellt wurde, werden die Aufwendungen der TGZ GmbH im Geschäftsjahr 2011 die Erträge (ohne Zuschuss Stadt) nur um 55 T€ übersteigen.

Die positive Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2011 ist auf die gegenüber dem Plan 2011 verbesserte Vermietungssituation zurückzuführen. Folglich werden die erforderlichen Zuwendungen der Stadt Brandenburg an der Havel für wirtschaftsfördernde Maßnahmen nicht wie geplant mit 135 T€ sondern lediglich mit 55 T€ verbraucht werden.

Der nicht verbrauchte Zuschuss 2011 in Höhe von 80 T€ wurde in der Hochrechnung den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Brandenburg an der Havel zugeordnet. Es wird bei der Planung davon ausgegangen, dass die Gesellschafterin Stadt Brandenburg an der Havel die sich daraus ergebenden Verbindlichkeiten der TGZ GmbH gegenüber der Stadt Brandenburg an der Havel von insgesamt 116 T€ als Liquiditätsreserve stundet.

Gerade zum Jahresanfang der jeweiligen Planjahre ist die Liquiditätslage der TGZ GmbH stark angespannt, da Zahlungseingänge für Fördermittel und Zuwendungen der Stadt Brandenburg an der Havel in der Regel zeitverzögert eingeht.

Im Planjahr 2012 wird mit Investitionsmaßnahmen von 20 T€ gerechnet, davon betreffen 10 T€ eine Raumbtrennung und 10 T€ Ersatzbeschaffungen sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung. Ab 2013 wurde jährlich mit 10 T€ für Ersatzbeschaffungen sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung geplant.

Mittelfristig stehen wirtschaftsfördernde Maßnahmen mit 135 T€ nachhaltige Einnahmen der Kommune aus Mieterlösen von 147 T€ gegenüber.

Veränderungen der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft sind nicht geplant. Die Liquidität wird mittelfristig durch die geplante Beschränkung der Investitionen auf die Höhe der Refinanzierung durch Abschreibungen ohne Darlehensaufnahme gesichert.

Brandenburg an der Havel, 14.11.2011

Freund
Geschäftsführer

Plan 2012

2. Erfolgsplan

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

Bezeichnung	Ist 2010 T€	Hochrechnung 2011 Projekt	Hochrechnung 2011 Rest	Hochrechnung 2011 T€	Plan 2012 Projekt	Plan 2012 Rest	Plan 2012 T€
Umsatzerlöse	447,2	0,0	507,0	507,0		421,7	421,7
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen							
andere aktivierte Eigenleistungen							
sonstige betriebliche Erträge inkl. Betriebskostenzuschuss	360,0	284,4	79,7	364,1	187,6	163,0	350,6
Betriebserträge gesamt	807,2	284,4	586,7	871,1	187,6	584,7	772,3
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren							
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0			
Personalaufwand	206,5	108,8	114,0	222,8	54,7	128,6	183,3
Abschreibungen	17,8	0,0	37,4	37,4		42,4	42,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	583,3	165,5	445,8	611,3	132,9	413,7	546,6
betriebliche Aufwendungen gesamt	807,6	274,3	597,2	871,5	187,6	584,7	772,3
Betriebsergebnis <small>+ = Überschuss - = Fehlbetrag</small>	-0,4	10,1	-10,5	-0,4	0,0	0,0	0,0
Erträge aus Beteiligungen							
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens							
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,4	0,0	0,4	0,4	0,0	0,0	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens							
Zinsen und ähnliche Aufwendungen							
Finanzergebnis <small>+ = Überschuss - = Fehlbetrag</small>	0,4	0,0	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit <small>+ = Überschuss - = Fehlbetrag</small>	0,0	10,1	-10,1	0,0	0,0	0,0	0,0
außerordentliche Erträge							
außerordentliche Aufwendungen							
außerordentliches Ergebnis <small>+ = Überschuss - = Fehlbetrag</small>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							
sonstige Steuern	0,0			0,0			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag <small>+ = Überschuss - = Fehlbetrag</small>	0,0	10,1	-10,1	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Betriebskostenzuschuss	135,0	0,0	135,0	54,7	0,0	135,0	135,0

* Hochrechnung basiert auf dem IST 06/2011

Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€
423,2	423,8	424,9	426,3
323,0	158,3	157,7	157,7
746,2	582,1	582,6	584,0
171,3	128,6	128,6	128,6
41,5	40,2	40,7	42,1
533,4	413,3	413,3	413,3
746,2	582,1	582,6	584,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0			
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0
135,0	135,0	135,0	135,0

Plan 2012

3. Planbilanz - Aktiva

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

Bezeichnung	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	Hochrechnung	Plan 2012	
	01.01.2010 (31.12.2009)		01.01.2011 (31.12.2010)		01.01.2012 (31.12.2011)	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2012 T€
	T€		T€		T€	T€	T€
Anlagevermögen (AB)	61,9		278,9		287,5		
+ Investitionen		234,8		46,0		20,0	
- Abgänge							
- Abschreibungen/+Zuschreibungen		-17,8		-37,4		-42,4	
Anlagevermögen (EB)							265,1
Umlaufvermögen							
Vorräte (AB)	0,0		0,0		0,0		
+/- Bestandsänd. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe							
+/- Bestandsänd. unfertige Erzeugnisse/Leistungen							
+/- Bestandsänd. fertige Erzeugnisse, Waren							
+/- Bestandsänd. geleistete Anzahlungen							
Vorräte (EB)							0,0
Forderungen und sonstige Vermögensg. (AB)	22,3		55,6		55,6		
+/- Bestandsänderung		33,3					
Forderungen und sonstige Vermögensg. (EB)							55,6
Schecks, Kassenbestand, Guthaben (AB)	307,2		165,7		212,4		
+/- Bestandsänderung		-141,5		46,7		-5,6	
Schecks, Kassenbestand, Guthaben BZR (EB)							206,8
RAP (AB)	7,1		6,0		6,0		
+/- Bestandsänderung		-1,1					
RAP (EB)							6,0
Bilanzsumme	398,5		506,2		561,5		533,5

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		2016	
Veränderung T€	31.12.2013 T€	Veränderung T€	31.12.2014 T€	Veränderung T€	31.12.2015 T€	Veränderung T€	30.12.2016 T€
10,0		10,0		10,0		10,0	
-41,5		-40,2		-40,7		-42,1	
	233,6		203,4		172,7		140,6
	0,0		0,0		0,0		0,0
	55,6		55,6		55,6		55,6
5,9		6,9		8,0		9,4	
	212,7		219,6		227,6		237,0
	6,0		6,0		6,0		6,0
	507,9		484,6		461,9		439,2

Plan 2012

3. Planbilanz - Passiva

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

Bezeichnung	IST		Hochrechnung		Plan 2012		Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		2016		
	01.01.2010 (31.12.2009) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	01.01.2011 (31.12.2010) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	01.01.2012 (31.12.2011) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2012 T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2013 T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2014 T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2015 T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	30.12.2016 T€
Eigenkapital (AB)	51,1		51,1		51,1										
Überschuss/Fehlbetrag		0,0		0,0		0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Einlage Gesellschafter															
Entnahme Gesellschafter															
Eigenkapital (EB)							51,1		51,1		51,1		51,1		51,1
SoPo und Baukostenzuschüsse (AB)	20,3		208,0		213,0										
+/- Bestandsänderung		187,7		5,0		-28,0		-25,6		-23,3		-22,7		-22,7	
SoPo und Baukostenzuschüsse (EB)							185,0		159,4		136,1		113,4		90,7
Rückstellungen (AB)	62,7		41,1		41,1										
+/- Bestandsänderung		-21,6													
Rückstellungen (EB)							41,1		41,1		41,1		41,1		41,1
dar. langfr. Rückstellungen (AB)	0,0		0,0		0,0										
+/- Bestandsänderung															
dar. langfr. Rückstellungen (EB)							0,0		0,0		0,0		0,0		0,0
Verbindlichkeiten gesamt (AB)	261,9		194,9		245,2										
+/- Bestandsänderung		-67,0		50,3		0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Verbindlichkeiten gesamt BZR (EB)							245,2		245,2		245,2		245,2		245,2
dar. Verbindl. aus Krediten (AB)	0,0		0,0		0,0										
+Neuaufnahme															
- Tilgung															
dar. Verbindl. gegenüber Kreditinst. (EB)							0,0		0,0		0,0		0,0		0,0
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (AB)	38,2		58,0		58,0										
+/- Bestandsänderung		19,8													
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (EB)							58,0		58,0		58,0		58,0		58,0
Rechnungsabgrenzungsposten (AB)	2,5		11,1		11,1										
+/- Bestandsänderung		8,6		0,0		0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Rechnungsabgrenzungsposten (EB)							11,1		11,1		11,1		11,1		11,1
Bilanzsumme	398,5		506,2		561,5		533,5		507,9		484,6		461,9		439,2

Plan 2012

4. Finanzplan

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

Kapitalflussrechnung	Hochrechnung						
	Ist 2010 T€	2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit							
Jahresgewinn (+) bzw. Jahresfehlbetrag (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen (+) /Zuschreibungen (-) Anlagevermögen	17,8	37,4	42,4	41,5	40,2	40,7	42,1
Zu-/ Abnahme SoPo und Baukostenzuschüsse	187,7	5,0	-28,0	-25,6	-23,3	-22,7	-22,7
Zu-/ Abnahme langfristiger Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Cash Flow</i>	205,5	42,4	14,4	15,9	16,9	18,0	19,4
Zu-/Abnahme kurzfr. Rückstellungen	-21,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zu- / Abnahme Verbindlichkeiten L.u.L.	19,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zu-/ Abnahme sonstiger Passiva	-78,2	50,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	-33,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme sonstiger Aktiva	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mittelzu(ab)fluss aus laufender Geschäftstätigkeit	93,3	92,7	14,4	15,9	16,9	18,0	19,4
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit							
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ausgabewirksame Investitionen	-234,8	-46,0	-20,0	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit	-234,8	-46,0	-20,0	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit							
Einlage von Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme von Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Darlehenstilgungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mittelzu(ab)fluss aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-141,5	46,7	-5,6	5,9	6,9	8,0	9,4
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres	307,2	165,7	212,4	206,8	212,7	219,6	227,6
Finanzmittelbestand am Ende des Berichtszeitraums	165,7	212,4	206,8	212,7	219,6	227,6	237,0

Plan 2012

5. Investitionsplan

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

Position	1 Überhänge aus Vorjahren zum 1.1.2012 T€	2 Neuinvestitionen mit Beginn 2012 T€	3 ausgabewirksame Investitionen 2012 (aus 1+2) T€	4 geplanter Übertrag in Folgejahre (Sp.1+2-3) T€	5 in 3 enthaltene Zuschüsse, Zulagen Dritter T€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, etc.					
2. geleistete Anzahlungen					
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen (branchenspezifische Gliederung)					
1. techn. Anlagen					
2. BGA					
3. Transportmittel					
4. Büroeinrichtung					
5. Werkzeuge					
6. Weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit der Zulassungsstelle					
7. Andere Anlagen, BGA	0,00	20,00	20,00		
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
Summe Sachanlagen	0,00	20,00	20,00	0,00	0,00
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen					
4. Ausleihungen an beteiligte Unternehmen					
5. Wertpapiere des Anlagevermögens					
6. sonstige Ausleihungen					
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	0,00	20,00	20,00	0,00	0,00

Plan 2012

6. Stellenplan

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

Bereich/ Betriebszweig	Anzahl der Stellen			Bemerkungen
	Ist 2010	Ist zum 30.06.2011	Plan 2012	
1.Stammpersonal				
Geschäftsführer	1	1	1	Geschäftsführer nimmt Funktion als angeordnete Nebentätigkeit als städtischer Beamter ohne Gehalt wahr
Prokurist	1	1	1	Prokurist nimmt Funktion als angeordnete Nebentätigkeit ohne Gehalt wahr
Angestellte	3	3	3	2 Vollzeitbeschäftigte und 1 Teilzeitbeschäftigter Mitarbeiter
Geringfügig Beschäftigte	1	2	2	
2. Geförderte Arbeitnehmer				
Angestellte	1	1	1	Fördermaßnahmen (100%) LASA
Angestellte	2	2	2	Fördermaßnahmen (100%) Regionalbudget
Personal gesamt:	9	10	10	
Geringfügig Beschäftigte	1	2	2	

Plan 2012

7. Mittelfristige Zahlungsströme

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

Nr.	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	7
		Ist 2010 T€	Hochrechnung 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€
1.	Investitionszuschüsse							
	EG							
	Bund							
	Land							
	Gemeinde							
	sonstige							
	a) von Gesellschaftern							
	b) von anderen							
2.	Ertragszuschüsse							
	EG							
	Bund							
	Land							
	Gemeinde	135	55	135	135	135	135	135
	sonstige							
	a) von Gesellschaftern							
	b) von anderen							
3.	Stammkapitalerhöhungen							
	von Gemeinde							
	von sonstigen Gesellschaftern							
4.	Einzahlungen der Gesellschafter in Rücklagen							
	Gemeinde							
	sonstige Gesellschafter							
5.	Gewinnausschüttungen							
	an Gemeinde							
	an sonstige Gesellschafter							
6.	Aufnahme von Darlehen/Verbindlichkeiten Gemeinde							
	Gesellschafterdarlehen/Verbindlichkeiten noch nicht verbraucher Zuschuss		80					
	sonstige Darlehen							
7.	Tilgung von Darlehen							
	an Gesellschafter							
	sonstige							
8.	Zinszahlungen							
	Gesellschafter							
	sonstige							
9.	Konzessionsabgaben							
	Gas							
	Wasser							
	Strom							
	Wärme							
	Abwasser							
10.	Mieten an die Stadt	147	147	147	147	147	147	147

Saldo Zahlungen an Stadt -, Saldo Zahlungen von Stadt +

-12

-12

-12

-12

-12

-12

-12

* Hochrechnung basiert auf dem IST 06/2011

Plan 2012

8. Bürgschaften

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

nachrichtlich:

1.	Bürgschaften/Gewährverträge	Bestand in T€	Jahr der Inanspruchnahme



Jugendförderplan

**Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin**

Fachbereich IV/Jugend, Soziales und
Gesundheit

Fachbereich u. Dienststelle

Vorlagen Nr.: **090/2012**

Datum:

zur Behandlung in
öffentlicher Sitzung

Beschlussvorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Betreff: Jugendförderplan der Stadt Brandenburg an der Havel für das Jahr 2012

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
11.04.2012	Jugendhilfeausschuss
16.04.2012	Hauptausschuss
25.04.2012	Stadtverordnetenversammlung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass der Jugendförderplan der Stadt Brandenburg an der Havel für das Jahr 2011 weiter gilt als der für das Jahr 2012 (entspr. Anlage).

Eingangs- und Sichtvermerke

Entwurfsverfasser/-in Frau Dr. Gobst	Beginn des Umlaufs (Datum)
Fachbereichsleiter/-in Frau Schöbe	

<p>Oberbürgermeisterin</p> <p>RPA (Amt 14)</p> <p>Stabsbereich OBM</p> <p>Datum:</p>	<p>Bürgermeister/Kämmerer Fachbereiche I, II, III und IV</p> <p>FG 80 Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt</p> <p>EB GLM Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement</p> <p>FB I Verwaltungs- und Finanzmanagement</p> <p>FB II Zentrale Dienste</p> <p>FB III Kultur, Bildung und Sport</p> <p>FB IV Jugend, Soziales und Gesundheit</p> <p>Datum:</p>	<p>Beigeordneter Fachbereiche V, VI und VII</p> <p>FG 37 Feuerwehr und Rettungswesen</p> <p>FG 38 Verwaltungsstab (Katastrophenschutzstab)</p> <p>FB V Ordnung und Sicherheit</p> <p>FB VI Stadtplanung</p> <p>FB VII Bauen und Umwelt</p> <p>Datum:</p>
<p>Stabsbereich OBM Rechtsamt</p> <p>Datum:</p>	<p>Oberbürgermeisterin</p> <p>Datum:</p>	<p>Stabsbereich OBM Büro der SVV</p> <p>Eingang:</p> <p>Datum:</p>

Begründung:

Mit dem Bericht 361/2011 hat der Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis genommen, dass sich die Erarbeitung des Jugendförderplans der Stadt Brandenburg an der Havel für den Zeitraum 2012 bis 2015 zeitlich verzögert. Die finanzielle Förderung von Maßnahmen der Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit sollte entsprechend analog den Verfahren des Jahres 2011 erfolgen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst mit der Vorlage 090/2012 den Beschluss im entsprechenden Sinne. Der Jugendförderplan 2011 gilt damit als Jugendförderplan für das Jahr 2012. Der Jugendförderplan 2011 ist als Anlage beigefügt.

Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass der letzte Absatz (Seite 5, Nr. 4) analog für das Haushaltsjahr 2012 anzuwenden ist:

„Sollte der Haushaltsplan 2011 einen geringeren als den für die Förderung aller Angebote im benannten Rahmen notwendigen Haushaltsansatz beinhalten, ist zwischen Verwaltung und Jugendhilfeausschuss zeitnah eine ab diesem Zeitpunkt gültige Prioritätenliste zur Förderung der hier benannten Angebote abzustimmen und auf dieser Grundlage eine Bewilligung von Zuwendungen vorzunehmen.“

Anlagen:

Jugendförderplan der Stadt Brandenburg an der Havel –Fortschreibung für das Jahr 2011

Jugendförderplan der Stadt Brandenburg an der Havel – Fortschreibung für das Jahr 2011

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Nr. 031/ 2011 vom 23. Februar 2011

1. Vorbemerkungen und gesetzliche Grundlagen

Jährlich erstellt die Stadt Brandenburg an der Havel gem. § 24 AGKJHG den Jugendförderplan. Generell ist Inhalt des Jugendförderplans einerseits die auf einen Zeitraum von 4 Jahren angelegte Beschreibung von jugendhilfeplanerisch definiertem Bedarf im Bereich der Jugendförderung (d.h. Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz sowie Förderung der Jugendverbände) sowie andererseits die Darstellung der finanziellen Aufwendungen, die die Stadt Brandenburg an der Havel zur Befriedigung dieses Bedarfs aufwenden wird.

Der Jugendförderplan der Stadt Brandenburg an der Havel 2011 versteht sich als kurz gefasste Fortschreibung des Jugendförderplans 2010 (Beschluss der SVV 422/2009). Er greift nur wesentliche Veränderungen auf, die sich im Vergleich zum Vorjahr im Bereich der Jugendförderung ergeben haben bzw. ergeben. Der vorliegende Jugendförderplan verzichtet insofern auf eine für das Jahr 2010 aktuelle Bestandsdarstellung und explizite Bedarfsermittlung. Konkrete Maßnahmen, die in 2011 umzusetzen sind, werden nur kurz dargestellt.

Wesentliche Aussagen zu zukünftigen Entwicklungsrichtungen der Jugendförderung werden im Jugendförderplan 2012 bis 2015 formuliert.

2. Umsetzung des Jugendförderplans 2010

Die Maßnahmen und Handlungsschritte des Jugendförderplanes 2009 bis 2012 wurden im Jahr 2010 wie folgt umgesetzt:

Maßnahmeplanung/Handlungsschritt	Stand der Umsetzung
Maßnahmen und Handlungsschritte des Jugendförderplanes 2009 bis 2012	
1. Die Erlangung personeller und sozialer Kompetenzen durch junge Menschen im Verlauf und im Ergebnis von Bildungsprozessen ist ein Schwerpunkt der Jugendförderung in der Stadt Brandenburg an der Havel. Die Förderung von Einrichtungen und Angeboten ist darauf auszurichten. In Zielvereinbarungen, Zuwendungsbescheiden oder anderen Vereinbarungen sind dazu verlässliche und abrechenbare Regelungen zu treffen. T. jährlich v.: Amt für Jugend, Soziales und Wohnen, Sachgebiet (SG) 50.1., SG 50.6. und freie Träger der Jugendhilfe	Aussagen zur inhaltlichen Zielerreichung treffen die Träger in Evaluierungsgesprächen im 3. Quartal eines jeden Jahres (Sommergespräche) sowie in den Sachberichten als Bestandteil der zu erbringenden Verwendungsnachweise zur Vorjahresförderung, welche bis Ende Februar 2010 eingereicht wurden.
2. Die in 2008 abgeschlossenen Zielvereinbarungen	Nach Abschluss der Zielvereinbarungen wurde

Maßnahmeplanung/Handlungsschritt	Stand der Umsetzung
<p>rungen mit den Trägern Humanistischer Regionalverband Brandenburg/ Belzig e.V. und Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. werden evaluiert.</p> <p>T. 2010 v. Amt für Jugend, Soziales und Wohnen, SG 50.1. und freie Träger</p>	<p>im Rahmen der Umsetzung festgestellt, dass vg. Vereinbarungen in ihrer jeweiligen Ursprungsform zu umfangreich und somit schwer abrechenbar sind.</p> <p>Aus diesem Grund wurde im IV. Quartal 2009 einvernehmlich eine Konkretisierung wie folgt festgelegt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Träger weisen mit ihrer jährlichen Antragstellung inhaltliche Schwerpunkte (basierend auf den Zielvereinbarungen von 2008) aus. 2. Sommergespräche bzw. Sachberichte zu den Verwendungsnachweisen dienen der Evaluation. <p>Anzumerken ist, dass die Umsetzung der Zielvereinbarungen in Gänze, einen Zeitraum von mehreren Jahren in Anspruch nehmen wird.</p>
<p>3. Für die stationären Einrichtungen der Jugend- und Jugendsozialarbeit in Brandenburg an der Havel ist aktuell zu verdeutlichen, in welchem Maße diese den Maßgaben der Jugendhilfeplanung entsprechen. Das Planungskonzept ist im Jugendhilfeausschuss spätestens im März 2010 zu beschließen.</p> <p>T.: 2010 v.: Amt für Jugend, Soziales und Wohnen und Träger der Einrichtungen</p>	<p>Das Planungskonzept wurde im Juni 2010 mit der Beschlussvorlage Nr. 153/2010 beschlossen.</p>
<p>Maßnahmen und Handlungsschritte des Jugendförderplanes 2010</p>	
<p>1. Der nächste neu konzipierte Jugendförderplan wird die Gesamtkonzeption Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel enthalten. Das diesbezügliche Planungskonzept wird Aussagen zu Umfang und Methoden der Erarbeitung aufzeigen.</p> <p>Darin sind u.a. zu folgenden Aspekten Aussagen zu treffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Rolle spielen und welche Aufgaben erfüllen die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit und deren Ausprägungsformen im Gesamtkontext der Kinder- und Jugendhilfe? • Welche Inhalte der Jugendförderung werden durch die Stadt Brandenburg an der Havel vorrangig gefördert? • Welcher Bedarf an Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit wird in den einzelnen Stadtteilen gesehen? • Welche Festlegungen werden zur Notwendigkeit von Angeboten in den Ortsteilen getroffen? • Anhand welcher Maßstäbe und Kriterien wird eine Vergleichbarkeit zwischen den Einrichtungen und Angeboten der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit hergestellt? Wie wirken sich diese auf die fi- 	<p>Das Planungskonzept für den Jugendförderplan 2012 bis 2015 wurde im Juni 2010 beschlossen, Beschluss Nr. 153/2010</p> <p>Die Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Jugendförderplanes bestehend aus Vertretern der Parteien im Unterausschuss Jugendhilfeplanung, der Sachgebietsleiterin für Planung und Förderung, der Jugendhilfeplanerin, 2-3 Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit und der Kinder- und Jugendbeauftragten hat ihre Tätigkeit im September 2010 begonnen.</p>

Maßnahmeplanung/Handlungsschritt	Stand der Umsetzung
<p>nanzielle Förderung aus, was soll zukünftig die Förderrichtlinie zur Förderung von Projekten der Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit und Jugendsozialarbeit beinhalten?</p> <p>v.: Amt für Jugend, Soziales und Wohnen T. für das Planungskonzept: 1. Quartal 2010</p>	
<p>2. Es finden schwerpunktmäßig für jeden Stadtteil, beginnend mit der Innenstadt, stadtteilbezogene Gespräche mit den in diesem Stadtteil tätigen Trägern der freien Jugendhilfe statt mit dem Ziel der konkreten Bedarfsermittlung an Angeboten der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit</p> <p>Themen dabei sollen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themen der Kinder- und Jugendlichen • Potentiale und Engpässe (einerseits des Stadtteils, andererseits der Einrichtungen und Angebote), • andere Besonderheiten im Stadtteil, • Entwicklungstendenzen zur Umsetzung des Bildungsauftrages in der Jugendförderung. <p>v. Amt für Jugend, Soziales und Wohnen , SG 50.1 T. 2. Quartal 2010</p>	<p>Ein stadtteilbezogenes Gespräch für den Stadtteil Innenstadt wurde im 4. Quartal 2010 durchgeführt. Für die anderen Stadtteile werden entsprechende Gespräche in der ersten Jahreshälfte 2011 stattfinden.</p>
<p>3. Die Stadt Brandenburg an der Havel reflektiert gemeinsam mit dem Träger Jugendkulturfabrik Brandenburg e.V. die Umsetzung seines Konzeptes im HdO und positioniert sich zur künftigen Förderstruktur unter ausdrücklicher Einbeziehung des Jugendhilfeausschusses.</p> <p>v. Amt für Jugend, Soziales und Wohnen, Jugendkulturfabrik Brandenburg e.V. T. Ende des Jahres 2010</p>	<p>Der Jugendhilfeausschuss hat im Juli einen Beschluss zur Förderfähigkeit des Jugendkulturfabrik Brandenburg e.V. für das „HdO“ gefasst. Darauf basiert die Förderung für 2010.</p> <p>Im Dezember 2010 wird dem Jugendhilfeausschuss ein aktueller Vorschlag zur Förderung des HdO im Jahr 2011 und darüber hinaus vorgelegt.</p>
<p>4. Für die Freizeiteinrichtungen in Trägerschaft der Stadt Brandenburg an der Havel werden Standorte und inhaltliche Ausrichtung neu bestimmt. Zukünftig erfolgt eine Konzentration auf folgende Standorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Station Junger Techniker und Naturforscher“, Bauhofstr. 74 mit den inhaltlichen Ausrichtungen auf die Vermittlung bzw. Erlangung von Medienkompetenz sowie naturwissenschaftlicher und technischer Bildung • Freizeitangebot im Gebäude der Havel-schule, in der Magdeburger Landstraße, in das der Freizeittreff Neuendorfer Sand eingeflossen ist <p>Das Angebot hat stadtteilübergreifenden Charakter. Es ist das einzige Freizeitangebot in der Stadt Brandenburg an der</p>	<p>Die weitere Spezialisierung der Station Junger Techniker und Naturforscher ist weiterhin das Ziel.</p> <p>Das integrative Freizeitangebot in der Havel-schule hat sich etabliert. Mit einer durchschnittlichen Besucherzahl in der Schulzeit ab 14:30 Uhr von 20 behinderten und von 15 nichtbehinderten jungen Menschen wird das Angebot gut angenommen. In den Ferien nutzen durchschnittlich 45 Besucher die Einrichtung.</p> <p>Der Standort in der GutsMuthsstraße wird zum Jahresende 2010 aufgegeben.</p>

Maßnahmeplanung/Handlungsschritt	Stand der Umsetzung
<p>Havel, welches speziell auf die Integration von jungen Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung ausgerichtet ist. Dafür stehen speziell ausgestattete, behindertengerechte Räumlichkeiten zur Verfügung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Standort in der GutsMuthsstraße wird mittelfristig aufgegeben. <p>v. Amt für Jugend, Soziales und Wohnen, SG 50.1 T. 2010/2011</p>	
<p>5. Für die Aufgabe der Schulsozialarbeit wird ein Arbeitskreis ins Leben gerufen, um unter anderem folgendes zu erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachlicher Austausch zwischen den Sozialarbeitern (Information über Auftrag, konkrete Angebote, Arbeitsweisen, Probleme, Abgleich von Erwartungen und Wünschen), • Erarbeitung von einheitlichen Standards • Befördern von Arbeitsbeziehungen zwischen den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, • Befördern von Arbeitsbeziehungen zwischen Projekten der Schulsozialarbeit und anderen Bereichen der Jugendhilfe, z.B. Jugendarbeit. <p>v. für die Koordination: Amt für Jugend, Soziales und Wohnen, SG 50.1 , freie Träger T. I Quartal2010</p>	<p>Der Arbeitskreis hat seit Ende 2009 seine Tätigkeit aufgenommen und trifft sich mindestens 1 mal im Quartal.</p> <p>Er ist zu einer fachlichen Austauschplattform geworden in dem z.B. Projekte vorgestellt und ausgewertet werden, aktuelle Themen erörtert und Tendenzen, wie die Zunahme der körperlichen Gewaltbereitschaft bei Schülern oder die Problematik der gesunden Ernährung angesprochen werden.</p> <p>Erkenntnisse aus Weiterbildungen werden vermittelt, aktuelle Literatur wird vorgestellt.</p> <p>Die Beratungen finden in den Schulen oder in Freizeiteinrichtungen statt, sodass auch hier ein Kennenlernen der Einrichtungen, Angebote und Mitarbeiter erreicht wurde.</p> <p>In den Sommerferien fanden gemeinsame Veranstaltungen, organisiert und durchgeführt von Schulsozialarbeitern und Freizeitpädagogen, wie Wasserwandertouren statt.</p> <p>Eine weitere Vernetzung zwischen Schulsozialarbeit und der Arbeit der Freizeiteinrichtungen wird angestrebt.</p>

3. Wesentliche Veränderungen im Bereich der Jugendförderung in Brandenburg an der Havel – Maßnahmen zur Umsetzung

Im fachlichen Diskurs zur Fortschreibung des Jugendförderplanes im Sinne der Benennung wesentlicher Veränderungen zum Vorjahr wurden durch das Amt für Jugend, Soziales und Wohnen, durch den Unterausschuss Jugendhilfeplanung sowie durch die Arbeitsgemeinschaft Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit auf folgende Sachverhalte verwiesen:

- Bei der Verfolgung des Oberzieles „Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit trägt dazu bei, Bildungschancen für Jugendliche zu erhöhen“ sollte besondere Aufmerksamkeit dem Thema Gesundheit, insbesondere gesunde Ernährung zuteil werden. Ebenso ist der angemessene Umgang mit Medien weiterhin ein zentrales Thema.
- In Angeboten der Jugendförderung wird körperliche Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen beobachtet. Dies könnte u.a. als Versuch junger Menschen betrachtet werden, mit tatsächlicher oder persönlich empfundener Benachteiligung umzugehen. Im Sinne

der Erhöhung persönlicher und sozialer Kompetenzen sollten auch diese Verhaltensweisen, diese Empfindungen und ihr Umgang damit Bildungsthemen sein.

- Die sinnvolle und angemessene Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an Planungsprozessen auf unterschiedlichen Ebenen bleibt weiter ein zentrales Anliegen. Aussagen von Kindern und Jugendlichen dienen sowohl der allgemeinen Bedarfsermittlung wie auch der konkreten Ausgestaltung von Angeboten.
- Der Sicherheits- und Präventionsrat kann in die Erarbeitung der Jugendförderpläne einbezogen werden.
- Der Stand der Umsetzung von Maßnahmen aus dem Jugendförderplan des Vorjahres bzw. auch weiterer zurückliegender Jahre sollte tabellarisch in übersichtlicher Form erfolgen.
- Der Unterausschuss Jugendhilfeplanung steuert und begleitet die Erarbeitung des Jugendförderplans kontinuierlich.
- Die Fachkräftesituation im Bereich der Jugendförderung in Brandenburg an der Havel wird sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Es ist darzustellen, wie die Stadt Brandenburg an der Havel damit umgehen wird.
- Die Rolle der Jugendverbandsarbeit, der Streetwork/ Straßensozialarbeit sowie der Stadtteilorientierung der Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit generell sind zu verdeutlichen. In den letzten Jahren gab es dazu Vorarbeiten, die zu einem legitimierten Abschluss zu bringen sind.
- Die Förderpraxis ist insofern zu aktualisieren, dass die vorhandene Versäulung (z.B. Förderung von Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Straßensozialarbeit, Familienbildung jeweils separat, obwohl die Angebote von ein- und demselben Träger in ein- und derselben Einrichtung angeboten wird) aufgehoben bzw. vereinfacht wird. Die finanzielle Förderung von Angeboten der Jugendförderung befindet sich weiterhin im Spannungsfeld von u.a. Kalenderjahr, Haushaltsjahr, Haushaltsplan, Haushaltssperre usw. Dahingehend sind kontinuierlich sinnvolle Lösungen im Interesse der Kinder und Jugendlichen, der Träger von Angeboten und der Stadt Brandenburg an der Havel zu finden.

In Auswertung all dieser Themenstellungen ist festzustellen, dass das Erreichen von Lösungen in der Regel mittelfristig zu betrachten ist. Insofern kann und soll keines der Themen kurzfristig im Rahmen des Jugendförderplans 2011 bearbeitet werden. Alle Themenstellungen sollen im Rahmen des mittelfristig angelegten Jugendförderplans 2012 bis 2015 erörtert werden.

4. Schlussfolgerungen

Der Jugendförderplan der Stadt Brandenburg an der Havel für das Jahr 2011 beinhaltet keine über den Jugendförderplan 2009 bis 2012 bzw. 2010 hinausgehenden Aussagen zur Gestaltung der Landschaft der Jugendförderung in Brandenburg an der Havel. Alle im Jugendförderplan 2009 bis 2012 als Bedarf ausgewiesenen Einrichtungen und Angebote werden in 2011 als Bestand zur Befriedigung dieses Bedarfs betrachtet.

Sollte der Haushaltsplan 2011 einen geringeren als den für die Förderung aller Angebote im benannten Rahmen notwendigen Haushaltsansatz beinhalten, ist zwischen Verwaltung und Jugendhilfeausschuss zeitnah eine ab diesem Zeitpunkt gültige Prioritätenliste zur Förderung der hier benannten Angebote abzustimmen und auf deren Grundlage eine Bewilligung von Zuwendungen vorzunehmen.